
Theoriebedingte Wörterbuchformprobleme und wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme I. Ein Beitrag zur Wörterbuchkritik und zur Erweiterung der Theorie der Wörterbuchform*

Herbert Ernst Wiegand, *Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS), Wallenberg Research Centre at Stellenbosch University, Stellenbosch, Südafrika (hwiegand@sun.ac.za und herbert.ernst.wiegand@gs.uni-heidelberg.de)*

und

Rufus H. Gouws, *Departement Afrikaans en Nederlands, Universiteit Stellenbosch, Stellenbosch, Südafrika (rhg@sun.ac.za)*

Zusammenfassung: Der empirische Gegenstandsbereich der Wörterbuchforschung verändert sich u.a. dadurch, dass neue Wörterbücher erscheinen. Dabei ist ein Trend zu erkennen, dass zunehmend mehr neue Elemente der Wörterbuchform im Vorspann, im Wörterverzeichnis und im Nachspann auftreten. Die Wörterbuchform wird dadurch komplexer. Für die Theorie der Wörterbuchform ergeben sich dadurch theoriebedingte Wörterbuchformprobleme: Will die Theorie die neuen Entwicklungen berücksichtigen, muss sie erweitert werden und wird dadurch zunehmend komplexer. Wird sie erweitert, erkennt man im Licht der Theorie die Stärken und Schwächen der neuen Formelemente; das führt zur Wörterbuchkritik. Besonders die Schwächen führen zu wörterbuchformbedingten Benutzerproblemen. In diesem ersten Teil des Beitrags werden theoriebedingte Artikelformprobleme behandelt, die sich durch die Berücksichtigung eines bisher nicht untersuchten Artikeltyps ergeben, nämlich den Typ des komplexen Wörterbuchartikels, in dem zwei oder mehr formgleiche Wörter lexikographisch bearbeitet werden, die zu zwei oder mehr Wortklassen gehören. Die theoriebedingten Artikelformprobleme bestehen darin, dass es keine Strukturkonzeption für Artikel dieses Typs, keine systematische Terminologie, keine Typologie und z.T. keine Darstellungsmittel und –methoden gibt. Die Probleme werden dadurch gelöst, dass die Theorie der Wörterbuchform um die fehlenden Elemente systematisch erweitert und die Heuristik ergänzt wird.

* Dieser Beitrag wurde im November/Dezember 2010 während des Aufenthaltes von H.E. Wiegand am Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS) verfasst. Für die Einladung bedankt sich Fellow H.E. Wiegand hiermit herzlich. — Dieser Beitrag besteht aus zwei Teilen. Der Teil II erscheint in Lexikos 22. 2012 und behandelt Probleme der Datenakzessivität sowie Probleme der Datendistribution bei Wörterbüchern mit distribuiertem Datenspeicher.

Stichwörter: ARTIKELFENSTER, ARTIKELFOLGE MIT FENSTER, ARTIKELSTRUKTURSHEMA, BASALER KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL, EINFACH KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL, FENSTERARTIKEL, KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL, KOMPLEXES ARTIKELTEXTSTRUKTURBILD, SUBSTANTIV-VERB-ADJEKTIV-ARTIKEL, TEILARTIKEL, TEILARTIKELEXTERNER FORMKOMMENTAR, TEILARTIKELEXTERN ERWEITERTER KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL, TEILARTIKELINTERN ERWEITERTER KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL, THEORIEBEDINGTES WÖRTERBUCHFORMPROBLEM, WÖRTERBUCHFORMBEDINGTES BENUTZERPROBLEM, WORTFAMILIENFENSTER, ZWEIFACH KOMPLEXER WÖRTERBUCHARTIKEL

Abstract: Theory-determined Dictionary Structure Problems and Dictionary Structure Determined User Problems I. A Contribution to Dictionary Criticism and the Theory of Dictionary Structures. The empirical domain of the subject matter of dictionary research changes, among others, due to the publication of new dictionaries. A noticeable trend seems to be the increasing occurrence of more new elements regarding dictionary structures in the front matter, central list and back matter. This makes dictionary structure more complex. For the theory of dictionary structures this leads to theory-determined dictionary structure problems: If the theory wants to take cognizance of the new developments it has to be expanded and becomes increasingly complex. If it is expanded one can recognise, in the light of the theory, the strengths and weaknesses of the new structural elements. This leads to dictionary criticism. The weaknesses, especially, lead to dictionary structure-determined user problems. In this first part of the contribution theory-determined article structure problems are treated that result from an investigation of an article type not previously examined, i.e. the complex dictionary articles in which two or more structurally identical words belonging to two or more part of speech classes are lexicographically treated. The theory-determined article structure problems prevail because there are no structural concept for articles of this type, no systematic terminology, no typology and partially no means and methods of presentation. The problems are thereby solved that the theory of dictionary structures is systematically expanded and the heuristics extended to provide for the missing elements.

Keywords: ARTICLE SEQUENCE WITH WINDOW, ARTICLE STRUCTURE SCHEME, ARTICLE WINDOW, BASIC COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, COMPLEX ARTICLE STRUCTURAL IMAGE, COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, DICTIONARY STRUCTURE DETERMINED USER PROBLEM, NOUN-VERB-ADJECTIVE ARTICLE, PARTIAL ARTICLE, PARTIAL ARTICLE EXTERNAL COMMENT ON FORM, PARTIAL ARTICLE EXTERNAL EXTENDED COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, PARTIAL ARTICLE INTERNAL EXTENDED COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, SINGLE COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, THEORY-DETERMINED DICTIONARY STRUCTURE PROBLEM, TWOFOLD COMPLEX DICTIONARY ARTICLE, WINDOW ARTICLE, WORDFAMILY WINDOW

1. **Zur Einführung: Was sind theoriebedingte Wörterbuchformprobleme und wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme?**

Für jedes gedruckte Sprachwörterbuch gilt: Es hat

— einen Wörterbuchgegenstandsbereich

-
- einen Wörterbuchgegenstand und
 - eine Wörterbuchform.¹

Der *Wörterbuchgegenstandsbereich* ist der sprachliche Bereich, aus dem diejenigen sprachlichen Ausdrücke stammen, die hinsichtlich einer oder mehrerer Eigenschaftsausprägungen in einem Sprachwörterbuch lexikographisch bearbeitet sind (vgl. Wiegand 1998: 303). Welche Eigenschaften jeweils Berücksichtigung finden, bestimmt in erster Linie der jeweilige Wörterbuchtyp. Mit Bezug auf die Berücksichtigung der Anzahl der sprachlichen Eigenschaften unterscheidet man den Typ des *monoinformativen* vom Typ des *polyinformativen* Wörterbuchs. Zum erstgenannten Wörterbuchtyp gehören z.B. die allermeisten alphabetischen Aussprachewörterbücher (wie z.B. Duden-6 1990 und WDA 1967). In einem Aussprachewörterbuch werden nur die Eigenschaftsausprägungen *einer* sprachlichen Eigenschaft bei allen mit den Lemmata erwähnten Lemmazeichen lexikographisch bearbeitet, nämlich die lemmazeichenspezifischen Ausprägungen der Eigenschaft 'Aussprache'; andere Bearbeitungseinheiten, die sporadisch auftreten können, dienen ausschließlich dazu, die lexikographische Bearbeitung jeweiliger Lemmazeichen eindeutig zu machen. Dass die Eigenschaft 'Aussprache' komplex ist, so dass z.B. der Worthaupt- und der Wortnebenakzent, weiterhin Akzentvarianten, die Vokalqualität und -quantität u.a.m. lexikographisch bearbeitet werden müssen, damit die Aussprache eines Lemmazeichens bearbeitet ist, spielt bei der Unterscheidung von monoinformativen und polyinformativen Wörterbüchern keine Rolle.

Vom Wörterbuchgegenstandsbereich muss der *Wörterbuchgegenstand* deutlich unterschieden werden (vgl. Wiegand 1998: 302). Nimmt man alphabetische Aussprachewörterbücher als Beispiel, dann gilt: Der *Wörterbuchgegenstand eines Aussprachewörterbuchs* ist die Menge aller Eigenschaftsausprägungen der Eigenschaft 'Aussprache' bei allen Lemmazeichen des Aussprachewörterbuchs. Der *Wörterbuchgegenstand eines polyinformativen einsprachigen Wörterbuchs*, wie z.B. der des CD 2009, des HAT 2009, des BW 1980–84 oder der des Duden-³GW, des MEDAL² 2007, des MWALED 2008 und des CALD³ 2008 ist die Menge der in diesen Wörterbüchern lexikographisch bearbeiteten Eigenschaftsausprägungen von mindestens zwei (meistens aber mehreren) sprachlichen Eigenschaften einer bestimmten Menge der in diesen Wörterbüchern erwähnten sprachlichen Ausdrücke, und die erwähnten Lemmazeichen bilden nur eine Teilmenge dieser Menge von Ausdrücken, da in polyinformativen Wörterbüchern nicht nur lemmatische, sondern auch nichtlemmatische linksgerichtete Angabenadressierung auftritt, so dass in vielen Wörterbuchartikeln ein Themenwechsel erfolgt.

Unter der Wörterbuchform eines gedruckten Sprachwörterbuchs versteht man — grob gesprochen — die Art und Weise der textuellen Präsentation der lexikographischen Text- und Bilddaten und ihrer Beziehungen untereinander im zweidimensionalen Druckraum der Wörterbuchseite sowie im *n*-fach gebrochenen Druckraum des gesamten Wörterbuchs, wobei die Zahl *n* so groß ist

wie die Seitenzahl minus 1 (z.B. liegen zwischen 3 Wörterbuchseiten zwei Umbrüche).

Wir verfügen jetzt — wenn auch nur in recht allgemeiner Weise — über die Begrifflichkeiten, um auf einer oberbegrifflichen Ebene angeben zu können, was unter einem *wörterbuchformbedingten Benutzerproblem* zu verstehen ist: Ein wörterbuchformbedingtes Benutzerproblem liegt vor genau dann, wenn ein kundiger Benutzer-in-actu (i.S.v. Wiegand 1998: 505ff), also einer der die Benutzungshinweise sowie gegebenenfalls andere wörterbuchinterne Metatexte zur lexikographischen Bearbeitung kennt (wie z.B. die Texte in der „Reference Section“ des OALD⁸ 2010), durch jeweils genau bestimmbare Teile der Wörterbuchform eines bestimmten Wörterbuchs entweder nicht ausreichend unterstützt oder sogar behindert wird, wenn er die jeweils erforderliche Benutzungshandlung eines bestimmten Typs (i.S.v. Wiegand 1998: 268ff) ausführen möchte, um sein Benutzerziel zu erreichen; das Benutzerziel besteht bei der Ausführung von Konsultationshandlungen — oberbegrifflich ausgedrückt — stets darin, auf eine konsultative Suchfrage anhand mindestens eines Elements des Wörterbuchgegenstands etwas über den Wörterbuchgegenstandsbereich zu erfahren, das für den Benutzer-in-actu als eine Antwort auf seine Suchfrage gelten kann. Wir werden im Teil II sehen, dass sich verschiedene Typen von wörterbuchformbedingten Benutzerproblemen unterscheiden lassen.

Monoinformative Wörterbücher weisen in der Regel eine Wörterbuchform auf, die so gestaltet ist, dass wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme nicht auftreten. Dies sei an einem Beispiel verdeutlicht.

wa₁- wa₁₂: **Aristoteli**ker aristo'te:likə
 aristotelisch, A... aristo'te:ɰf
 Aristotelismus aristote'lismus
 Aristow russ. 'aristef
 Aristoxenos aris'toksenos
 Arita jap. 'a.rita
 Arithmetik arit'me:tik
 Arithmetiker arit'me:tikə
 arithmetisch arit'me:tɰf
 Arithmographie aritmo'gri:f
 Arithmologie aritmo'lo:gi:
 Arithmomanie aritmoma'ni:,
 -n ...:i:ən

Abb. 1: Nichtfunktionale Artikelteilstrecke artstr₁ aus Duden-6 1990 mit zwölf Wörterbuchartikeln wa₁ – wa₁₂

Die Artikelteilstrecke in Abb. 1 besteht aus zwölf Kurzartikeln vom Typ des rudimentären Formartikels (vgl. Wiegand 2003: 264 u. Wiegand/Feinauer 2010), die keinen Zweitkommentar aufweisen; davon sind die meisten Einzeilenartikel, und es gibt in allen Artikeln nach der Lemmazeichengestaltangabe und damit auch nach dem Lemma nur Angaben vom Typ der lemma-nahen Angaben. Alle Ausspracheangaben sind an die Lemmazeichengestaltangabe linksadressiert; alle verdichteten Sprachenidentifizierungsangaben (wie z.B. *russ.* und *jap.*) sind an die Aussprachenangaben adjazent rechtsadressiert, und alle unten erweiternden durch Unterstriche oder Unterpunkte realisierten

funktionale Angabezusätze vom Typ der Wortakzentkennzeichnung, die zugleich eine Vokalquantitätskennzeichnung (entweder zu Kürze oder zur Länge des Vokals) sind, sind internlemmatisch hinaufadressiert. Die (i.S.v. Wiegand 2008: 287f) verweisundurchlässige Hauptzugriffsstruktur des Duden-6 1990 ist glattalphabetisch und mit der Makrostruktur strukturell identisch (vgl. Wiegand 2008 u. Gouws/Wiegand 2010a). Das Wörterverzeichnis ist artikelhomogen (d.h.: alle Artikel gehören zum gleichen Artikeltyp). Ein kundiger Benutzer, der den Duden-6 1990 benutzt, muss lediglich eine externe Zugriffshandlung erfolgreich ausführen und kann dann — wenn er die phonetische Umschrift beherrscht — die gesuchte Information zur Aussprache anhand des gesamten Kurzartikels sozusagen „mit einem Blick“ erschließen (vgl. Wiegand 1998: 331ff; dort wird dies handlungstheoretisch genauer ausgeführt). Wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme sind bei der Benutzung monoinformativer Wörterbücher nicht zu erwarten. Ein Benutzer, der in einem monoinformativen Wörterbuch die gesuchte Information nicht erschließen kann, hat entweder einen Handlungsausführungsfehler (i.S.v. Wiegand 1998: 519) gemacht, oder er hat einen sprachlichen Ausdruck gesucht, der kein Element der Makrostruktur ist, so dass die makrostrukturelle Decke des benutzten Wörterbuchs für seine Suchfrage nicht ausreichend ist, weil eine Lemmalücke vorliegt. Weil bei der Benutzung von monoinformativen Wörterbüchern wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme in der Regel nicht auftreten, werden Wörterbücher dieses Typs im Folgenden nicht mehr berücksichtigt.

Theoriebedingte Wörterbuchformprobleme sind lexikographietheoretische Probleme, die bei der schrittweisen Erarbeitung einer Theorie der Wörterbuchform und ihrer Erweiterung auftreten (vgl. Anm. 2). Es sei daran erinnert, dass nicht jedes metalexikographische Problem ein lexikographietheoretisches Problem ist, da es u.a. auch lexikographiehistorische Probleme gibt, die ebenfalls metalexikographische Probleme sind. Es gibt zwei Gründe für das Auftreten lexikographietheoretischer Probleme vom Typ theoriebedingter Wörterbuchformprobleme. Der *erste* Grund besteht darin, dass der empirische Gegenstandsbereich der Wörterbuchforschung sich dadurch verändert, dass neue Wörterbücher erscheinen und neue Auflagen von Wörterbüchern herausgegeben werden. Der *zweite* Grund besteht darin, dass der empirische Gegenstandsbereich, nämlich die (wohl niemand bekannte) Anzahl aller Wörterbücher — qualitativ betrachtet — außerordentlich reichhaltig und — quantitativ gesehen — sehr umfangreich ist, und zwar selbst dann, wenn er von vornherein auf Wörterbücher beschränkt wird, in denen Sprachen und Sprachvarietäten lexikographisch bearbeitet sind, deren zugehörige Texte von links nach rechts und auf Zeilen von oben nach unten geschrieben sind. Der große Umfang des empirischen Gegenstandsbereichs und seine Reichhaltigkeit zwingen zum Beginn der theoretischen Arbeit dazu, dass mit einem Ausschnitt aus dem empirischen Gegenstandsbereich gearbeitet werden muss. Liegt der erste Entwurf einer Theorie der Wörterbuchform vor (vgl. Hausmann/Wiegand 1989; Wiegand 1989, 1989a, 1989b), kann der empirische Ausschnitt

erweitert werden (vgl. Anm. 2). Die Wörterbücher dieses erweiterten Ausschnittes werden allerdings dann bereits zwangsläufig im Lichte des ersten Entwurfes der Theorie hinsichtlich ihrer Wörterbuchform betrachtet. Da die Betrachtung eines empirischen Gegenstandsbereichs im Lichte einer Theorie die Wahrnehmung eines Forschers erheblich differenziert und vor allem auch verfeinert, denn zu jeder empirischen Theorie und auch zu jedem Entwicklungsstadium einer Theorie gehört bekanntlich ein bestimmter Auflösungsgrad für die theorielevanten empirischen Phänomene, werden zunehmend weitere Aspekte, Teile und Eigenschaften der Wörterbuchform wahrgenommen. Sollen diese in der Theorie Berücksichtigung finden, können theoriebedingte Wörterbuchformprobleme auftreten. Diese können, wie wir noch genauer sehen werden, von unterschiedlicher Art sein. Solange keine empirischen Phänomene auftreten, die als solche der Wörterbuchform zu betrachten sind und die die Grundlagen der Theorie der Wörterbuchform infrage stellen, sind theoriebedingte Wörterbuchformprobleme durch auf Widerspruchsfreiheit überprüfte Erweiterungen der Theorie, angemessene Spezifizierungen der zugehörigen Heuristik sowie partielle Modifizierungen und systematische Ergänzungen bei der Terminologie lösbar. Dies wird im Folgenden gezeigt.²

Schließlich muss einleitend noch kurz auf die Frage eingegangen werden, welche Zusammenhänge es rechtfertigen, dass zwei so verschiedene Problemsorten wie wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme und theoriebedingte Wörterbuchformprobleme zusammen in einer Abhandlung betrachtet werden. Hierzu sei das Folgende festgestellt: Besonders im letzten Jahrzehnt ist bei Wörterbüchern, die in Verlagen erarbeitet werden und die zu bestimmten Wörterbuchtypen gehören, insbesondere bei den Lernerwörterbüchern, bei den Rechtschreibwörterbüchern und auch z. Tl. bei den allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern ein zunehmend sich verstärkender Trend zu beobachten, der wohl mindestens zum Teil auch als Ausdruck eines Konkurrenzkampfes der Verlage um Marktanteile zu werten ist und der die Wörterbuchform betrifft. Offensichtlich ist man in den Verlagen der Auffassung, dass sich Wörterbücher um so besser verkaufen lassen, je bunter, abwechslungsreicher und boxenüberladener sie in den Wörterverzeichnissen gestaltet sind und je mehr vor- und nachspanninterne Umtexte sowie illustrierte Einschübe im Wörterverzeichnis auftreten. Die alphabetischen gedruckten Lernerwörterbücher werden mit Formelementen angereichert und zum Teil sogar überhäuft, die früher nur in distinktiven und kumulativen Synonymiken, in Stilwörterbüchern, Wörterbüchern der Sprachschwierigkeiten, Wortfamilienwörterbüchern und Bildwörterbüchern üblich waren; gleichzeitig erweitert sich auch das Datenklassensortiment, das zu den Wörterbüchern gehört. Was die Wörterbuchgegenstände betrifft, hat dieser Trend durchaus positive Aspekte, weil dadurch sprachliche und kulturelle Zusammenhänge sichtbar gemacht werden können, die in einem alphabetischen Wörterbuch, das keinen distribuierten Datenspeicher, sondern nur ein Wörterverzeichnis mit Wörterbuchartikeln aufweist, kaum Berücksichtigung finden können. Mit dem genannten Trend bei den alphabe-

tischen Wörterbüchern, insbesondere bei denen der englischen Verlagslexikographie, den wir als *Trend zum lexikographischen Facelifting* bezeichnen wollen, geht eine theoriefeindliche Einstellung Hand in Hand, wie man z.B. an folgendem Zitat (vgl. dazu auch die Kritik von Tarp 2010: 451ff) sehen kann: „This is not a book about 'theoretical lexicography' — for the very good reason that we do not believe that such a thing exists“ (Atkins/Rundell 2008: 4). Welche negativen Folgen diese bedenkliche Theoriefeindlichkeit hat, werden wir besonders in Teil II dieses Beitrages in Lexikos 22. 2012 zeigen.

Aufgrund des Trends zum lexikographischen Facelifting ergibt sich, was die Wörterbuchform betrifft, das folgende Dilemma: Die Verlagslexikographen erarbeiten Wörterbücher bestimmter Typen so, dass fast in jeder neuen Auflage neuartige ad hoc erfundene Wörterbuchformelemente auftreten: Die Wörterbuchform ihrer Wörterbücher wird dadurch, ohne dass dafür lexikographische Gründe genannt werden, zunehmend komplexer und z. T. auch benutzerunfreundlicher. Weil aber viele — wie z.B. „The Oxford Guide to Practical Lexicography“ (Atkins/Rundell 2008) durchgehend zeigt — von der Theorie der Wörterbuchform reichlich wenig verstehen, treten *erstens* zunehmend mehr wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme auf, so dass diese Entwicklung in der Verlagslexikographie zu Lasten der Benutzer geht. *Zweitens* treten dadurch jedoch auch zunehmend neue theoriebedingte Wörterbuchformprobleme dann auf, wenn Metalexikographen sich bemühen, die neuen Entwicklungen im empirischen Gegenstandsbereich zu berücksichtigen, was nun dazu führt, dass die Theorie der Wörterbuchform, da sie als empirische Theorie konzipiert ist, zunehmend weitere Formelemente berücksichtigen muss und dadurch komplexer wird. Da im Lichte der Theorie der Wörterbuchform die wörterbuchformbedingten Benutzerprobleme, z.B. die bei der Benutzung der neuesten englischen Lernerwörterbüchern entstehenden, die von den Lexikographen zu verantworten sind, ebenso wie die für den Benutzer hilfreichen Formveränderungen stets leicht zu erkennen sind (vgl. z.B. Wiegand 2009b), führt dies zwangsläufig entweder zur negativen oder zur positiven Wörterbuchkritik.

Damit dürfte der Zusammenhang der beiden Problemsorten „theoriebedingte Wörterbuchformprobleme“ und „wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme“ sowie die Formulierung des Untertitels verständlich geworden sein.

2. Artikelformprobleme

Besonders bei der Analyse von *kondensierten* Wörterbuchartikeln (i.S.v. Wiegand 2003: 207; vgl. auch Bustos Plaza/Wiegand 2005/2006 u. Wiegand 1998b) hinsichtlich ihrer Form können theoriebedingte Artikelformprobleme auftreten und bei der Benutzung von kondensierten Wörterbüchern artikelformbedingte Benutzerprobleme. Im Folgenden werden zunächst Beispiele für den zuerst genannten Problemtyp behandelt.

2.1 Artikelformprobleme für die Theorie der Wörterbuchform I: komplexe Wörterbuchartikel

Bei den lexikographischen akzessiven Einträgen sind die Wörterbuchartikel die wichtigsten (vgl. WLWF-1 2010). Daher wurde in Wiegand 2003 und in Wiegand/Feinauer 2010 ein typologisches System für Wörterbuchartikel erarbeitet, das u.a. aus den folgenden elf wörterbuchformbezogenen Typologien besteht, die sich durch ihr oberstes Typologiekriterium (= TK) unterscheiden.

- Artikeltypologie mit Bezug auf die innere Textkondensierung:
Oberstes TK: *Vorhandensein von standardisierter Textkondensierung*
- Artikeltypologie mit Bezug auf Makrostrukturen und Registerzugriffsstrukturen
Oberstes TK: *Anzahl der Zugriffspfade*
- Artikeltypologie mit Bezug auf initialalphabetische Makrostrukturen
Oberstes TK: *Zugehörigkeit zu einer funktionalen Artikelteilstrecke*
- Artikeltypologie mit Bezug auf die Datendistribution
Oberstes TK: *Bezug der artikelinternen Daten zum artikelzugehörigen Nachschlagegegenstand*
- Artikeltypologie mit Bezug auf mediostrukturelle Aspekte (ohne mediostrukturelle Orientierung)
Oberstes TK: *Verhältnis von Wörterbuchartikeln zu mediostrukturellen Textsegmenten*
- Artikeltypologie mit Bezug auf mediostrukturelle Aspekte (mit mediostruktureller Orientierung)
Oberstes TK: *genuiner Zweck von verweisvermittelnden Wörterbuchartikeln*
- Artikeltypologie nach Art, Anzahl und Reihenfolge der Kommentare eines Wörterbuchartikels
Oberstes TK: *Art, Anzahl und Reihenfolge der Kommentare*
- Artikeltypologie mit Bezug auf die Datendistribution im Zweitkommentar
Oberstes TK: *Typ der artikelinternen Datendistribution*
- Artikeltypologie mit Bezug auf Textarchitekturen
Oberstes TK: *Vorhandensein einer Textarchitektur*
- Artikeltypologie mit Bezug auf den Artikelumfang
Oberstes TK: *relativer Artikelumfang*
- Artikeltypologie mit Bezug auf die Standardisierung
Oberstes TK: *Vorhandensein von Standardisierung.*

Insgesamt wurden mehr als 250 artikelformbedingte Typen von Wörterbuchartikeln unterschieden. Ein solches typologisches System ist nicht nur für die Wörterbuchanalyse von Interesse, sondern ein Lexikograph hat dadurch die Chance, für die meisten lexikographischen Vertextungsprobleme, die unter Berücksichtigung der Wörterbuchfunktionen (i.S.v. Wiegand 2001b) bei der Planung und Gestaltung von Wörterbuchartikeln auftreten können, ein geeigneten Artikeltyp zu finden. Der Ausschnitt aus dem empirischen Gegenstandsbereich, der in Wiegand 2003 berücksichtigt wurde, betrug 1200 Wörterbücher. 2008 wurde dieser empirische Gegenstandsbereich um ca. 100 Wörterbücher erweitert, darunter alle neueren englischen Lernerwörterbücher (vgl. Wiegand 2009b). Im OALD⁷ 2005 (jetzt auch im OALD⁸ 2010), im OSACD² 2010, im CALD³ 2008, im CD 2009, im COED 2009 und im POED⁶ 2006 fanden sich dann Wörterbuchartikel wie z.B. die in Abb. 2.

- Wa₁₃: **blind-fold** /'blaɪnfəʊld/; *NAmE* -foʊld/ *noun, verb, adj., adv.*
 ■ **noun** something that is put over sb's eyes so they cannot see
 ■ **verb** ~ **sb** to cover sb's eyes with a piece of cloth or other covering so that they cannot see: *The hostages were tied up and blindfolded.*
 ■ **adj., adv.** (*BrE*) (also *blind-fold* *BrE, NAmE*) with the eyes covered: *The reporter was taken blindfold to a secret location.* ◊ *I knew the way home blindfold* (= because it was so familiar). ◊ *I could do that blindfold* (= very easily, with no problems).
- Wa₁₄: **leap** /li:p/ *verb, noun*
 ■ **verb** (*leapt, leapt* /lept/) or (*leaped, leaped*) **1** [i, ɪ] to jump high or a long way: + **adv./prep.** *A dolphin leapt out of the water.* ◊ *We leapt over the stream.* ◊ ~ **sth** *The horse leapt a five-foot wall.* **2** [ɪ] + **adv./prep.** to move or do sth suddenly and quickly: *She leapt out of bed.* ◊ *He leapt across the room to answer the door.* ◊ *I leapt to my feet* (= stood up quickly). ◊ *They leapt into action immediately.* ◊ (*figurative*) *She was quick to leap to my defence* (= speak in support of me). ◊ *The photo seemed to leap off the page* (= it got your attention immediately). ◊ *His name leapt out at me* (= I saw it immediately). **3** [ɪ] ~ (**in sth**) (**from ...**) (**to...**) to increase suddenly and by a large amount **CYD** **shoot up**: *The shares leapt in value from 476p to close at 536p.*
 [ɪ] look before you **leap** (*saying*) used to advise sb to think about the possible results or dangers of sth before doing it ◊ more at **CONCLUSION, HEART**
 [ɪ] leap at sth to accept a chance or an opportunity quickly and with enthusiasm **CYD** **jump at**: *I leapt at the chance to go to France.*
 ■ **noun** **1** a long or high jump: *a leap of six metres* ◊ *She took a flying leap and landed on the other side of the stream.* ◊ (*figurative*) *His heart gave a sudden leap when he saw her.* ◊ (*figurative*) *Few people successfully make the leap from television to the movies.* **2** ~ (**in sth**) a sudden large change or increase in sth: *a leap in profits* ◊ see also **QUANTUM LEAP**
 [ɪ] by/in leaps and bounds very quickly; in large amounts: *Her health has improved in leaps and bounds.*
 a leap in the dark an action or a risk that you take without knowing anything about the activity or what the result will be
- Wa₁₅: **con-comi-tant** /kən'kɒmɪtənt/; *NAmE* -'kɒ:m-/ *adj., noun*
 ■ **adj.** (*formal*) happening at the same time as sth else, especially because one thing is related to or causes the other
 ■ **noun** (*formal*) a thing that happens at the same time as sth else

- wa₁₆: **for-mat** **AM** /'fɔ:mæt; NAmE 'fɔ:mæt/ *noun, verb*
 ■ **noun** **1** the general arrangement, plan, design, etc. of sth: *The format of the new quiz show has proved popular.*
2 the shape and size of a book, magazine, etc: *They've brought out the magazine in a new format.* **3** {computing} the way in which data is stored or held to be worked on by a computer
 ■ **verb** (-!:) **1** ~ sth to prepare a computer disk so that data can be recorded on it **2** ~ sth {technical} to arrange text in a particular way on a page or a screen
- wa₁₇: **blindfold** ■ **n.** a piece of cloth tied around the head to cover someone's eyes. ■ **v.** deprive of sight with a blindfold. ■ **adv.** with a blindfold covering the eyes.
 -ORIGIN C16: from obsolete *blindfell* 'strike blind, blindfold', from Old English *geblindfeilan*.
- wa₁₈: **thatch** /θætʃ/ *noun, verb*
 ■ **noun** **1** [U, C] dried STRAW, REEDS, etc. used for making a roof; a roof made of this material: *a roof made of thatch* ◦ *The thatch was badly damaged in the storm.* **2** [sing.] ~ of hair {informal} thick hair on sb's head
 ■ **verb** ~ sth to cover the roof of a building with thatch
 > *thatched* *adj.*: *They live in a thatched cottage.* ↗ VISUAL VOCAB page V14

Abb. 2: Wörterbuchartikel wa₁₃ – wa₁₆ und wa₁₈ aus OALD⁸ 2010; wa₁₇ aus OSACD² 2010

Wörterbuchartikel, wie die in Abb. 2, wurden in Wiegand 2003 und Wiegand/Feinauer 2010 nicht berücksichtigt; dadurch ergibt sich eine Reihe von theoriebedingten Artikelformproblemen, deren Lösung im Folgenden am Beispiel von wa₁₃ bis wa₁₈ in Abb. 2, wa₁₉ – wa₂₃ in Abb. 11 und wa₂₄ – wa₂₈ in Abb. 15 erläutert wird, einschließlich einiger Folgen, die die gewählten Lösungen für andere Teile der Theorie der Wörterbuchform und für die zugehörigen Darstellungsmethoden (i.S.v. Wiegand 2010c: 290ff) haben.

Bisher galt in der Theorie der Wörterbuchform für Wörterbuchartikel das Folgende: Jeder kondensierte Wörterbuchartikel hat obligatorisch einen Formkommentar und einen Zweitkommentar (z.B. einen semantischen Kommentar oder einen Kommentar zur Form und Semantik) und kann fakultativ einen oder mehrere weitere Kommentare aufweisen. Ein Wörterbuchartikel, der nur einen Form- und einen Zweitkommentar aufweist, ist ein *basaler* Wörterbuchartikel; weist er einen weiteren oder mehrere weitere Kommentare auf, liegt ein *erweiterter* Wörterbuchartikel vor; es gibt deutlich über 150 Typen von erweiterten (nichtkomplexen) Wörterbuchartikeln. Eine Ausnahme bilden nur die rudimentären Formartikel (i.S.v. Wiegand 2003: 264ff); diese weisen nur einen Formkommentar auf und finden sich z.B. in finalalphabetischen Wörterbüchern und besonders in älteren Rechtsschreibewörterbüchern (vgl. Wiegand 1994). Alle Kommentare sind — daran sei hier erinnert — unmittelbare Textkonstituenten eines Wörterbuchartikels, also die Artikelkonstituenten, und damit Angaben oder Angebotexte, die genau diesen formbestimmten Kommentarstatus haben. Mit wa₁₃ z.B. liegt dagegen ein Wörterbuchartikel vor, für den gilt: Er hat als unmittelbare Textkonstituenten einen Formkommentar sowie drei weitere „Artikelteile“, die *mit* oder — je nach der metalexikographischen Forminterpretation — *direkt nach* einem schwarzen Quadrat „■“

beginnen. Diese „Artikelteile“ erfüllen nicht alle Definitionskriterien für einen Kommentar. Denn für jeden Kommentar gilt: Mit ihm dürfen nur bestimmte, sprachtheoretisch festgelegte Eigenschaften des Lemmazeichens lexikographisch bearbeitet werden. Die „Artikelteile“ sind auch keine Subartikel, denn diese weisen stets entweder ein Volllemma oder ein Teillemma auf, die „Artikelteile“ aber nicht. Der Terminus, der wohl am besten trifft, worum es sich bei den drei „Artikelteilen“ handelt, lautet *Teilartikel*. Ein Teilartikel ist dann offensichtlich eine unmittelbare Textkonstituente eines komplexen Wörterbuchartikels, der stets zusammen mit mindestens einem weiteren Teilartikel auftritt; für den Terminus *Teilartikel* spricht weiterhin, dass sich ein Auslagerungsprozess beschreiben lässt, wie z.B. wa₁₃ aus drei Wörterbuchartikeln entstanden sein könnte, nämlich einem Substantiv-, einem Verb- und einem Adjektiv/Adverb-Artikel, deren Lemmata Wortklassenindices aufweisen, wie dies z.B. in MEDAL² 2007 und in LDCE⁵ 2009 der Fall ist, und zwar wie folgt: Zwei Lemmata und zwei der drei um eine verdichtete Sprachenidentifizierungsangabe (nämlich „NAME“) binnenerweiterte Aussprachenvariantenangaben werden nach links ausgelagert und bilden dann einen terminologisch so zu nennenden *teilartikelexternen Formkommentar* (FK.taex), in dessen textuellem Skopus drei Teilartikel liegen. Dass dieser Formkommentar dann allerdings um die Wortartangaben „noun“ und „verb“ sowie um die verdichteten Wortartangaben „adj.“ und „adv.“ erweitert wird, ist überflüssig (vgl. auch wa₁₇ in Abb. 2) und stellt nicht nur eine sinnlose Druckraumverschwendung dar, sondern schafft auch unklare Skopusbeziehungen. Der neue Artikeltyp, zu dem wa₁₃, wa₁₅ und wa₁₆ gehören, sowie weitere Wörterbuchartikel in den Abb. 11 u. 15, heißt oberbegrifflich *komplexer Wörterbuchartikel* und ist mit diesem Artikeltypennamen auch terminologisch von allen anderen Artikeltypen deutlich getrennt. Artikeltypen, deren zugehörige Artikel keine Teilartikel aufweisen, können dann oberbegrifflich *nichtkomplexe Wörterbuchartikel* genannt werden; dies ist allerdings nur in Kontexten erforderlich, in denen die Unterscheidung von *komplexen* und *nichtkomplexen* Wörterbuchartikeln argumentativ erforderlich ist. Komplexe Wörterbuchartikel mit zwei Teilartikeln (wie z.B. wa₁₅ und wa₁₆ in Abb. 2) weisen — wenn der Grad der Komplexität durch die Anzahl der Teilartikel bestimmt wird — den geringsten Komplexitätsgrad auf; sie heißen daher *einfach komplexe Wörterbuchartikel*. Den einfach komplexen stehen die *mehrfach komplexen Wörterbuchartikel* gegenüber; bei diesen unterscheidet man die *zweifach*, die *dreifach* und die *vierfach komplexen Wörterbuchartikel*. Zweifach komplexe Wörterbuchartikel weisen drei Teilartikel auf (wie z.B. wa₁₃ und wa₁₄ in Abb. 2). Dreifach komplexe Wörterbuchartikel weisen vier und vierfach komplexe Wörterbuchartikel weisen fünf Teilartikel auf; im OALD⁸ 2010 kommen dreifach komplexe Artikel nur relativ sehr selten vor, z.B. der Artikel zu *save*; sehr selten sind vierfach komplexe Wörterbuchartikel. Ein Beispiel ist der Artikel zu *double*.

Im Folgenden wird die Artikelform von komplexen Wörterbuchartikeln näher betrachtet, und zwar zuerst anhand von wa₁₃. Dazu wird zu-

nächst das komplexe reduzierte und erweiterte allgemeine Artikelkonstituentenstrukturbild (vgl. dazu WLWF-I 2010) von wa₁₃ in Abb. 3 angeben.

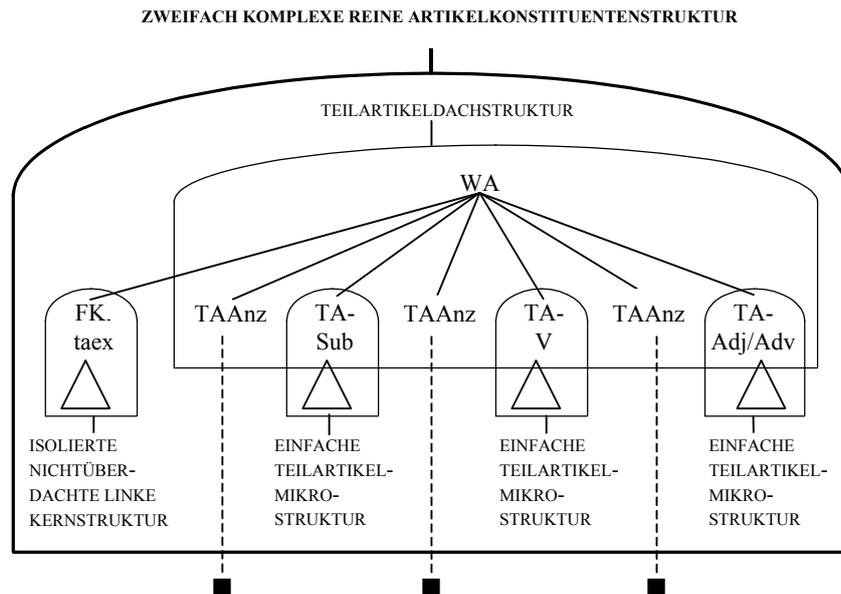


Abb. 3: Komplexes reduziertes und erweitertes allgemeines Artikelkonstituentenstrukturbild für hierarchische zweifach komplexe reine Artikelkonstituentenstrukturen, die zum Typ des zweifach komplexen Wörterbuchartikels gehören, wie wa₁₃ in Abb 2

Abkürzungen: FK.taex = teilartikelexterner Formkommentar; TA-Sub = Teilartikel zum Substantiv, TA-V = Teilartikel zum Verb; TA-Adj/Adv = komplexer Teilartikel zum Adjektiv und Adverb; TAAnz = Teilartikelanzeiger

Das komplexe reduzierte und erweiterte allgemeine Artikelkonstituentenstrukturbild in Abb. 3, das — um nur wenige zu nennen — auch für die Artikel zu den Lemmazeichen *crash* und *cross* im OALD⁸ 2010 gilt, lässt deutlich erkennen, dass die durch die geschwärtzten Quadrate realisierten Teilartikelanzeiger nicht als Teile der Teilartikel gelten, sondern als Teile von wa₁₃, die zwischen den Teilartikeln stehen. Die Teilartikelanzeiger sind mithin keine mikrostrukturellen Textkonstituenten, sondern nur Textkonstituenten der hierarchischen Artikelkonstituentenstruktur von komplexen Wörterbuchartikeln, deren Substruktur die hierarchische Artikelmikrostruktur ist. Demgemäß hat das komplexe allgemeine Mikrostrukturbild die Form, wie sie sich in Abb. 4 zeigt.

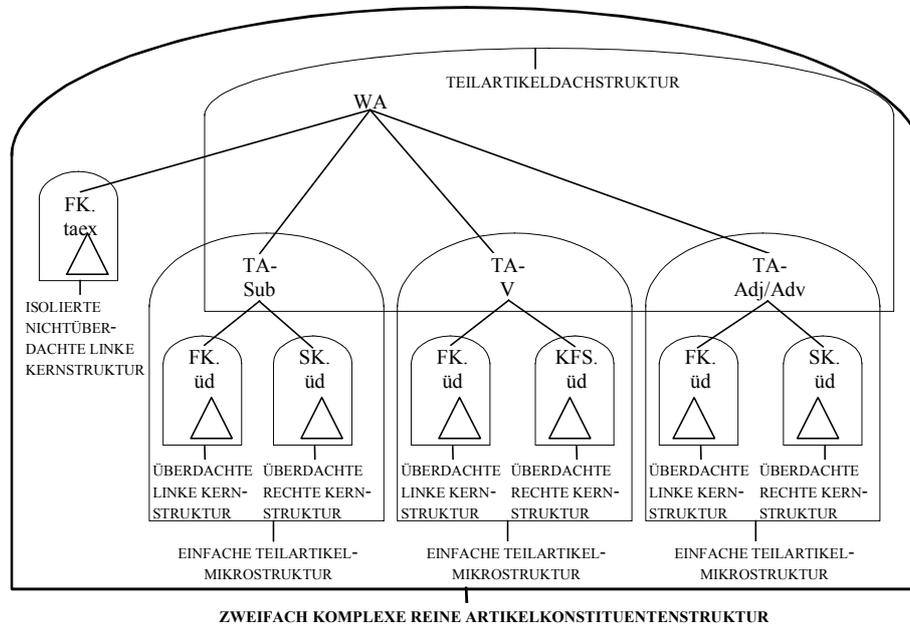


Abb. 4: Komplexes allgemeines Mikrostrukturbild für hierarchische zweifach komplexe reine Artikelmikrostrukturen, die zum Typ des zweifach komplexen Wörterbuchartikels (mit drei Teilartikeln) gehören, wie wa₁₃ in Abb. 2; *Anm.:* Teilartikel sind stets überdacht. In den Klassensymbolen für Teilartikel muss daher „üd“ nicht auftreten

Im Folgenden wird öfter von dem formalen Darstellungsmittel der Artikelstrukturschemata Gebrauch gemacht (vgl. dazu u.a. Wiegand 2010c: 313 u. WLWF-1 2010). In diesen werden Klassensymbole für mikrostrukturelle Textkonstituenten sowie folgende Zeichen verwendet: „:“ für *besteht aus* und „<“ für *geht voraus*.

Anhand komplexer allgemeiner Mikrostrukturbilder (wie z.B. dem in Abb. 4) lässt sich stets das einfache und das erweiterte Artikelstrukturschema ablesen. Ein *einfaches Artikelstrukturschema* berücksichtigt ausschließlich die unmittelbaren mikrostrukturellen Textkonstituenten. Bei nichtkomplexen Wörterbuchartikeln (wie z.B. wa₃₀ und wa₃₁) sind das nur Kommentare. Bei komplexen Wörterbuchartikeln sind dies dagegen stets der teilartikelexterne Formkommentar (FK.taex) sowie die Teilartikel (TA). Ein *erweitertes Artikelstrukturschema* berücksichtigt bei nichtkomplexen Wörterbuchartikeln die Subkommentare des Zweitkommentars und bei komplexen Wörterbuchartikeln die unmittelbaren Textkonstituenten der Teilartikel und damit die überdachten Kommentare, die auch in komplexen allgemeinen Mikrostrukturbildern von komplexen Wörterbuchartikeln Berücksichtigung finden (vgl. z.B. Abb. 4). Damit aber auch die teilartikelinternen Teilmikrostrukturen in den überdachten Zweikommentaren, nämlich die der überdachten semantischen Kommentare (SK.üd) und die der überdachten Kommentare zur

Form und Semantik (KFS.üd) berücksichtigt werden können, wird ein weiterer Typ von Artikelstrukturschema benötigt, der *expandiertes Artikelstrukturschema für komplexe Wörterbuchartikel* (kurz: *expandiertes Artikelstrukturschema*) heißen soll, und in dem die überdachten semantischen Subkommentare (SSK.üd) und die überdachten Subkommentare zur Form und Semantik (SKFS.üd) Berücksichtigung finden. Das expandierte Artikelstrukturschema für wa₁₆ (das anhand des komplexen expandierten allgemeinen Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbilds in Abb. 7 abgelesen werden kann) hat die folgende Form WA : vFK.taex < vLzWk.taex < hFK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd [SSK.üd < SSK.üd < SSK.üd]] < TA-V [FK.üd < KFS.üd [SKFS.üd < SKFS.üd]].

Ein Forscher, der die Theorie der Wörterbuchform und ihre zugehörigen Methoden kennt, muss Artikelstrukturschemata natürlich nicht an allgemeinen Mikrostrukturbildern ablesen, sondern kann sie auch ohne diese konstruieren. So hat z.B. das expandierte Artikelstrukturschema für wa₁₄ in Abb. 2 die folgende Form: WA : FK.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd [SKFS.üd < SKFS.üd < SKFS.üd]] < PostK.komp [PostSK:Phras.üd < PostSK:PhrV.üd]] < TA-Sub [FK.üd < KFS.üd [SKFS.üd < SKFS.üd]] < PostK:Phras]].

(*Abkürzungen*: vFK.taex = teilartikelexterner vorderer Formkommentar; lZwK.taex = teilartikelexterner linker Zwischenkommentar; hFK.taex = teilartikelexterner hinterer Formkommentar; PostK.komp = komplexer Postkommentar; PostSK:Phras.üd = überdachter Postsubkommentar zur Phraseologie; PostSK:PhrV.üd = überdachter Postsubkommentar zu phrasal verbs)

Wenn anhand des Kontextes und/oder anhand des Artikelstrukturschemas selbst klar ist, dass ein Teilartikel entweder basal oder erweitert ist, können die einfachen Teilartikelklassensymbole, wie z.B. TA-Sub und TA-V u.a., sowohl für basale als auch für erweiterte Teilartikel Verwendung finden. Ist dies aber nicht klar, müssen erweiterte Teilartikelklassensymbole verwendet werden, wie z.B. für einen basalen Verb-Teilartikel das Symbol TA-V.ba und für einen rechts-erweiterten Substantiv-Teilartikel das Symbol TA-Sub.re. Es ist auch zugelassen, dass man die einfachen Symbole für Teilartikelklassen nur oberbegrifflich verwendet und in den Artikelstrukturschemata stets die erweiterten (vgl. dazu Wiegand 2011).

Bei der Beschreibung des formalen Darstellungsmittels der Artikelstrukturschemata müssen daher zukünftig auch die Klassensymbole für Teilartikel und überdachte Kommentare sowie Subkommentare Berücksichtigung finden (vgl. Wiegand 2010c: 313f u. 2011). Das einfache Artikelstrukturschema für wa₁₃ kann an dem allgemeinen Mikrostrukturbild in Abb. 4 abgelesen werden und hat folgende Form: WA : FK.taex < TA-Sub < TA-V < TA-Adj/Adv; das erweiterte Artikelstrukturschema für wa₁₃ weist folgende Form auf: WA : FK.taex < TA-Sub[FK.üd < SK.üd] < TA-V[FK.üd < KFS.üd] < TA-Adj/Adv[FK.üd < SK.üd].

Der Artikel wa₁₃ ist weiterhin vertikalarchitektonisch ausgebaut (i.S.v. Wiegand 2001a: 191ff), und zwar im deutlichen Unterschied zum ersten Teil in wa₁₇, der aus den Teilartikeln besteht. Die Trägermenge für die abstrakte Arti-

kelarchitektur von wa_{13} — sie heiße $M_{Arch}(wa_{13})$ — ist elementenheterogen, da sie als Elemente die Klasse der teilartikelexternen Formkommentare (FK.taex) und drei Klassen von Folgen von Artikelkonstituenten aufweist. Sie kann daher wie folgt angegeben werden, mit „<“ für *geht voraus*:

$$M_{Arch}(wa_{13}) = \{FK.taex, (TAAanz < TA-Sub), (TAAanz < TA-V), (TAAanz < TA-Adj/Adv)\}.$$

Definiert man auf $M_{Arch}(wa_{13})$ eine zweistellige textarchitektonische Relation vom Typ *oberhalb*-Relation mit dem Relationsterm *x ist (als Ganzes) oberhalb von y*, mit „x“ und „y“ als Variablen für artikelinterne Textblöcke, ist die abstrakte vertikale hybride Artikelkonstituentenarchitektur erhältlich, die zu wa_{13} gehört, so dass wa_{13} zum Typ des hybrid vertikalarchitektonisch ausgebauten komplexen Wörterbuchartikels gehört (vgl. Wiegand 2009a). Die abstrakte vertikale hybride Artikelkonstituentenarchitektur ist in Abb. 5 dargestellt.

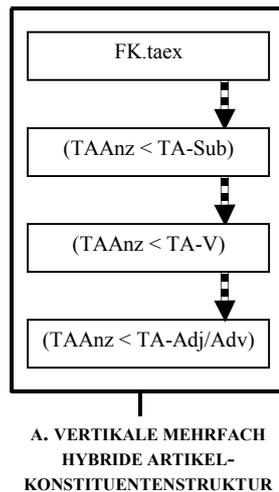


Abb. 5: *Komplexes allgemeines Artikelkonstituentenarchitekturmodell für die abstrakte vertikale mehrfach hybride Artikelkonstituentenarchitektur, die zum Typ des basalen Substantiv-Verb-Adjektiv / Adverb-Artikels gehören wie wa_{13} in Abb. 2 gehört; Darstellungskonventionen: „x \dashrightarrow y“ bedeutet soviel wie *x ist oberhalb von y* (mit „x“ und „y“ als Variablen für artikelinterne Textblöcke); Abkürzungen: A = ABSTRAKT*

Kombiniert man das komplexe reduzierte und erweiterte allgemeine Artikelkonstituentenstrukturmodell in Abb. 3 mit dem komplexen allgemeinen Artikelkonstituentenarchitekturmodell in Abb. 5, verfügt man über das komplexe reduzierte und erweiterte allgemeine Artikelkonstituentenstruktur- und Artikelkonstituentenarchitekturmodell, das in Abb. 6 dargestellt ist.

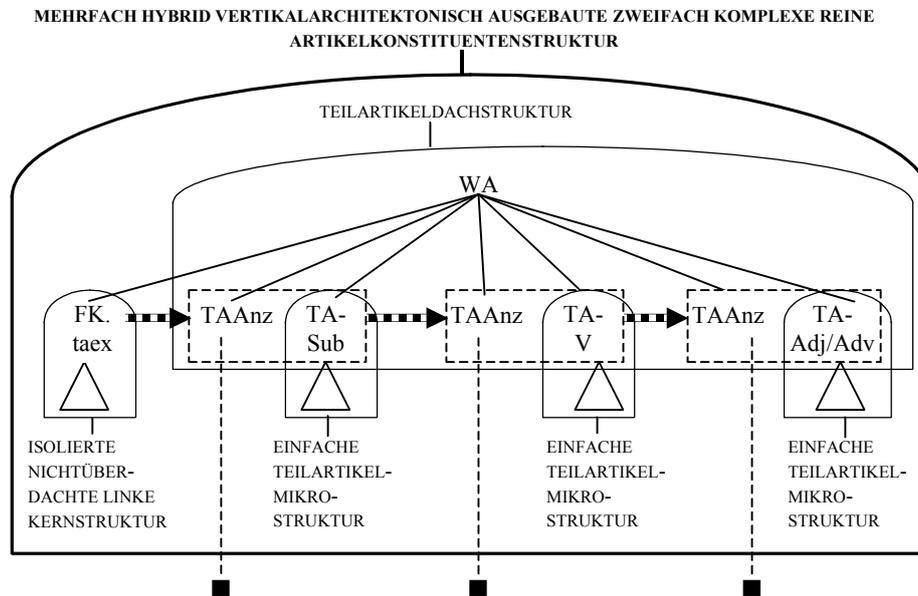


Abb. 6: Komplexes reduziertes und erweitertes allgemeines Artikelkonstituentenstruktur- und Artikelkonstituentenarchitekturbild für die mehrfach hybrid vertikalarchitektonisch ausgebaute zweifach komplexe reine Artikelmikrostruktur, die zum Typ des basalen Substantiv-Verb-Adjektiv/Adverb-Artikels gehört wie wa₁₃ in Abb. 2

Bis zur oben erwähnten Erweiterung des Gegenstandsbereichs der Theorie der Wörterbuchform galt das Folgende: Eine Artikelkonstituentenarchitektur gilt als hybrid, wenn in ihrer Trägermenge nicht nur Artikelkonstituenten, sondern auch Folgen von Artikelkonstituenten auftreten, so dass eine elementenheterogene Trägermenge gegeben ist (vgl. z.B. Wiegand 2010a) und weiterhin gilt: Eine Mikroarchitektur gilt als hybrid, wenn ihre Trägermenge in dem Sinne elementenheterogen ist, dass sowohl mikrostrukturelle Textkonstituenten als auch Folgen von solchen zu ihren Elementen gehören. In der Trägermenge $M_{Arch}(wa_{13})$ tritt nun aber eine mikrostrukturelle Textkonstituente auf, nämlich FK.taex, und Folgen, die aus einer Textkonstituente der Artikelkonstituentenstruktur, nämlich aus TAAnz, und aus einer mikrostrukturellen Textkonstituente bestehen, so dass sich z.B. eine Folge wie „TAAnz < TA-Sub“ ergibt (vgl. auch Abb. 5). Es liegt also in wa₁₃ eine vertikale Textarchitektur vor, die in anderer Weise hybrid ist, so dass ein neuer Textarchitekturtyp eingeführt werden muss, der zu komplexen Wörterbuchartikeln gehört und *vertikale mehrfach hybride Artikelkonstituentenarchitektur* heißen soll. Die architektonisch ausgebaute hierarchische Artikelmikrostruktur, die in konkreter und abstrakter Ausprägung bei wa₁₃ auftritt, gehört daher zum Typ der mehrfach hybrid ver-

tikalarchitektonisch ausgebauten zweifach komplexen reinen Artikelmikrostruktur.

In komplexen Wörterbuchartikeln, wie in wa₁₃ bis wa₁₇, treten — wie wir gesehen haben — keine Zweitkommentare auf, sondern stattdessen in deren Artikelposition (was später noch relevant werden wird) mindestens zwei Teilartikel, die — sieht man von den Teilartikelnanzeigern ab — unmittelbar aufeinander folgen. Das hat auch zur Folge, dass dann einige andere Typen von allgemeinen Strukturbildern (vgl. zu diesen u.a. Wiegand 2010c: 293ff und WLWF-1 2010) festgelegt werden müssen, wenn ein Typ zu denjenigen Typen von allgemeinen Artikelstrukturbildern gehört, die im Typennamen das Prädikat *expandiert* aufweisen, weil die Expandierung eines allgemeinen Artikelstrukturbildes für Textkonstituentenstrukturen von Wörterbuchartikeln darin besteht, dass auch die einfach mittelbaren Textkonstituenten des jeweiligen Zweitkommentars, also z.B. die verschiedenen Subkommentare zweiter Stufe, berücksichtigt werden. Entsprechend müssen, wenn expandierte Artikelstrukturbilder von komplexen Wörterbuchartikeln konstruiert werden, die einfach mittelbaren Textkonstituenten der Teilartikel berücksichtigt werden, also die überdachten semantischen Subkommentare und überdachten Subkommentare zur Form und Semantik (vgl. Abb. 7). Die neuen Typen von Artikelstrukturbildern für komplexe Wörterbuchartikel sind dann die Folgenden:

- komplexes expandiertes allgemeines Artikelkonstituentenstrukturbild
- komplexes expandiertes allgemeines Mikrostrukturbild
- komplexes expandiertes allgemeines Suchbereichsstrukturbild
- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Artikelkonstituentenstrukturbild
- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Mikrostrukturbild
- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Suchbereichsstrukturbild
- komplexes expandiertes allgemeines Artikelkonstituentenstruktur- und Artikelkonstituentenarchitekturbild
- komplexes expandiertes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild (vgl. Abb. 7, Abb. 16 u. Abb. 17)
- komplexes expandiertes allgemeines Suchbereichsstruktur- und Suchbereichsarchitekturbild
- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Artikelkonstituentenstruktur- und Artikelkonstituentenarchitekturbild
- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild

- komplexes erweitertes und expandiertes allgemeines Suchbereichsstruktur- und Suchbereichsarchitekturbild.

Hier hat man damit ein deutliches Beispiel dafür, wie eine theoriesensitive Methodologie durch die Theorieerweiterung eine angemessene Erweiterung bei Darstellungsmethoden erfährt. Im übrigen gilt, dass alle Typennamen von allgemeinen Strukturbildern, von allgemeinen Struktur- und Architekturbildern sowie von allgemeinen Architekturbildern von Strukturen und Architekturen von komplexen Wörterbuchartikeln aus Gründen der einheitlichen terminologischen Differenzierung im Typennamen als ersten Namenteil eine Form des Prädikates *komplex* aufweisen.

Im Folgenden betrachten wir den Artikel wa_{16} in Abb. 2; wa_{16} unterscheidet sich von wa_{13} in der Artikelform vor allem dadurch, dass nur zwei Teilartikel gegeben sind, so dass ein einfach komplexer Wörterbuchartikel vorliegt, und weiterhin dadurch, dass das Lemmazeichen *format* sowohl als Substantiv als auch als Verb als polysem interpretiert ist. Im Unterschied zu wa_{13} weist wa_{16} eine hierarchische mehrfach hybrid vertikalarchitektonisch ausgebaute einfach komplexe reine Artikelkonstituentenstruktur (in konkreter und abstrakter Ausprägung) auf und als deren Substruktur eine hierarchische vertikalarchitektonisch ausgebaute einfach komplexe reine Artikelmikrostruktur (in konkreter und abstrakter Ausprägung). Dass die Artikelmikrostrukturen von wa_{13} und wa_{16} nicht mehrfach hybrid vertikalarchitektonisch, sondern vertikalarchitektonisch ausgebaut sind, liegt daran, dass die Teilartikelanzeiger keine mikrostrukturellen Textkonstituenten, sondern Textkonstituenten der Artikelkonstituentenstruktur sind, und die Teilartikel als mikrostrukturelle Textkonstituenten gelten, so dass die Trägermenge — sie heiße $M_{Arch}(wa_{16})$ — elementenhomogen ist und für die abstrakte Mikroarchitektur mit drei Elementen, die alle Klassen von mikrostrukturellen Textkonstituenten sind, wie folgt angegeben werden kann:

$$M_{Arch}(wa_{16}) = \{FK.taex, TA-Sub, TA-V\}.$$

Definiert man auf $M_{Arch}(wa_{16})$ eine Relation vom Typ der *oberhalb*-Relation, erhält man die abstrakte vertikale Mikroarchitektur von wa_{16} , die man — wie die von wa_{13} — in einem allgemeinen Mikroarchitekturbild darstellen kann.

Bereits bei der Betrachtung von wa_{13} wurden die jeweiligen aus mehreren methodischen Schritten bestehenden Strukturbildungsprozesse nicht beschrieben (vgl. zu diesen u.a. Wiegand 2010c u. Wiegand/Fuentes Morán 2009), sondern es wurden lediglich deren Ergebnisse mittels der Darstellungsmethoden dargestellt, die zur Theorie der Wörterbuchform gehören. Auf diese Weise wird (u.a. aus Platzgründen) auch weiterhin verfahren. Um eine erste rasche Übersicht über die hierarchische Artikelmikrostruktur von wa_{16} zu erhalten, wird in Abb. 7 zunächst das komplexe expandierte allgemeine Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild von wa_{16} präsentiert.

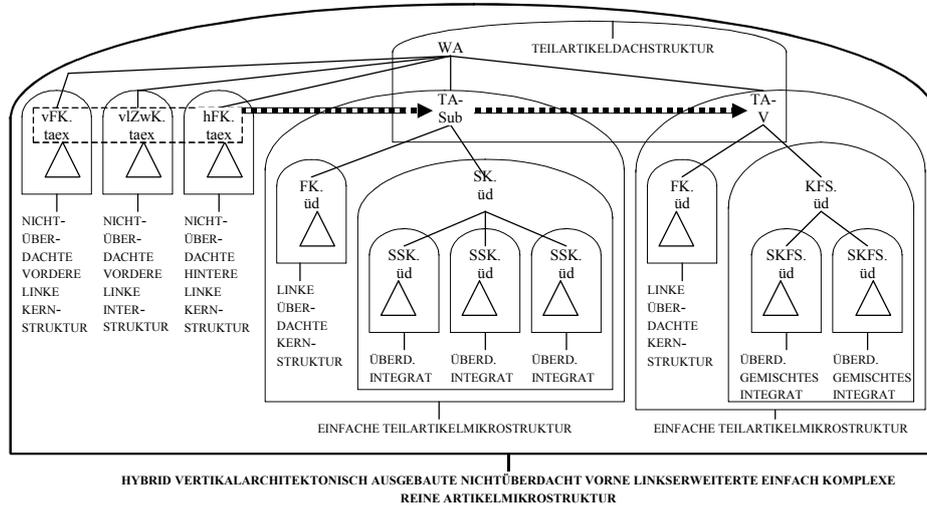


Abb. 7: *Komplexes expandiertes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild für hierarchische hybrid vertikalarchitektonisch ausgebaute nichtüberdacht vorne linkerweiterter einfach komplexer reiner Artikelstrukturen, die zum Typ des teilartikelextern links binnenerweiterter basalen Substantiv-Verb-Artikels gehören, wie wa₁₆ in Abb. 2*

Abkürzungen: überd. = überdacht. Alle weiteren Abkürzungen sind Klassennamen; vFK.taex = teilartikelexterner vorderer Formkommentar; vlZwK.taex = teilartikelexterner vorderer linker Zwischenkommentar; hFK.taex = teilartikelexterner hinterer Formkommentar; TA-Sub = Teilartikel zum Substantiv; TA-V = Teilartikel zum Verb; FK.üd = überdachter Formenkommentar; SK.üd = überdachter semantischer Kommentar; SSK.üd = überdachter semantischer Subkommentar; KFS.üd = überdachter Kommentar zur Form und Semantik; SKFS.üd = überdachter Subkommentar zur Form und Semantik; *Darstellungskonvention:* „x \dashrightarrow y“ bedeutet soviel wie x ist oberhalb von y, mit „x“ und „y“ als Variable für mikrostrukturelle Textkonstituenten

Das komplexe expandierte allgemeine Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild in Abb. 7 zeigt deutlich die typkonstitutiven Grundstrukturen eines einfach komplexen OALD⁸-Wörterbuchartikels zu einem Wort, das angeblich (vgl. dazu 2.3) ein „academic word“ (AK) ist, zur zwei Wortarten (noun, verb) gehört (Sic!) und sowohl als „noun“ als auch als „verb“ als polysem interpretiert ist. Es gibt zahlreiche OALD⁸-Artikel, die eine analoge Artikelmikrostruktur und -architektur aufweisen und sich nur quantitativ bei den überdachten semantischen Subkommentaren unterscheiden, weil das Lemmazeichen eine andere Polysemiestruktur aufweist, z.B. die Artikel zu *contrast* und zu *feature*.

Das einfache Artikelstrukturschema für den Wörterbuchtyp, zu dem wa₁₆ gehört, das man an dem komplexen expandierten allgemeinen Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild in Abb. 7 ablesen kann, hat folgende Form: WA :

vFK.taex < vLzWk.taex < hFK.taex < TA-Sub < TA-V. Das expandierte Artikelstrukturschema für wa₁₆ ist bereits bekannt.

Im Folgenden wird die abstrakte hierarchische und isomorphe konkrete hybrid vertikalarchitektonisch ausgebaute nichtüberdacht vorne links erweiterte einfach komplexe reine Artikelmikrostruktur von wa₁₆ in einem (aus Platzgründen) zweigeteilten Strukturgraphen dargestellt, in dem der geordnete Baumgraph für die abstrakte Struktur und der für die isomorphe konkrete Struktur aufeinander abgebildet sind. Das komplexe expandierte allgemeine Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild in Abb. 7 ist ein nach festen Regeln hergestellter Auszug aus dem Baumgraph für die abstrakte Struktur in Abb. 8a und 8b.

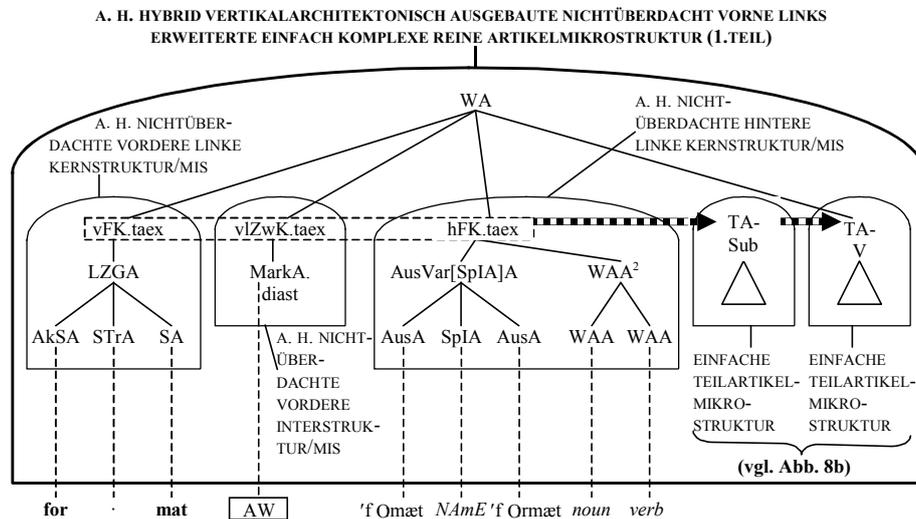


Abb. 8a: Nicht vollständig ausgeführter einfach kommentierter und architektonisch angereicherter Strukturgraph zur abstrakten (und isomorphen konkreten) hierarchischen hybrid vertikalarchitektonisch ausgebauten nichtüberdacht vorne linkerweiterten einfach komplexen reinen Artikelmikrostruktur, die zum Typ des teilartikelextern vorne links binnerweiterter Substantiv-Verb-Artikels gehört, wie wa₁₆ in Abb. 2

Abkürzungen: A = ABSTRAKT; H = HIERARCHISCH; _iAB_j = Angabeblock (für Nullangaben in der konkreten Struktur); MIS = MIKROSTRUKTUR (TEILARTIKEL-DACHSTRUKTUR/MIS ist zu lesen wie *Teilartikeldachstruktur als Teilstruktur der Mikrostruktur*). Alle folgenden Abkürzungen sind Klassensymbole; LZGA = Lemmzeichengestaltangabe; AkSA = Akzentsilbenangabe; STrA = Silbentrennungsangabe; SA = Silbenangabe; MarkA.diast = diastratische Markierungsangabe; Aus[SpIA]A = um eine Sprachenidentifizierungsangabe binnerweiterte Aussprachevariantenangabe; die eckige Klammer zeigt an, dass es sich um eine nichtelementare Angabe handelt, die funktional-positional segmentierbar ist (vgl. u. a. Wiegand 1991 u. 2005). AusA = Ausspracheangabe; WAA² = homosegmentäre Wortartenangabe (vgl. auch Abb. 7)

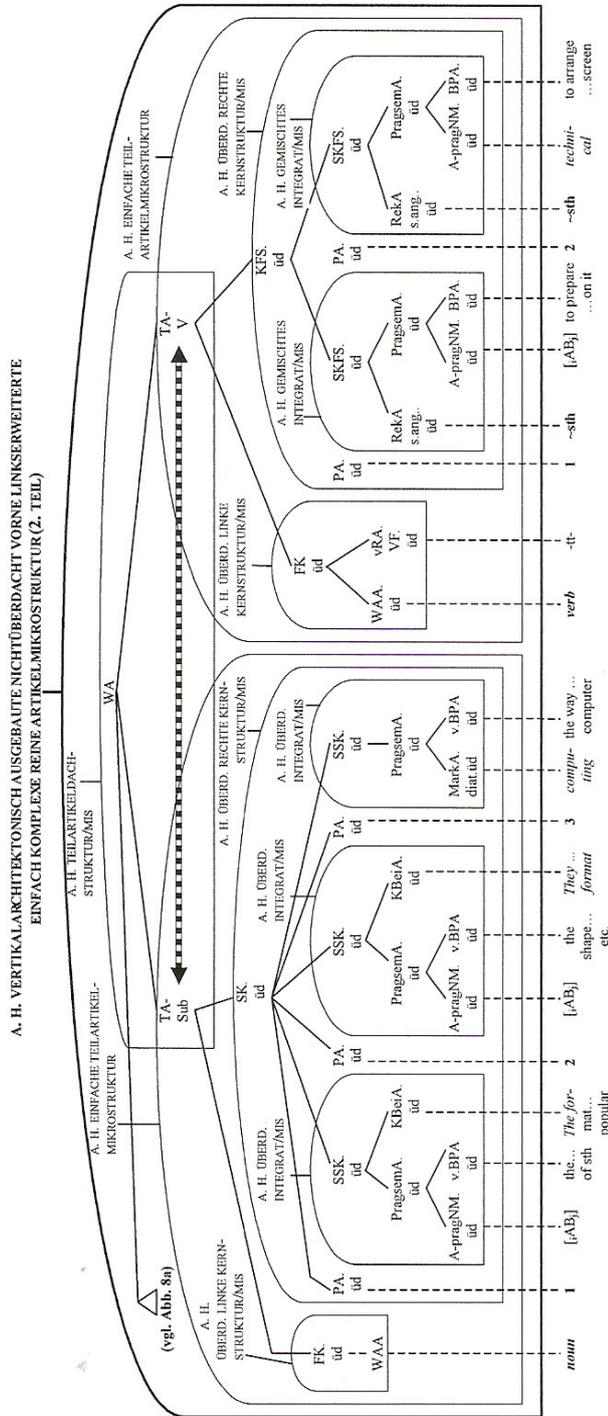


Abb. 8b: Nicht vollständig ausgeführter einfach kommentierter und architektonisch angereicherter *Strukturgraph* zur abstrakten (und isomorphen konkreten) hierarchischen hybrid vertikalarchitektonisch ausgebauten nichtüberdacht vorne links erweiteren einfach komplexen reinen Artikelmikrostruktur, die zum Typ des teilarthiklextern vorne links binnerweiteren Substantiv-Verb-Artikel gehört, wie w_{16} in Abb. 2

Abkürzungen: PA.üid = Polysemieangabe (als Teil eines n -Polysemieangabentupels mit $n > 2$; PragssemA.üid = überdachte pragmatisch-semantische Angabe; KBeiA.üid = überdachte Kompetenzbeispielangabe; A-pragNM.üid = überdachte Angabe zur pragmatischen Nullmarkierung; v.BPA.üid = überdachte verdichtete Bedeutungsparaphrasenangabe; Markt.üid = überdachte diatechnische Markierungsangabe; FK.üid = überdachter Formkommentar; RA-VF.üid = überdachte Rechtschreibangabe für Vergangenheitformen; v.RekA.s.ang.üid = überdachte semantisch angereicherte verdichtete Reaktionsangabe

Im Folgenden wird erläutert, warum sowohl in wa₁₃ als auch in wa₁₆ im Teilartikel zum Substantiv ein semantischer Kommentar (SK; vgl. Abb. 7 und Abb. 8b) und im Teilartikel zum Verb ein Kommentar zur Form und Semantik auftritt. Das Substantiv *blindfold* ist „zählbar“ (a countable noun). Also müsste eigentlich nach der Wortartangabe „*noun*“ „*C*“, die verdichtete Angabe der Zählbarkeit, stehen. Diese wurde nicht etwa vergessen, sondern in der so genannten „Reference Section“ im Nachspann des OALD⁸ 2010 (die z.T. als ein lexikographisch gut getarnter, weil nicht akzessiver Teil der Benutzungshinweise im Vorspann verstanden werden muss!) findet man auf der Seite R11, auf die nicht extern zugriffen werden kann, sondern die man (sozusagen wie Ostereier) suchen muss (vgl. Wiegand 2009b), folgenden Textausschnitt: „Countable nouns are the most common type of noun. If they have only one meaning [wie in wa₁₃], or if all the meanings are countable [wie in wa₁₆] they are just marked *noun*“.

Diese ausgesprochen benutzerunfreundliche Lösung, mit der offenbar Druckraum eingespart werden soll, steht im auffälligen Kontrast zu der Druckraumverschwendung durch die homosegmentären Wortartangaben in den teilartikelexternen Formkommentaren. Für die Theorie der Wörterbuchform bedeutet dies, dass zwei Typen von Teilartikeln zu Substantiven unterschieden werden müssen. Ein Typ mit semantischem Kommentar und ein Typ mit Kommentar zur Form und Semantik, der an wa₁₈ in Abb.2 ausgeprägt ist. Bei den Teilartikeln zum Verb finden sich dagegen stets Kommentare zur Form und Semantik, weil sich entweder eine Rektionsangabe (z.B. „*I*“ oder „*T*“) findet, oder eine semantisch angereicherte Rektionsangabe mit Kohäsionsanweisung (wie z.B. ~*sb* oder ~*sth*), oder eine Angabe der Anschlusspräposition, (wie z.B. ~ *out*), oder eine grammatische Angabe eines anderen Typs.

Es folgen nun noch weitere Erläuterungen zu den Abb. 8a und 8b. Die diastatische Markierungsangabe „*AW*“ ist keine Angabe zur Form des (bzw. der!) Lemmazeichen(s). Sie kann deswegen auch nicht in einem Formkommentar stehen; vielmehr wird durch sie der teilartikelexterne Formkommentar (FK.taex) in einen vorderen und hinteren teilartikelexternen Formkommentar aufgespalten, so dass „*AW*“ den vorderen linken teilartikelexternen Zwischenkommentar bildet. Eine solche Formkommentaraufspaltung ist auch in zahlreichen Wörterbüchern in Artikeln, die keine komplexen Wörterbuchartikel sind, üblich, und es können Angaben, die zu recht verschiedenen Angabetypen gehören (öfters solche zur Herkunft oder zur Etymologie), im linken Zwischenkommentar von nichtkomplexen Wörterbuchartikeln stehen. Die Klasse der Angabe zur pragmatischen Nullmarkierung ist eine Unterklasse der Klasse der Nullangaben; das sind solche Angaben, deren Angabegegenstand (i.S.v. Wiegand 2005: 215f u. WLWF-I 2010) ein kundiger Benutzer anhand eines Leerzeichens in einer bestimmten Artikelposition erschließen kann. So ist in den semantischen Subkommentaren der Teilartikel zu Substantiven die Artikelposition für diasystematische Markierungsangaben (zu diesen vgl. Wiegand 2010b) die Position nach der Polysemieangabe (vgl. z.B. „*computing*“ in 3. SSK.üd in wa₁₆), und in Teilartikeln zu Verben ist es die Artikelposition nach der semantisch angereicherten Rektionsangabe, die zu den Angaben mit Kohäsionsanweisung gehört (vgl. z.B.

„technical“ in 2. SSK.üid in wa₁₆). Steht in den genannten Artikelpositionen keine diasystematische Markierungsangabe, dann kann der kundige Benutzer-in-actu schließen, dass das Lemmazeichen, wenn es die im überdachten semantischen Subkommentar paraphrasierte Bedeutung aufweist, in allen im OALD⁸ 2010 berücksichtigten Markierungsdimensionen nullmarkiert ist. Für diesen Fall steht als terminale Konstituente der konkreten Artikelmikrostruktur ein Angabeblank (AB); dieser weist Nachbarschaftsvariablen „i“ und „j“ auf, die mit den Klassennamen der linken und rechten Nachbarangaben belegt werden können (z.B. PA.üidAB_v.BPA.üid), wodurch die Angabeblanks positional eindeutig identifiziert sind, was vor allem für den Fall, dass es mehrere in einem Artikel gibt, unbedingt erforderlich ist. Die Variablenbelegung wurde in Abb. 8b (aus Platzgründen) nicht vorgenommen. Dass Benutzer aus leeren Artikelpositionen über Eigenschaftsausprägungen beim Lemmazeichen gültige Schlüsse ziehen können, ist in den Benutzungshinweisen und den „Reference Section“ nicht erklärt und zeigt, dass die Artikelautoren entweder ihre eigene Artikelform nicht verstanden haben oder den Benutzer nicht ausreichend informieren. Auch die verdichteten semantisch angereicherten Rektionsangaben von Typ „~sth“ und „~sb“ sind in den Benutzungshinweisen (im „Key to dictionary entries“ im Vorspann) nicht erklärt.

Üblicherweise gilt für Wörterbuchartikel, die nicht zu den komplexen Wörterbuchartikeln gehören, dass alle formkommentarinternen Angaben skopuseröffnende Angaben sind. Ihr textueller Skopus ist der Zweitkommentar; das bedeutet, dass das, was mit einer skopuseröffnenden Angabe im Formkommentar angegeben wird, auch im Zweitkommentar gilt, es sei denn, es treten skopusbeschränkende Angaben auf (vgl. zu diesen Wiegand 2005: 283ff). Beispielsweise gelten die Aussprachen von *format*, die mit den beiden Ausspracheangaben in wa₁₆ angegeben sind, auch für *format* in der Kompetenzbeispielangabe im zweiten überdachten semantischen Subkommentar des ersten Teilartikels. Auch die Angabe „AW“ gilt für beide Teilartikel. Anders ist dies allerdings mit den beiden Wortartangaben „noun“ und „verb“ in wa₁₃. Sie haben — je nach Argumentation — keinen Skopus oder einen heterogenen; für den letzteren Fall beschränkt dann „noun“ im ersten Teilartikel, den Skopus von „verb“ im teilartikelexternen Formkommentar und „verb“ im zweiten Teilartikel den Skopus von *noun* im teilartikelexternen Formkommentar, so dass man je nach ihrer Position von skopuseröffnenden und skopusbeschränkenden Wortartangaben sprechen muss, woran man erkennen kann, wie unprofessionell diese lexikographische Bearbeitung ist.

Wahrscheinlich ist es aber wohl angemessener, sogar von einem *systematischen Artikelformfehler* zu sprechen, zumal die Wortartangaben im teilartikelexternen Formkommentar überflüssig sind. Man braucht in den Benutzungshinweisen nur festzustellen, dass wenn Teilartikelanzeiger der Form „■“ am Zeilenanfang auftreten, mit dem Lemma die Form von mindestens zwei Lemmazeichen genannt wird, die zu verschiedenen Wortklassen gehören (vgl. dazu 2.3).

Ein weiteres Problem besteht darin, dass die Reihenfolge der Teilartikel von komplexen Wörterbuchartikeln wechselt. In wa₁₃ kommt erst der Teilartikel zum Substantiv, dann der zum Verb und zuletzt der zum Adjektiv und Adverb. In wa₁₄ ist die Reihenfolge so: Verb-Teilartikel, Substantiv-Teilartikel und in wa₁₅

kommt zuerst der Adjektiv- und dann der Substantiv-Teilartikel. Alle anderen möglichen Reihenfolgen sind im OALD⁸ auch vertreten. Warum sich die Reihenfolge ändert, ist nirgends (oder möglicherweise an einer lexikographisch gut getarnten Stelle) erklärt. Sollte es (wie wir vermuten) die Frequenz sein, die die jeweilige Reihenfolge bestimmt, dann ist das benutzerunfreundlich. Kein Benutzer — das weiß man aus der Wörterbuchbenutzungsforschung — der punktuelle Konsultationshandlungen ausführt, hat einen Vorteil von einer stets wechselnden Anordnung der Teilartikel, und die Frequenz interessiert den Benutzer überhaupt nicht. In mehreren englischen Lernerwörterbüchern herrscht ein für Benutzer *nutzloser Frequenz-Fetichismus*. Hier — und nicht nur hier, wie wir noch genauer sehen werden — wird gegen ein lexikographisches Grundprinzip verstoßen, nämlich das Prinzip der durchgängigen gleichartigen Standardisierung für kondensierte Wörterbuchartikel (vgl. Wiegand 1997). Die größtmögliche Gleichmäßigkeit der Form bei gleichartigen Wörterbuchgegenstandsaspekten ist das, was den Benutzer zum erfolgreichen Wörterbuchbenutzer macht, und weiterhin ist dies die Eigenschaft, die es dem Lexikographen ermöglicht, konsistente Benutzungshinweise zu formulieren, die einfach sind und für alle Fälle gelten.

Bevor nun noch weitere Beispiele von komplexen Wörterbuchartikeln betrachtet werden, sei dargestellt, dass und wie mittels der Theorie der Wörterbuchform *sämtliche denkbaren theoriebedingten Wörterbuchformprobleme*, die im Zusammenhang mit dem Typ des komplexen Wörterbuchartikels überhaupt auftreten können, nicht nur, wenn sie tatsächlich auftreten, systematisch gelöst werden können, sondern es gilt: Welche theoriebedingten Wörterbuchformprobleme überhaupt auftreten können, kann systematisch vorausgesagt werden. In dieser Hinsicht hat die Theorie der Wörterbuchform sogar prognostische Kraft. Um dies zu zeigen, wird zunächst auf die Artikeltypologie nach Art, Anzahl und Reihenfolge der Kommentare eines Wörterbuchartikels zurückgegriffen (vgl. oben 2.1, Wiegand 2003: 259-282 und Wiegand/Feinauer 2010).

Dieser Rückgriff erfolgt so, dass die komplexen Wörterbuchartikel teilweise analog zu den nichtkomplexen Artikeln typologisiert werden und weiterhin so, dass gezeigt wird, dass die Teilartikel eines komplexen Artikels im Prinzip genauso typologisiert werden können wie die nichtkomplexen kondensierten Wörterbuchartikel, also wie die, die keine Teilartikel haben, sondern nur Kommentare aufweisen, und zwar mit folgender Einschränkung: Als Zweitkommentare werden nur semantische Kommentare und Kommentare zur Form und Semantik berücksichtigt, weil die Kommentare der anderen vier Typen (relativ zur derzeitigen Kenntnislage), die als Zweitkommentare in nichtkomplexen Wörterbuchartikeln auftreten können, in komplexen Wörterbuchartikeln nicht auftreten. Das bedeutet, dass bei den basalen Wörterbuchartikeln, also denen, die aus nur zwei Kommentaren bestehen, nämlich einem Form- und einem Zweitkommentar, nur die zwei Typen berücksichtigt werden, für die die beiden einfache Artikelstrukturschemata $WA : FK < SK$ und $WA : FK < KFS$ gelten.

Nach Wiegand (2003: 259ff) gibt es zu jedem Typ von basalen Wörterbuchartikeln 31 Typen von erweiterten Wörterbuchartikeln. Für den basalen Wörterbuchtyp mit dem Artikelstrukturschema $WA : FK < SK$ sind alle 31 Typen in der europä-

schen Lexikographie in Wörterbuchartikeln realisiert und inzwischen systematisch analysiert. Die Zahl 31 zählt nur die Untertypen zweiter Stufe des Typs des erweiterten Wörterbuchartikels und nicht die (drei) Untertypen erster Stufe (vgl. Abb. 9).

In Abb. 9 ist der Typologieausschnitt präsentiert. Die Zahlen 1-31 verweisen auf die einfachen Artikelstrukturschemata, die auf die Abb. 9 folgen.



Abb. 9: *Partiell kommentierter Typologiegraph* zu einem Ausschnitt aus einer Typologie von kondensierten Wörterbuchartikeln, die Teil eines typologischen Systems für Wörterbuchartikel ist

Abkürzungen: TK = Typologiekriterium; WA = Wörterbuchartikel; SK = semantischer Kommentar; KFS = Kommentar zur Form und Semantik; *Darstellungskonventionen:* „x — y“ bedeutet (von unten nach oben gelesen) soviel wie *x ist ein Untertyp von y* mit „x“ und „y“ als Bezeichnungen von Wörterbuchtypen; „ \leftarrow “ bedeutet soviel wie *die Anwendung des TK führt zu der Unterteilung*

Es folgen nun die zur Abb. 9 gehörenden 31 einfachen Artikelstrukturschemata für erweiterte Wörterbuchartikel, die Erweiterungen eines basalen Wörterbuchartikels sind, für den das Artikelstrukturschema WA : FK < SK gilt (mit „<“ für *geht voraus* und mit „:“ für *besteht aus*; vgl. Wiegand 2003: 259ff).

- 1 WA : PräK < FK < SK
- 2 WA : FK < SK < PostK
- 3 WA : PräK < FK < SK < PostK
- 4 WA : vFK < lZwK < hFK < SK
- 5 WA : FK < mZwK < SK
- 6 WA : FK < vSK < rZwK < hSK
- 7 WA : vFK < lZwK < hFK < mZwK < SK
- 8 WA : FK < mZwK < vSK < rZwK < hSK
- 9 WA : vFK < lZwK < hFK < vSK < rZwK < rSK
- 10 WA : vFK < lZwK < hFK < mZwK < vSK < rZwK < hSK
- 11 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < SK
- 12 WA : PräK < FK < mZwK < SK
- 13 WA : PräK < FK < vSK < rZwK < hSK
- 14 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < mZwK < SK
- 15 WA : PräK < FK < mZwK < vSK < rZwK < rSK
- 16 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < vSK < rZwK < rSK
- 17 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < mZwK < vSK < rZwK < hSK
- 18 WA : FK < vSK < rZwK < hSK < PostK
- 19 WA : FK < mZwK < SK < PostK
- 20 WA : vFK < lZwK < hFK < SK < PostK
- 21 WA : FK < mZwK < vSK < rZwK < hSK < PostK
- 22 WA : vFK < lZwK < hFK < mZwK < SK < PostK

- 23 WA : vFK < lZwK < hFK < vSK < rZwK < hSK < PostK
 24 WA : vFK < lZwK < hFK < mZwK < vSK < lZwK < hSK < PostK
 25 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < SK < PostK
 26 WA : PräK < FK < vSK < rZwK < hSK < PostK
 27 WA : PräK < FK < mZwK < SK < PostK
 28 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < mZwK < SK < PostK
 29 WA : PräK < FK < mZwK < vSK < rZwK < hSK < PostK
 30 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < vSK < rZwK < hSK < PostK
 31 WA : PräK < vFK < lZwK < hFK < mZwK < vSK < rZwK < hSK < PostK.

Die Abkürzungen für Kommentare sind Klassensymbole und wie folgt aufzulösen: PräK = Präkommentar; FK = Formkommentar; vFK = vorderer Formkommentar; hFK = hinterer Formkommentar; lZwK = linker Zwischenkommentar; mZwK = mittlerer Zwischenkommentar; rZwK = rechter Zwischenkommentar; SK = semantischer Kommentar; vSK = vorderer semantischer Kommentar; hSK = hinterer semantischer Kommentar; PostK = Postkommentar

Wenn man in den 31 einfachen Artikelstrukturschemata für Artikeltypen, die den basalen Wörterbuchtyp mit dem Artikelstrukturschema WA : FK < SK erweitern, alle Artikelstrukturschemata, in denen das Klassensymbol „SK“ auftritt, so verändert, dass „SK“ durch „KFS“, das Klassensymbol für die Klasse der Kommentare zur Form und Semantik, ersetzt wird, verfügt man über alle Artikelstrukturschemata von erweiterten Typen von Wörterbuchartikeln, die den basalen Artikeltyp, für den das Artikelstrukturschema WA : FK < KFS gilt, erweitern. Das sind dann ebenfalls 31 Artikelstrukturschemata, z.B. die beiden Folgenden:

WA : PräK < FK < KFS

WA : FK < KFS < PostK

Wir verfügen bereits über die beiden einfachen Artikelstrukturschemata für wa₁₃ und wa₁₆, also über die beiden Folgenden:

WA : FK.taex < TA-Sub < TA-V < TA-Adj/Adv (für wa₁₃),

WA : vFK.taex < lZwK.taex < hFK.taex < TA-Sub < TA-V (für wa₁₆).

Es wurde weiterhin oben festgestellt, dass die Teilartikel als mikrostrukturelle Textkonstituenten gelten und dass unmittelbare Folgen von mindestens zwei Teilartikeln (wie z.B. „TA-Sub < TA-V“) so betrachtet werden können, dass sie in der Position des Zweitkommentars eines Wörterbuchartikels stehen, der keine Teilartikel aufweist, und mithin kein komplexer Wörterbuchartikel ist.

Dies bedeutet nun das Folgende: Der Artikel wa_{13} in Abb. 2 lässt sich als *basaler zweifach komplexer Wörterbuchartikel* und wa_{15} in Abb. 2 lässt sich als *basaler einfach komplexer Wörterbuchartikel* auffassen. Diese beiden Wörterbuchtypen lassen sich wie folgt definieren:

Def. 1: Ein *basaler einfach komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn ein Wörterbuchartikel aus einem teilartikelexternen Formkommentar besteht, auf den zwei basale Teilartikel folgen.

Def. 2: Ein *basaler zweifach komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn ein Wörterbuchartikel aus einem teilartikelexternen Formkommentar besteht, auf den drei basale Teilartikel folgen.

Für basale dreifach und basale vierfach komplexe Wörterbuchartikel lassen sich analoge Definitionen formulieren. Die in Def. 1 und Def. 2 definierten Artikeltypen sind Untertypen des Artikeltyps des basalen komplexen Wörterbuchartikels, der wie folgt definiert ist:

Def. 3: Ein *basaler komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn ein Wörterbuchartikel aus einem teilartikelexternen Formkommentar besteht, auf den mindestens zwei basale Teilartikel folgen.

Man kann nun das Folgende erkennen: Bei wa_{16} handelt es sich offenbar um einen *erweiterten* einfach komplexen Wörterbuchartikel. Vergleicht man nämlich sein einfaches Artikelstrukturschema

$$WA : \nu FK.taex < \nu LZwK.taex < hFK.taex < TA-Sub < TA-V$$

mit dem Artikelstrukturschema Nr. 4 für nichtkomplexe Wörterbuchartikel, die zum Typ der links binnenerweiterten Wörterbuchartikel gehören (vgl. Abb. 9), nämlich mit $WA : \nu FK < LZwK < hFK < SK$, und substituiert die Teilartikelfolge „TA-Sub < TA-V“ für „SK“ (weil ja die Teilartikelfolgen in der Position des Zweitkommentars stehen) und geht weiterhin von νFK zu $\nu FK.taex$, von $LZwK$ zu $\nu LZwK.taex$ und von hFK zu $hFK.taex$ über, ist das einfache Artikelstrukturschema von wa_{16} gegeben, so dass man nun — in Analogie zu dem Artikeltyp des links binnenerweiterten Wörterbuchartikels, der bei nichtkomplexen Wörterbuchartikeln ausgeprägt ist, sagen kann: der komplexe Wörterbuchartikel wa_{16} gehört zum Artikeltyp des teilartikelextern vorne links binnenerweiterten einfach komplexen Wörterbuchartikels; *vorne links* muss es deswegen heißen, weil es auch *hinten links* binnenerweiterte komplexe Wörterbuchartikel gibt, wie wir noch genauer sehen werden. Der Artikeltyp des teilartikelextern vorne links binnenerweiterten einfach komplexen Wörterbuchartikels ist wie folgt definiert:

Def. 4: Ein *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter einfach komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn ein Wörterbuchartikel einen aufgespalteten teilartikelexternen Formkommentar aufweist,

so dass auf einen teilartikelexternen vorderen Formkommentar ein teilartikelexterner vorderer linker Zwischenkommentar und auf diesen ein teilartikelexterner hinterer Formkommentar folgt, auf den zwei Teilartikel folgen.

Lässt man zu, dass im Definiens von Definitionen von Artikeltypen einfache Artikelstrukturschema mit Variablen für Teilartikeltypen (TA_1 , TA_2 , TA_3) zugelassen sind, dann kann statt Def. 4 folgende Def. 4a formuliert werden:

Def. 4a: Ein *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter einfach komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn auf einen Wörterbuchartikel folgendes einfache Artikelstrukturschema zutrifft: $WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA_1 < TA_2$.

In der Def. 4a ist dann „ TA_1 “ eine Variable für TA-Sub, TA-V, TA-Adj, TA Adj/Adv (und weitere Teilartikeltypen) als ersten Teilartikel und „ TA_2 “ eine Variable für TA-Sub, TA-V, TA-Adj, TA-Adj/Adv (und weitere Teilartikeltypen) als zweiten Teilartikel. Diese Regelung ist für das OALD⁸ 2010 erforderlich, weil die Reihenfolge der Teilartikeltypen wechselt.

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, welche weiteren teilartikelextern erweiterten komplexen Wörterbuchartikel sinnvollerweise unterschieden werden können. Eine solche Fragestellung ist zunächst ganz unabhängig davon, ob solche Wörterbuchartikel im empirischen Gegenstandsbereich tatsächlich auftreten oder nicht. Allerdings gilt eher dies: Hat ein Wörterbuchforscher ein klares Konzept von einem Artikeltyp, dann findet er leichter Wörterbuchartikel, an denen dieser Typ ausgeprägt ist, als wenn er ohne Konzeption eines Artikeltyps Wörterbuchartikel betrachtet, um die Typen zu finden. Denn diese rufen dem Forscher nicht zu: „Hallo, ich bin eine Ausprägung des Typs T_1 “. Vielmehr geht es gerade umgekehrt vor sich: Der Forscher stellt fest: „Du Artikel wa_1 gehörst ab jetzt zum Typ T_1 “. Das soll kein Witz sein, sondern eine Aussage in „lockerer“ Form über das Verhältnis von Theorie und Empirie in der Wörterbuchforschung, wenn es um Aspekte der Wörterbuchform geht.

Zunächst ist klar, dass die Konstruktion einer vollständigen Analogie zu den erweiterten nichtkomplexen Wörterbuchartikeln in Abb. 9 zwar möglich wäre, aber zu wahrscheinlich unbrauchbaren Artikeltypen führen würde, denn dass z.B. die Teilartikel aufgespalten werden und dann ein teilartikelexterner rechter Zwischenkommentar eingeschoben wird, führt zu keiner brauchbaren Struktur. Brauchbare hierarchische Artikelmikrostrukturen für erweiterte komplexe Wörterbuchartikel ergeben sich aber, wenn man teilartikelexterne mittlere Zwischenkommentare vorsieht.

Bei den einfach komplexen Wörterbuchartikeln gibt es dann gerade einen mittleren Zwischenkommentar, und es liegt dann ein Wörterbuchartikel vor, der zum Typ des teilartikelextern zentralerweiterten einfach komplexen Wörterbuchartikels gehört. Dieser Typ ist wie folgt definiert:

Def. 5: Ein *teilartikelextern zentralerweiterter einfach komplexer Wörterbuchartikel* liegt vor genau dann, wenn zwischen dem ersten und dem zweiten Teilartikel ein *teilartikelexterner mittlerer Zwischenkommentar* steht.

Bei den zweifach komplexen Wörterbuchartikeln müssen drei teiltexterne Erweiterungen mit einem mittleren Zwischenkommentar berücksichtigt werden:

- (1) Ein *teilartikelexterner linker mittlerer Zwischenkommentar* (lmZwK.taex) wird zwischen dem ersten und dem zweiten Teilartikel eingeschoben. Dann liegt ein *teilartikelextern links-zentralerweiterter zweifach komplexer Wörterbuchartikel* vor.
- (2) Ein *teilartikelexterner rechter mittlerer Zwischenkommentar* (rmZwK.taex) wird zwischen dem zweiten und dem dritten Teilartikel eingeschoben. Dann liegt ein *teilartikelextern rechts-zentralerweiterter zweifach komplexer Wörterbuchartikel* vor.
- (3) Zwischen dem ersten und dem zweiten Teilartikel wird ein *teilartikelexterner linker mittlerer Zwischenkommentar* eingeschoben und zwischen dem zweiten und dem dritten Teilartikel wird ein *teilartikelexterner rechter mittlerer Zwischenkommentar* eingeschoben. Dann liegt ein *teilartikelextern links- und rechts-zentralerweiterter zweifach komplexer Wörterbuchartikel* vor, der auch *teilartikelextern vollständig zentralerweiterter zweifach komplexer Wörterbuchartikel* heißt. Bei dreifach komplexen Wörterbuchartikeln wird ein erster und ein zweiter mittlerer Zwischenkommentar unterschieden.

Es sei ausdrücklich daran erinnert, dass *teilartikelexterne mittlere Zwischenkommentare* unmittelbare Textkonstituenten des Wörterbuchartikels sind. Während bei der Erweiterung durch *teilartikelexterne vordere linke Zwischenkommentare* die Teilartikeldachstruktur nicht verändert wird (vgl. Abb. 7), ist dies bei der *teilartikelexternen Erweiterung* durch *mittlere Zwischenkommentare* anders. Die Teilartikeldachstruktur wird in dem speziellen Sinn diskontinuierlich, dass auf ein dachstrukturzugehöriges Element im dachstrukturexternes Element folgt (vgl. Abb. 10).

Für den Fall, dass die *Reihenfolge* der Teilartikel so ist wie in wa₁₄ in Abb. 2, nämlich so: TA-Sub < TA-V < TA-Adj (mit „<“ für *geht voraus*) und alle drei Teilartikel basale Teilartikel sind (was in wa₁₄ nicht der Fall ist), so dass einfache Teilartikelmikrostrukturen gegeben sind, hat das komplexe reduzierte allgemeine Mikrostrukturbild die Form, die sich in Abb. 10 findet, und das einfache Artikelstrukturschema hat die Form: WA : FK.taex < TA-Sub < lmZwK.taex < TA-V < rmZwK.taex < TA-Adj.

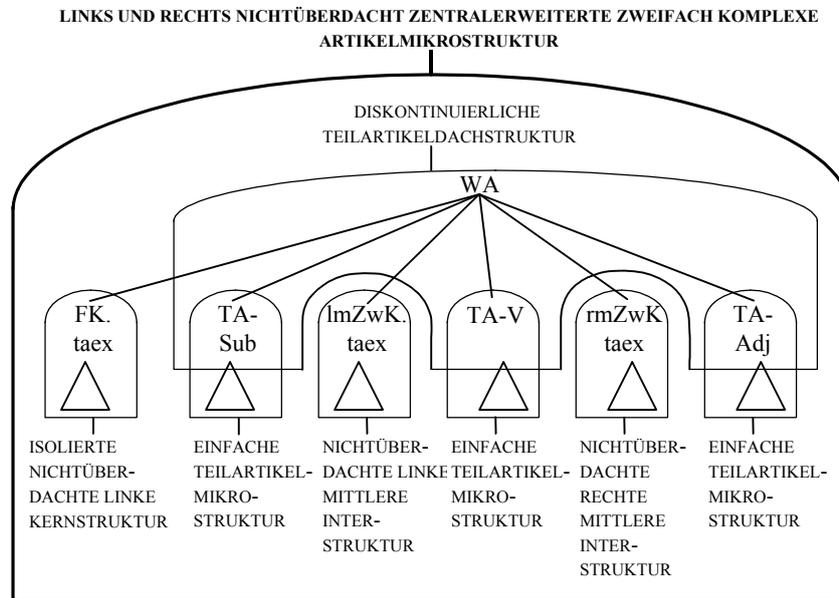


Abb. 10: Komplexes reduziertes allgemeines Mikrostrukturbild für links und rechts nichtüberdacht zentralerweiterte zweifach komplexe Artikelmikrostrukturen, die bei teilartikelextern links und rechts zentralerweiterten zweifach komplexen Wörterbuchartikeln auftreten, die zum Typ des Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel gehören

Abkürzungen: lmZwK.taex = teilartikelexterner linker mittlerer Zwischenkommentar; rmZwK.taex = teilartikelexterner rechter mittlerer Zwischenkommentar

Die Frage, welche lexikographische Daten in einem linken oder rechten mittleren Zwischenkommentar präsentiert werden, bezieht sich nicht auf die Wörterbuchform. Denkbar sind artikelzugehörige Abbildungen oder bei kultursensitiven Lemmazeichen enzyklopädische Angabetexte zum kulturellen Hintergrund.

Da aufgespaltene Teilartikel nicht auftreten, treten auch keine teilartikelexternen rechten Zwischenkommentare auf wie bei den nichtkomplexen Wörterbuchartikeln. Teilartikelexterne Postkommentare treten dagegen häufig auf.

In wa₁₇ findet sich ein teilartikelexterner Postkommentar zur Etymologie, der mit „-ORIGIN“ beginnt. Das einfache Artikelstrukturschema von wa₁₇ hat demgemäß die folgende Form: WA : FK.taex < TA-Sub < TA-V < T-Adj < PostK.Ety.taex

Im Folgenden seien einige weitere Wörterbuchartikel gegeben.

- wa₁₉: **brief** ■ **adj.** **1** of short duration. **2** concise; using few words. **3** (of clothing) not covering much of the body. ■ **n.** **1** chiefly Brit. a summary of the facts and legal points in a case given to an advocate to argue in court. ▶ a piece of work for an advocate. ▶ US a written summary of a case, for presentation to a court. **2** Brit. informal an attorney or advocate. **3** a set of instructions given to a person about a task. ■ **v.** instruct or inform thoroughly in preparation for a task. ▶ instruct (an advocate) by brief.
-PHRASES **hold a brief for** Brit. be retained as counsel for. **hold no brief for** not support. **in brief** in short.
-DERIVATIVES **briefless** adj. (Brit. Law). **briefly** adv. **briefness** n.
-ORIGIN Middle English: from Old French *brief*, from Latin *brevis* 'short'.
- wa₂₀: **bridle** ■ **n.** **1** the headgear used to control a horse, consisting of buckled straps to which a bit and reins are attached. **2** Nautical a mooring cable. ■ **v.** **1** put a bridle on. **2** bring under control. **3** show resentment or anger.
-PHRASES **off** (or **on**) **the bridle** see **BIT**³.
-ORIGIN Old English, of Germanic origin.
- wa₂₁: **brim** ■ **n.** **1** the projecting edge around the bottom of a hat. **2** the lip of a cup, bowl, etc. ■ **v.** (**brimmed**, **brimming**) [often as adj. **brimming**] fill or be full to the point of overflowing.
-DERIVATIVES **brimful** adj. **brimless** adj. **-brimmed** adj.
-ORIGIN Middle English: perhaps rel. to German *Bräme* 'trimming'.
- wa₂₂: **grey** ^ɪ→ⁿ (especially BrE) (NAmE usually *gray*) /greɪ/
adj., noun, verb
■ **adj.** **1** ^ɪ→ having the colour of smoke or ASHES: *grey eyes/hair* ◊ *wisps of grey smoke* ◊ *a grey suit* **2** ^ɪ→ [not usually before noun] having grey hair: *He's gone very grey.* **3** ^ɪ→ (of the sky or weather) dull; full of clouds: *grey skies* ◊ *I hate these grey days.* **4** (of a person's skin colour) pale and dull, because they are ill/sick, tired or sad **5** without interest or variety; making you feel sad: *Life seems grey and pointless without him.* **6** (*disapproving*) not interesting or attractive: *The company was full of faceless grey men who all looked the same.* **7** [only before noun] connected with old people: *the grey vote* ◊ *grey power* ▶ *grey-ness* (especially BrE) (NAmE usually *gray-ness*) *noun* [U, sing.]
■ **noun** **1** ^ɪ→ [U, C] the colour of smoke or ASHES: *the dull grey of the sky* ◊ *dressed in grey* **2** [C] a grey or white horse: *She's riding the grey.*
■ **verb** [I] (of hair) to become grey: *His hair was greying at the sides.* ◊ *a tall woman with greying hair*
- wa₂₃: **fancy** ■ **v.** (**-ies**, **-ied**) **1** informal, chiefly Brit. feel a desire for. ▶ find sexually attractive. **2** regard as a likely winner. **3** imagine. ▶ used to express surprise: *fancy that!* ■ **adj.** (**-ier**, **-iest**) elaborate or highly decorated. ▶ chiefly N. Amer. (especially of foodstuffs) of high quality. ▶ (of an animal) bred to develop particular points of appearance. ■ **n.** (pl. **-ies**) **1** a superficial or transient feeling of liking or attraction. **2** the faculty of imagination. ▶ an unfounded or tentative belief or idea. **3** (also **fancy cake**) a small iced cake or biscuit.
-PHRASES **take** (or **catch**) **someone's fancy** appeal to someone. **take a fancy to** become fond of, especially without an obvious reason.
-DERIVATIVES **fanciable** adj. (informal). **fanciness** n.
-ORIGIN Middle English: contraction of **FANTASY**.

Abb. 11: Wörterbuchartikel wa₁₉ – wa₂₁ und wa₂₃ aus OSACD² 2010; wa₂₂ aus OALD⁸ 2010

Bei den Artikeln wa₁₉ – wa₂₃ kann die Frage auftreten, ob ein komplexer Wörterbuchartikel nur einen teilartikelexternen Postkommentar oder mehrere aufweisen kann. Diese Frage muss in Übereinstimmung mit den terminologischen Regelungen für nichtkomplexe Wörterbuchartikel beantwortet werden, weil es keinen Grund gibt, in diesem Fall besondere Regelungen für komplexe Wörterbuchartikel einzuführen. Für die Theorie der Wörterbuchform gilt daher durchgängig — und d.h. für nichtkomplexe und für komplexe Wörterbuchartikel — Folgendes: Es werden zwei Typen von Kommentaren unterschieden:

- (1) Solche Typen, die durch ihre artikelinterne Position und zusätzlich inhaltlich festgelegt sind, nämlich der Formkommentar und alle Typen von Zweitkommentaren, wie z.B. der semantische Kommentar und der Kommentar zur Form und Semantik.
- (2) Solche Typen, die nur durch ihre Artikelposition bestimmt sind, nämlich der Präkommentar, der linke, mittlere und rechte Zwischenkommentar, der vordere linke, der hintere linke, der linke mittlere, der rechte mittlere, der erste mittlere und der zweite mittlere Zwischenkommentar sowie der Postkommentar. Die Kommentare dieses Typs können in verschiedenen Wörterbüchern Daten aufweisen, die zu unterschiedlichen Datentypen gehören. Sie können thematisch homogen sein; dann wird z.B. ein Postkommentar zur Phraseologie (PostK:Phras) oder ein Postkommentar zur Wortbildung (PostK:Wbdg) und weitere unterschieden. Die nur durch die Artikelposition bestimmten Kommentare können aber auch thematisch inhomogen sein. Dann weist ein Postkommentar entsprechende thematisch homogene Postsubkommentare auf. Das gilt dann auch für teilartikelexterne Postkommentare. In wa₁₉ finden sich drei, in wa₂₀ und wa₂₁ je zwei thematisch homogene Postsubkommentare. Alle Postkommentare in OSACD² 2010, die Postsubkommentare aufweisen, sind vertikalarchitektonisch ausgebaut; die zugehörigen komplexen Wörterbuchartikel gehören deswegen zu den partiell vertikalarchitektonisch ausgebauten Wörterbuchartikeln, und bei diesen zu den postkommentarintern vertikalarchitektonisch ausgebauten Wörterbuchartikeln. Das komplexe allgemeine Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild für wa₁₉ in Abb. 11 findet sich in Abb. 12. Komplexe Wörterbuchartikel, die durch teilartikelexterne Postkommentare rechtserweitert sind, die Postsubkommentare aufweisen, gelten als komplex rechtserweitert.

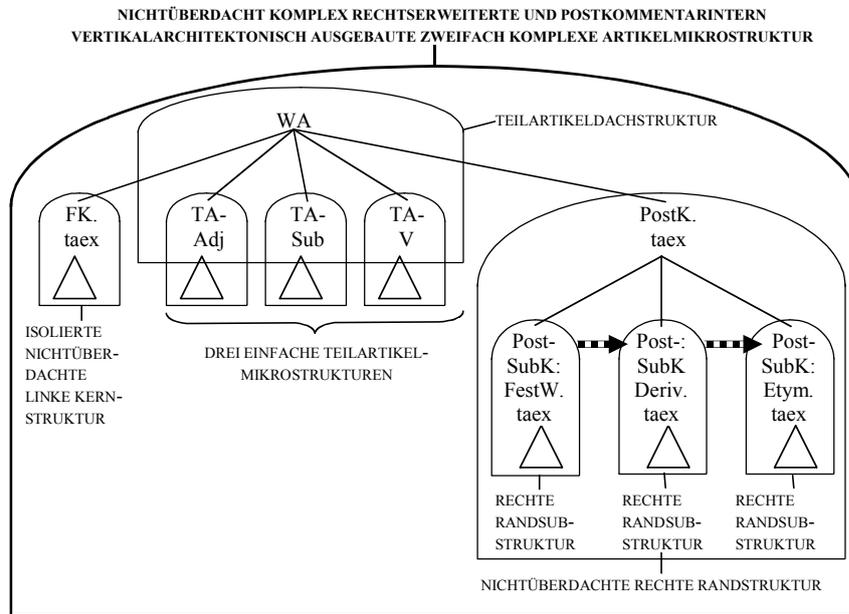


Abb. 12: Komplexes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild für den Typ der nichtüberdacht komplex rechtserweiterten und postkommentarintern vertikalarchitektonisch ausgebauten zweifach komplexen Artikel mikrostruktur, die zum Typ des nichtüberdacht komplex rechtserweiterten und postkommentarintern vertikalarchitektonisch ausgebauten zweifach komplexen Wörterbuchartikels vom Typ des Adjektiv-Substantiv-Verb-Artikels gehört, wie wa₁₉ in Abb. 11

Es ist klar, dass die erläuterten verschiedenen teilartikelexternen textuellen Erweiterungen in allen möglichen Kombinationen zusammen auftreten können (was nicht bedeutet, dass sie in einem Wörterbuch auftreten müssen). Im Folgenden wird in der Form eines Typologieausschnittes eine Übersicht über alle sinnvollen Möglichkeiten gegeben. Wegen der verschiedenen Reihenfolgen der Teilartikel werden in den Artikelstrukturschemata die Variablen TA₁, TA₂ und TA₃ verwendet. Diese können dann durch die Klassensymbole TA-Sub, TA-V, TA-Adj und wenn nötig durch weitere ersetzt, so dass z.B. WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ zu WA : FK.taex < TA-Sub < TA-Adj < TA-V wird.

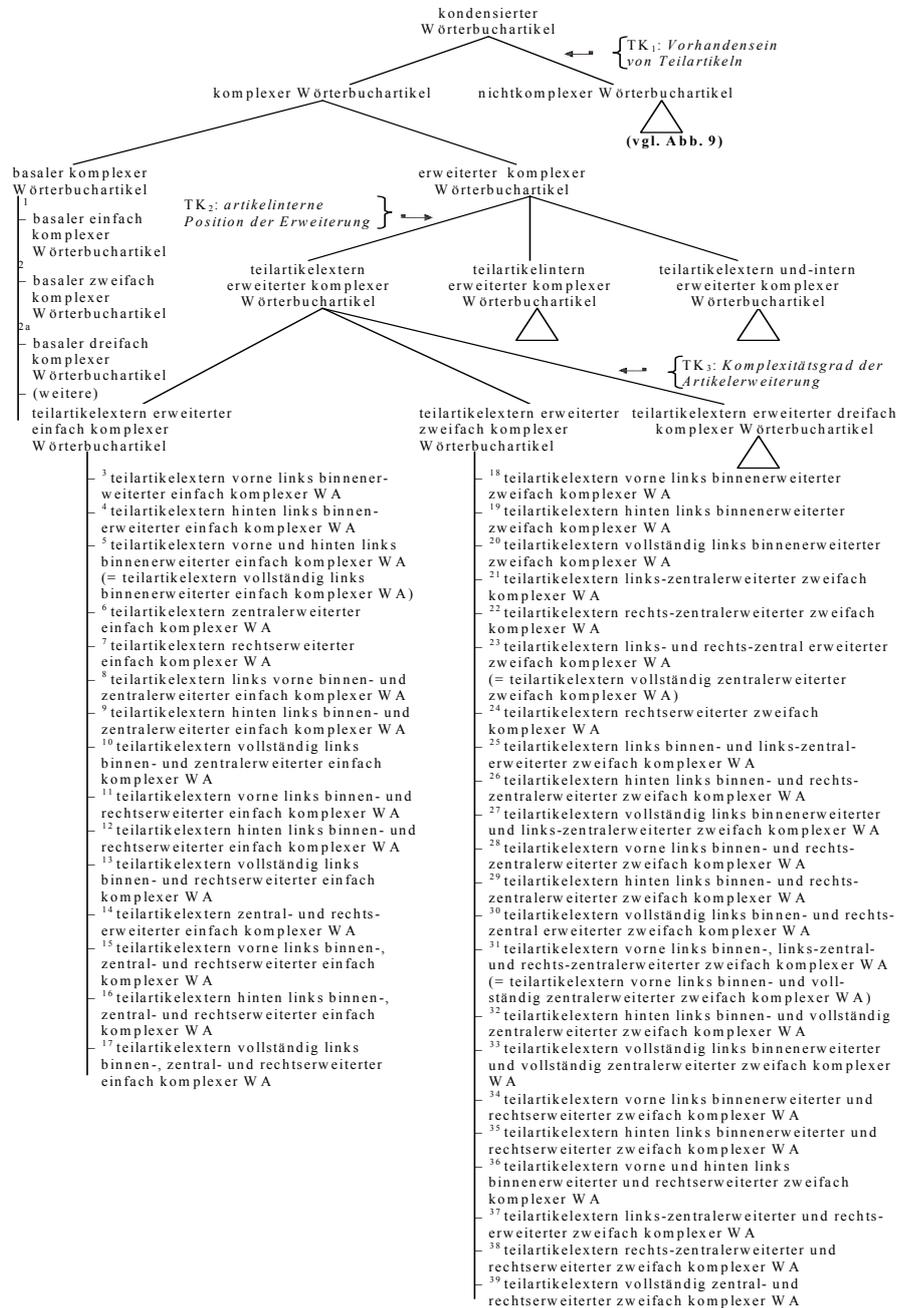


Abb. 13: Partiiell kommentierter Typologiegraph zu einem Ausschnitt einer Typologie von komplexen Wörterbuchartikeln

Im Folgenden werden die 39 einfachen Artikelstrukturschemata unter der Verwendung der Variablen „TA₁“, „TA₂“ und „TA₃“ für die Klassensymbole für Klassen von Teilartikeln wie TA-Sub, TA-Adj, TA-V und andere angegeben („<“ = *geht voraus*; „:“ = *besteht aus*).

I: Einfache Artikelstrukturschemata für basale komplexe Wörterbuchartikel und für teilartikelextern erweiterte einfach komplexe Wörterbuchartikel in Auswahl

- (1) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂
- (2) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃
- (3) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ < TA₄
- (4) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂
- (5) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂
- (6) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂
- (7) WA : FK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂
- (8) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < PostK.taex
- (9) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂
- (10) WA : FK.taex < hlZwK < TA₁ < mZwK.taex < TA₂
- (11) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂
- (12) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂ < PostK.taex
- (13) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < PostK.taex
- (14) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < PostK.taex
- (15) WA : FK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂ < PostK.taex
- (16) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃
- (17) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < mZwK.taex < TA₂ < PostK.taex
- (18) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂

II: Einfache Artikelstrukturschemata für teilartikelextern erweiterte zweifach komplexe Wörterbuchartikel in Auswahl

- (19) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃

- (20) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃
- (21) WA : FK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < TA₃
- (22) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (23) WA : FK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (24) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ < PostK.taex
- (25) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < TA₃
- (26) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < TA₃
- (27) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < TA₃
- (28) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (29) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (30) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (31) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < lmZw.taex < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (32) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (33) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃
- (34) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ < PostK.taex
- (35) WA : FK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ < PostK.taex
- (36) WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < hlZwK.taex < TA₁ < TA₂ < TA₃ < PostK.taex
- (37) WA : FK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < TA₃ < PostK.taex
- (38) WA : FK.taex < TA₁ < TA₂ < rmZwK.taex < TA₃ < Post.taex
- (39) WA : FK.taex < TA₁ < lmZwK.taex < TA₂ < rmZwK < TA₃ < PostK.taex

Abkürzungen: vlZwK = vorderer linker Zwischenkommentar ; hlZwK = hinterer linker Zwischenkommentar; mZwK = mittlerer Zwischenkommentar ; lmZwK = linker mittlerer Zwischenkommentar ; rmZwK = rechter mittlerer Zwischenkommentar ; PostK = Postkommentar; taex = teilartikelextern

Zu jedem der 39 einfachen Artikelstrukturschemata kann ein komplexes reduziertes allgemeines Mikrostrukturbild angegeben werden, also ein solches, das ausschließlich die unmittelbaren Textkonstituenten des Wörterbuchartikels berücksichtigt. Das Darstellungsmittel des komplexen reduzierten allgemeinen

Mikrostrukturbildes ist gerade für Analysesituationen, wie die hier vorliegende, geschaffen, in denen man über die unmittelbaren Textkonstituenten der Zweitkommentare bzw. der Teilartikel nicht verfügt.

Um zu zeigen, welche Form die komplexen reduzierten allgemeinen Mikrostrukturbilder (mit Variablen) aufweisen, wird das Mikrostrukturbild für das einfache Artikelstrukturschema (31) in Abb. 14 präsentiert.

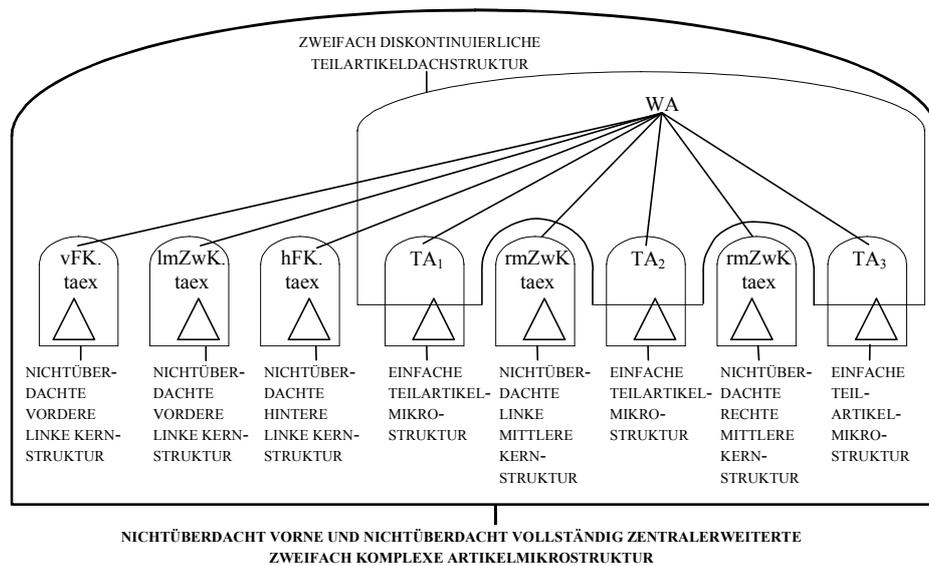


Abb. 14: Komplexes reduziertes allgemeines Mikrostrukturbild (mit Variablen TA₁, TA₂ und TA₃) für den Typ der nichtüberdacht vorne und nichtüberdacht vollständig zentralerweiterten zweifach komplexen Artikelmikrostruktur

Betrachtet man die Termini für die Artikeltypen in Abb. 13 genauer, dann bemerkt man, dass außer den vier oberbegrifflichen Termini *komplexer Wörterbuchartikel*, *basaler komplexer Wörterbuchartikel*, *erweiterter komplexer Wörterbuchartikel* und *teilartikelextern erweiterter komplexer Wörterbuchartikel* alle Termini entweder mit „einfach komplexer Wörterbuchartikel“ enden oder mit „zweifach komplexer Wörterbuchartikel“. Anhand dieser letzten Teile der Termini erfährt man, ob ein komplexer Wörterbuchartikel entweder zwei oder drei Teilartikel aufweist. Angenommen, es treten in einem Wörterbuch folgende Teilartikeltypen auf: TA-Sub, TA-V und TA-Adj und alle Reihenfolgen sind zugelassen, dann hat man bei den einfach komplexen Wörterbuchartikeln folgende sechs Möglichkeiten für die Reihenfolge der Teilartikel:

- TA-Sub < TA-V ; TA-Sub < TA-Adj ; TA-V < TA-Sub ; TA-V < TA-Adj ;

TA-Adj < TA-Sub ; TA-Adj < TA-Verb.

Die Wörterbuchforschung arbeitet bereits z.B. mit folgenden Termini für nicht-komplexe Wörterbuchartikel: *Substantivartikel*, *Adjektivartikel*, *Verbartikel* und weiteren analog gebildeten (vgl. z.B. WLWF-I 2010). Nichts spricht dagegen, dass sie auch mit folgenden Termini für einfach komplexe Wörterbuchartikel arbeiten kann, anhand derer man die Reihenfolge der artikelinternen Teilartikel sofort erkennt, nämlich mit: *Substantiv-Verb-Artikel*, *Substantiv-Adjektiv-Artikel*; *Verb-Substantiv-Artikel*; *Verb-Adjektiv-Artikel*; *Adjektiv-Substantiv-Artikel*; *Adjektiv-Verb-Artikel*. Diese Termini kann man bei ihrer schriftlichen Verwendung auch kürzen, z.B. wie folgt: *Sub-V-Artikel*; *Sub-Adj-Artikel*; *V-Sub-Artikel*; *V-Adj-Artikel*; *Adj-Sub-Artikel*; *Adj-V-Artikel*. Anhand aller dieser Termini wird nicht nur die Teilartikelreihenfolge deutlich, sondern auch der Komplexitätsgrad, nämlich dass ein so bezeichneter Artikel einfach komplex ist. Man kann jetzt z.B. gut verständlich feststellen: wa₁₆ und wa₁₈ in Abb. 2 sind Substantiv-Verb-Artikel, wa₁₅ in Abb. 2 ist ein Adjektiv-Substantiv-Artikel oder wa₂₀ in Abb. 2 ist ein Substantiv-Verb-Artikel. Weiterhin kann man feststellen: wa₁₅ ist ein basaler Adjektiv-Substantiv-Artikel und wa₁₆ ist ein teilartikelextern erweiterter Substantiv-Verb-Artikel.

Schließlich kann man in allen Termini für teilartikelextern erweiterte Wörterbuchartikel, in denen *einfach komplexer Wörterbuchartikel* vorkommt, diesen Terminusteil jeweils durch einen der sechs Möglichkeiten ersetzen und erhält dann sechs verschiedene Termini: Dies sei an einem der Termini gezeigt, und zwar am Terminus *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Wörterbuchartikel*. Die Substitutionen führen zu folgenden sechs Termini:

- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Substantiv-Verb-Artikel*
- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Substantiv-Adjektiv-Artikel*
- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Verb-Substantiv-Artikel*
- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Verb-Adjektiv-Artikel*
- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Adjektiv-Substantiv-Artikel*
- *teilartikelextern vorne links binnenerweiterter Adjektiv-Verbartikel.*

Zu diesen Artikeltypen gehören dann Definitionen, die nach dem Muster der Def. 6 formuliert sind.

Def. 6: Ein *teilartikelintern vorne links binnenerweiterter Substantiv-Verb-Artikel* liegt vor genau dann, wenn der teilartikelexterne Formkommentar durch einen vorderen linken Zwischenkommentar aufge-

spalten ist und wenn der erste Teilartikel ein Substantiv-Teilartikel ist, auf den ein Verb-Teilartikel unmittelbar folgt.

Insgesamt lassen auf diese Weise bei den teilartikelextern erweiterten einfach komplexen Wörterbuchartikeln zahlreiche Wörterbuchartikeltypen unterscheiden, und für jeden dieser Artikel gibt es einen systematisch gebildeten Terminus.

Man kann jetzt z.B. feststellen: wa_{16} in Abb. 2 ist ein teilartikelextern vorne links binnenerweiterter basaler Substantiv-Verb-Artikel. Will man dessen architektonischen Ausbau berücksichtigen, dann kann man sagen: wa_{16} ist ein hybrid vertikalarchitektonisch ausgebauter (und) teilartikelextern vorne links binnenerweiterter basaler Substantiv-Verb-Artikel (vgl. Abb. 7).

Bei den Termini für die teilartikelextern erweiterten zweifach komplexen Wörterbuchartikel kann analog verfahren werden. Der Artikel wa_{13} in Abb. 2 ist dann z.B. ein basaler Substantiv-Verb-Adjektiv/Adverb-Artikel, und der Artikel wa_{22} in Abb. 11 ist ein basaler Adjektiv-Substantiv-Verb-Artikel. Wenn man mit drei Teilartikeltypen rechnet, gibt es sechs verschiedene Reihenfolgen. Da in Abb. 13 25 Artikeltypen für teilartikelextern erweiterte zweifach komplexe Wörterbuchartikel vorgesehen sind, sind bei Berücksichtigung der Reihenfolge 150 teilartikelextern erweiterte zweifach komplexe Wörterbuchartikeltypen unterscheidbar und für jeden lässt sich ein eigener Terminus angeben. Nimmt man den Terminus *teilartikelextern rechtserweiterter zweifach komplexer Wörterbuchartikel* als Beispiel, dann lauten die Termini wie folgt:

- *teilartikelextern rechtserweiterter Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel*
- *teilartikelextern rechtserweiterter Substantiv-Adjektiv-Verb-Artikel*
- *teilartikelextern rechtserweiterter Verb-Substantiv-Adjektiv-Artikel*
- *teilartikelextern rechtserweiterter Verb-Adjektiv-Substantiv-Artikel*
- *teilartikelextern rechtserweiterter Adjektiv-Substantiv-Verb-Artikel*
- *teilartikelextern rechtserweiterter Adjektiv-Verb-Substantiv-Artikel.*

Der Artikel wa_{23} in Abb. 11 gehört zum Typ des teilartikelextern rechtserweiterten Verb-Adjektiv-Substantiv-Artikels, und zwar zum Untertyp des teilartikelextern zweifach komplex rechtserweiterten V-Adj-Sub-Artikels.

Komplexe Wörterbuchartikel sind nicht nur teilartikelextern erweitert, sondern auch teilartikelintern. Gegeben seien die Artikel in Abb. 15.

Wa24: **bəˈrɡaɪn** *br* /'bɑːɡən; NAmE 'bɑːrɡən/ *noun, verb*
 ■ **noun** 1 ⇨ a thing bought for less than the usual price: *I picked up a few good bargains in the sale.* ◊ *The car was a bargain at that price.* ◊ *bargain prices* ⇨ **COLLOCATIONS** at SHOPPING 2 ~ (with sb) an agreement between two or more people or groups, to do sth for each other: *He and his partner had made a bargain to tell each other everything.* ◊ *I've done what I promised and I expect you to keep your side of the bargain* (= do what you agreed in return). ◊ *Finally the two sides struck a bargain* (= reached an agreement).
 ⇨ **idioms** *go into the bargain* (BrE) (NAmE *in the bargain*) (used to emphasize an extra piece of information) also; as well: *Volunteers learn a lot and enjoy themselves into the bargain.* ⇨ more at **HARD** *adj.*, **STRIKE** *v.*
 ■ **verb** [I] to discuss prices, conditions, etc. with sb in order to reach an agreement that is acceptable **SYD** **negotiate**: ~ (with sb) (about/over/for sth) *In the market dealers were bargaining with growers over the price of coffee.* ◊ *He said he wasn't prepared to bargain.*
 ⇨ **idioms** *bargain sth away* to give sth away and not get sth of equal value in return: *They felt that their leaders had bargained away their freedom.* *bargain for/on sth* (usually in negative sentences) to expect sth to happen and be prepared for it: *We hadn't bargained for this sudden change in the weather.* ◊ *When he agreed to answer a few questions, he got more than he bargained for* (= he got more questions, or more difficult ones, than he had expected). ◊ ~ doing sth *I didn't bargain on finding them here as well.* ◊ ~ sb doing sth *I hadn't bargained on them being here.*

Wa25: **ˈbɑːrəl** /'bærəl/ *noun, verb*
 ■ **noun** 1 a large round container, usually made of wood or metal, with flat ends and, usually, curved sides: *a beer/wine barrel* 2 the contents of or the amount contained in a barrel; a unit of measurement in the oil industry equal to between 120 and 159 litres: *They got through two barrels of beer.* ◊ *Oil prices fell to \$9 a barrel.* 3 the part of a gun like a tube through which the bullets are fired
 ⇨ **idioms** *a barrel of laughs* (often *ironic*) very amusing; a lot of fun: *Life hasn't exactly been a barrel of laughs lately.* (get/have sb) over a barrel (informal) (to put/have sb) in a situation in which they must accept or do what you want: *They've got us over a barrel. Either we agree to their terms or we lose the money.* ⇨ more at **LOCK** *n.*, **SCRAPE** *v.*, **SHOOT** *v.*
 ■ **verb** (BrE, NAmE *-!*) [I] + **adv./prep.** (NAmE, informal) to move very fast in a particular direction, especially in a way that you cannot control: *He came barreling down the hill and smashed into a phone booth.*

Wa26: **riːˈmʊv** *br* /rɪ'muːv/ *verb, noun*
 ■ **verb** 1 ⇨ to take sth/sb away from a place: ~ sth/sb *illegally parked vehicles will be removed.* ◊ ~ sth/sb from sth/sb *He removed his hand from her shoulder.* ◊ *Three children were removed from the school for persistent bad behaviour.* 2 ⇨ ~ sth to take off clothing, etc. from the body: *She removed her glasses and rubbed her eyes.* 3 ⇨ to get rid of sth unpleasant, dirty, etc; to make sth disappear: ~ sth *She has had the tumour removed.* ◊ *to remove problems/obstacles/objections* ◊ ~ sth from sb/sth *The news removed any doubts about the company's future.* 4 ⇨ ~ sb from sth to dismiss sb from their position or job: *The elections removed the government from power.*
 ⇨ **idioms** *once, twice, etc. re'moved* (of a cousin) belonging to a different generation: *He's my cousin's son so he's my first cousin once removed.* *be far/further/furthest removed from sth* to be very different from sth; to not be connected with sth: *Many of these books are far removed from the reality of the children's lives.*
 ■ **noun** [C, U] (formal) an amount by which two things are separated: *Charlotte seemed to be living at one remove from reality.*

- wa₂₇: **shrink** /ʃrɪŋk/ *verb, noun*
 ■ **verb** (shrank /ʃræŋk/, shrunk /ʃrʌŋk/) or (shrunk, shrunk) **1** [I, T] ~ (sth) to become smaller, especially when washed in water that is too hot; to make clothes, cloth, etc. smaller in this way: *My sweater shrank in the wash.* **2** [I, T] to become or to make sth smaller in size or amount: *The tumour had shrunk to the size of a pea.* ◊ *The market for their products is shrinking.* ◊ ~ **sth** *There was a movie called 'Honey, I Shrunk the Kids'.* ◊ *Television in a sense has shrunk the world.* ⇨ see also SHRUNKEN **3** [I] + **adv./prep.** to move back or away from sth because you are frightened or shocked **SYN** cower: *He shrank back against the wall as he heard them approaching.*
 [I] a **shrinking violet** (*humorous*) a way of describing a very shy person
 [I] **shrink from sth** to be unwilling to do sth that is difficult or unpleasant: *We made it clear to them that we would not shrink from confrontation.* ◊ ~ **doing sth** *They did not shrink from doing what was right.*
 ■ **noun** (*slang, humorous*) a PSYCHIATRIST OR PSYCHOLOGIST
- wa₂₈: **jack** /dʒæk/ *noun, verb, adj.*
 ■ **noun** **1** [C] a device for raising heavy objects off the ground, especially vehicles so that a wheel can be changed **2** [C] an electronic connection between two pieces of electrical equipment **3** [C] (in a **PACK/DECK** of cards) a card with a picture of a young man on it, worth more than a ten and less than a queen: *the jack of clubs* ⇨ VISUAL VOCAB page V32 **4** [C] (in the game of **BOWLS**) a small white ball towards which players roll larger balls **5** **jacks** [pl.] a children's game in which players **BOUNCE** a small ball and pick up small metal objects, also called **jacks**, before catching the ball **6** (also **jack 'shit, taboo**) [U] (*NAME, slang*) (usually used in negative sentences) anything or nothing at all: *You don't know jack.* ⇨ see also **BLACKJACK, FLAPJACK, UNION JACK**
 [I] a **jack of 'all trades** a person who can do many different types of work, but who perhaps does not do them very well ⇨ more at **ALL RIGHT adj., WORK n.**
 ■ **verb** ~ **sth** | ~ **sb** (for **sth**) (*NAME, informal*) to steal sth from sb, especially sth small or of low value: *Someone jacked my seat.*
 [I] **jack sb a'round** (*NAME, informal*) to treat sb in a way that is deliberately not helpful to them or wastes their time: *Let's go. We're being jacked around here.* **jack 'in/ into sth** (*informal*) to connect to a computer system: *I'm jacking into the Internet now.* **jack sth** ⇨ in (*BrE, informal*) to decide to stop doing sth, especially your job: *After five years, he decided to jack it all in.* **jack 'off** (*taboo, slang*) (of a man) to **MASTURBATE** **jack 'up** (*informal*) to **INJECT** an illegal drug directly into your blood: *Drug users were jacking up in the stairwells.* **jack sth** ⇨ **up** **1** to lift sth, especially a vehicle, off the ground using a jack **2** (*informal*) to increase sth, especially prices, by a large amount
 ■ **adj.** [not before noun] ~ of **sb/sth** (*AustralE*) tired of or bored with sb/sth

Abb. 15: Wörterbuchartikel wa₂₄ – wa₂₈ aus OALD⁸ 2010

Prinzipiell ist es möglich, dass alle Artikelerweiterungen, die ein basaler nicht-komplexer Wörterbuchartikel erfahren kann und die in Abb. 9 anhand der Termini zu erkennen sind, auch bei einem Teilartikel eines komplexen Wörterbuchartikels als teilartikelinterne Erweiterungen auftreten. Tatsächlich ist dies aber nicht der Fall. Vielmehr treten im OALD⁸ 2010 nur überdachte Postkommentare auf und damit nur teilartikelintern rechtserweiterte Teilartikel wie z.B.

in wa₂₄ – wa₂₈ in Abb. 15. Um möglichst solche Artikeltypbezeichnungen zu erhalten, anhand derer man erkennen kann, welcher Artikeltyp genau vorliegt, wenn die teilartikelinterne Erweiterung berücksichtigt wird, sei zunächst das Folgende erläutert: Bei einfach komplexen Artikeln, wie z.B. bei dem Substantiv-Verb-Artikel wa₂₄ in Abb. 15, wird auf den ersten Teilartikel mit *vorne* Bezug genommen und auf den zweiten mit *hinten*. Dann ergibt sich für den Wörterbuchtyp, zu dem der einfach komplexe Wörterbuchartikel wa₂₄ gehört, folgender Terminus: *teilartikelintern vorne und hinten rechtserweiterter Substantiv-Verb-Artikel* oder der synonyme Terminus *teilartikelintern vollständig rechtserweiterter Substantiv-Verb-Artikel*. Anhand beider Termini erfährt man, dass sowohl der Substantiv-Teilartikel als auch der Verb-Teilartikel intern rechtserweitert ist. Für wa₂₅ in Abb. 15 lautet der Terminus dann: *teilartikelintern vorne rechtserweiterter Substantiv-Verb-Artikel*. Anhand dieses Terminus erfährt man, dass nur Substantiv-Teilartikel intern rechtserweitert ist. Der Artikel wa₂₇ weist einen thematisch inhomogenen komplexen Postkommentar auf, der aus zwei thematisch homogenen Postsubkommentaren besteht; der erste ist ein Postsubkommentar zur Phraseologie, der zweite einer zu phrasal verbs. Komplexe Postkommentare dieser Art treten im OALD⁸ 2010 nur in Verb-Teilartikeln auf. Für wa₂₇ lautet der Terminus des zugehörigen Artikeltyps: *teilartikelintern vorne komplex rechtserweiterter Verb-Substantiv-Artikel*. Der Artikel wa₂₈ in Abb. 15 ist ein zweifach komplexer Wörterbuchartikel, und zwar ein Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel; der Substantiv-Teilartikel und der in der Mitte situierte Verbteilartikel sind beide rechtserweitert. Entsprechend lautet der Terminus für den zugehörigen Artikeltyp: *teilartikelintern vorne und zentral rechtserweiterter Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel*.

Die Definition des zweifach komplexen Wörterbuchartikels, der mit dem zuletzt genannten Terminus bezeichnet wird, lautet wie folgt:

Def. 7: Ein *teilartikelintern vorne und zentral rechtserweiterter Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel* liegt vor genau dann, wenn die beiden ersten Teilartikel, und zwar der zum Substantiv sowie der zum Verb, durch je einen teilartikelinternen Postkommentar rechtserweitert sind.

Der Artikel wa₂₆ in Abb. 15 ist sowohl teiltartikelextern als auch teilartikelintern erweitert. Die teiltartikelexterne Erweiterung entspricht der von wa₁₆ in Abb. 2. Demgemäß lautet der Terminus für wa₂₆ wie folgt: *teiltartikelextern vorne links binnenerweiterter und teilartikelintern vorne rechtserweiterter Verb-Substantiv-Artikel*.

Die Definition des einfach komplexen Wörterbuchartikels, der mit dem zuletzt genannten Terminus bezeichnet wird, lautet wie folgt:

Def. 8: Ein *teiltartikelextern vorne links binnenerweiterter und teilartikelintern vorne rechtserweiterter Verb-Substantiv-Artikel* liegt vor genau dann,

wenn ein einfach komplexer Wörterbuchartikel einen teilartikelexternen vorderen linken Zwischenkommentar aufweist und der erste Teilartikel, nämlich der zum Verb, durch einen teilartikelinternen Postkommentar rechtserweitert ist.

Nach diesen Erklärungen zur Bildung der Termini für teilartikelintern erweiterte einfach und zweifach komplexe Wörterbuchartikel sowie für teilartikelextern und teilartikelintern erweiterte Wörterbuchartikel ist es nicht nötig alle Termini, die für komplexe erweiterte Wörterbuchartikel auftreten können, aufzuzählen. Vielmehr können alle nicht genannten Termini nach den gleichen Regeln systematisch konstruiert werden.

Damit die textuellen Strukturen und Architekturen von teilartikelintern erweiterten und von sowohl teilartikelintern als auch teilartikelextern erweiterten komplexen Wörterbuchartikel anschaulicher werden, werden im Folgenden noch zwei komplexe allgemeine Struktur- und Architekturbilder präsentiert und mit kurzen Erläuterungen versehen. Zunächst wird in Abb. 16 das komplexe allgemeine Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild zu dem Artikeltyp präsentiert, zu dem wa₂₄ aus Abb. 15 gehört.

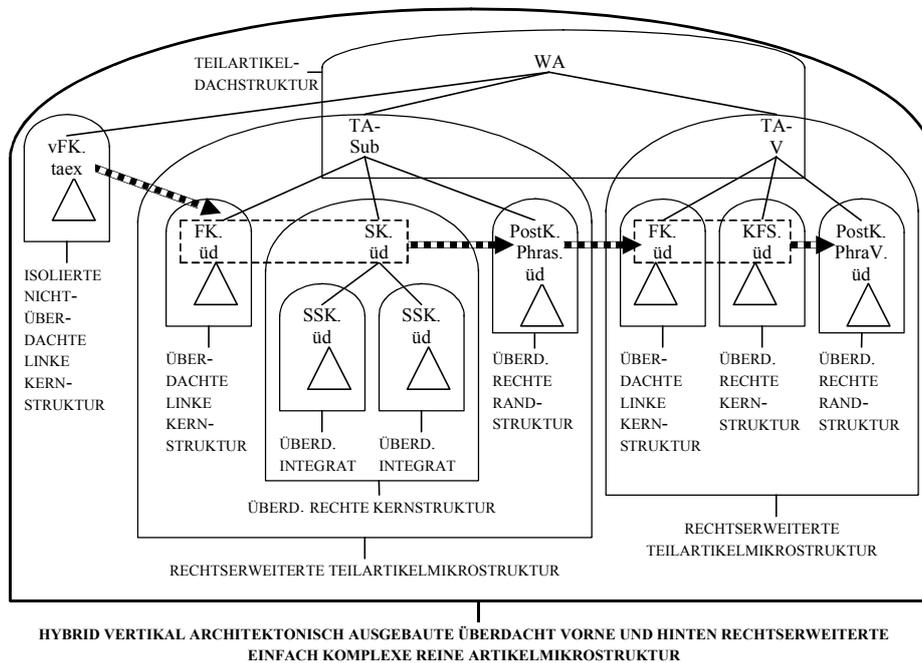


Abb. 16: Komplexes expandiertes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitektur-

bild für hybrid vertikalarchitektonisch ausgebaute überdacht vorne und hinten rechtserweiterte einfach komplexe reine Artikelmikrostrukturen, die Wörterbuchartikel vom Typ des teilartikelintern vorne und hinten rechtserweiterte Substantiv-Verb-Artikel aufweisen, wie wa₂₄ in Abb. 15

Abkürzungen: PostK:Phras.üd = überdachter Postkommentar zur Phraseologie; PostK:PhraV.üd = überdachter Postkommentar zu phrasal verbs.

Allgemeine Artikeltextstrukturbilder sowie allgemeine Artikeltextstruktur- und Artikelarchitekturbilder — daran sei hier erinnert — dienen dazu, einen raschen Überblick über die textuellen Strukturen und Architekturen von Wörterbuchartikeln zu gewinnen; dies gilt ebenso für komplexe allgemeine Artikeltextstruktur- und Artikelarchitekturbilder (vgl. Wiegand 2010c). In Abb. 16 ist die Artikelarchitektur von wa₂₄ vollständig abgebildet; wa₂₄ weist fünf Textblöcke auf: Den obersten, aus einer Artikelzeile bestehenden Textblock bildet der teilartikelexterne Formkommentar (FK.taex). Dieser steht oberhalb des Textblockes, den die Folge aus überdachtem Formkommentar und überdachtem semantischen Kommentar (FK.üd < SK.üd) bildet. Darunter folgt als nächster Textblock der überdachte Postkommentar zur Phraseologie (PostK:Phras.üd). Unter diesem folgt der erste Textblock des Verb-Teilartikels, bestehend aus der Folge von überdachtem Formkommentar und überdachtem Kommentar zur Form und Semantik (FK.üd < KFS.üd). Den letzten fünften Textblock in wa₂₄ bildet der überdachte Postkommentar zu phrasal verbs (PostK:PhrV.üd). Anhand des komplexen expandierten allgemeinen Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbildes in Abb. 16 lässt sich folgendes einfache architektonisch angereichertes Artikelstrukturschema ablesen:

WA : FK.taex < /ob [FK.üd < SK.üd] < /ob PostK:Phras.üd < /ob [FK.üd < KFS.üd] < /ob Postk.PhraV.üd. (mit „:“ für *besteht aus*, „<“ für *geht voraus* und „< /ob“ für *geht voraus und ist oberhalb von*).

Im Folgenden betrachten wir anhand des komplexen expandierten allgemeinen Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbildes den Artikel wa₂₆ in Abb. 15 als Beispiel für einen einfach komplexen Wörterbuchartikel, der sowohl teilartikelextern als auch teilartikelintern erweitert ist (vgl. Abb. 17).

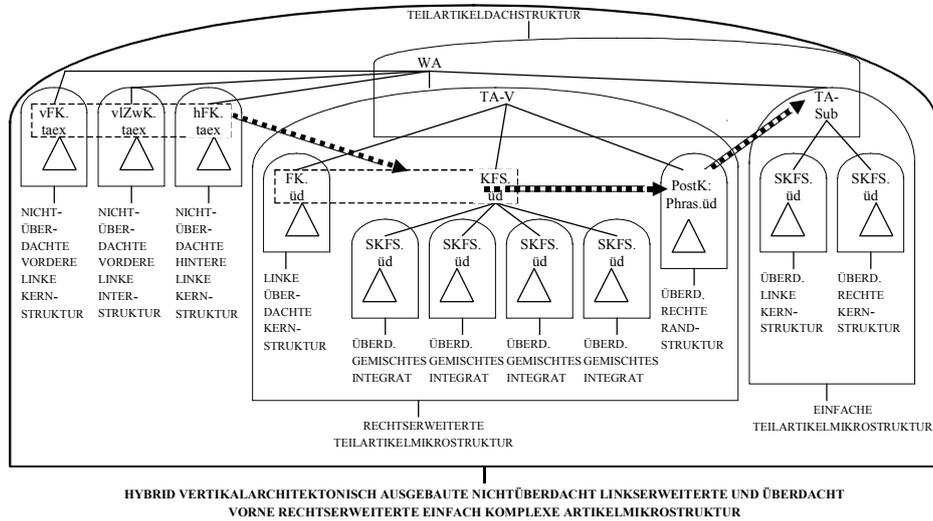


Abb. 17: Komplexes expandiertes allgemeines Mikrostruktur- und Mikroarchitekturbild für den Typ der hybrid vertikalarchitektonisch ausgebauten nichtüberdacht links erweiterten und überdacht vorne rechtserweiterten einfach komplexen reinen Artikel mikrostruktur, die — wie wa₂₆ in Abb. 15 — zum Typ des teilartikelextern vorne links binnererweiterten und teilartikelintern vorne rechtserweiterten Verb-Substantiv-Artikel gehören; Darstellungskonventionen: „x \dashrightarrow y“ bedeutet soviel wie x ist oberhalb von y

Auch in Abb. 17 ist der vertikalarchitektonische Artikelausbau, soweit er die Textblöcke betrifft, vollständig abgebildet. Der Artikel wa₂₆ weist vier übereinanderliegende Textblöcke auf; demgemäß gibt es für die Repräsentation der direkten oberhalb-Beziehung drei Pfeile der Form „ \dashrightarrow “. Nicht abgebildet wird demgemäß u.a., dass die Folge von Kommentaren vFK.taex < vZwK.taex < hFK.taex auch oberhalb des genannten Verb-Teilartikels liegt, weil dies aus der Transitivität der oberhalb-Relation folgt.

Nach den exemplarischen Analysen der 16 komplexen Wörterbuchartikel wa₁₃ – wa₁₈ in Abb. 2, wa₁₉ – wa₂₃ in Abb. 11 und wa₂₄ – wa₂₈ in Abb. 15 seien die unterschiedlichen Artikeltypen, zu der die 16 komplexen Wörterbuchartikel gehören, zusammenfassend genannt; dabei wird der vertikalarchitektonische Ausbau nicht berücksichtigt. Hinzugefügt werden bei den basalen komplexen Wörterbuchartikeln die einfachen und bei den erweiterten komplexen Wörterbuchartikeln die erweiteren Artikelstrukturschemata.

Komplexe Wörterbuchartikel in Abb. 2:

- wa₁₃: Typ des basalen Substantiv-Verb-Adjektiv / Adverb-Artikels;
WA : FK.taex < TA-Sub < TA-V < TA-Adj/Adv
- wa₁₄: Typ des teilartikelintern vorne komplex rechtserweiterten und hinten rechtserweiterten Verb-Substantiv-Artikels;
WA : FK.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd < PostK.inh.üb] < TA-Sub [FK.üd < SK.üd]
- wa₁₅: Typ des basalen Adjektiv-Substantiv-Artikels
WA : FK.taex < TA-Adj < TA-Sub
- wa₁₆: Typ des teilartikelextern vorne links binnenerweiterten Substantiv-Verb-Artikels
WA : vFK.taex < vlZwK.taex < hFK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-V [FK.üd < KFS.üd]
- wa₁₇: Typ des teilartikelextern rechtserweiterten Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-V [FK.üd < SK.üd < TA-Adv [FK.üd < SK.üd] < PostK:Etym.taex
- wa₁₈: Typ des basalen Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub < TA-V

Komplexe Wörterbuchartikel in Abb. 11:

- wa₁₉: Typ des teilartikelextern komplex rechtserweiterten Adjektiv-Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Adj [FK.üd < SK.üd] < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-V [FK.üd < SK.üd] < PostK.inh.üd
- wa₂₀: Typ des teilartikelextern komplex rechtserweiterten Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-V [FK.üd < SK.üd] < PostK.inh.üd
- wa₂₁: Typ des teilartikelextern komplex rechtserweiterten Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-V [FK.üd < KFS.üd] < PostK.inh.üd
- wa₂₂: Typ des basalen Adjektiv-Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Adj < TA-Sub < TA-V
- wa₂₃: Typ des teilartikelextern komplex rechtserweiterten Verb-Adjektiv-Substantiv-Artikels
WA : FK.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd] < TA-Adj [FK.üd < KFS.üd] < TA-Sub [FK.üd < KFS.üd] < PostK.inh.üd

Komplexe Wörterbuchartikel in Abb. 15:

- wa₂₄: Typ des teilartikelintern vorne rechts- und hinten rechtserweiterten Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < KFS.üd < PostK:Phras.üd] < TA-V [FK.üd < KFS.üd < PostK:PhrV.üd]
- wa₂₅: Typ des teilartikelintern vorne rechtserweiterten Substantiv-Verb-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < SK.üd < PostK:Phras.üd] < TA-V [FK.üd < KFS.üd]
- wa₂₆: Typ des teilartikelextern vorne links binnererweiterten und teilartikelintern vorne rechtserweiterten Verb-Substantiv-Artikels
WA : vFK.taex < vIZwK.taex < hFK.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd < PostK:Phras.üd] < TA-Sub [FK.üd < KFS.üd]
- wa₂₇: Typ des teilartikelintern vorne komplex rechtserweiterte Verb-Substantiv-Artikels
WA : FA.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd < PostK:komp.üd] < TA-Sub [FK.üd < SK.üd]
- wa₂₈: Typ des teilartikelintern vorne und zentral rechtserweiterten Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikels
WA : FK.taex < TA-Sub [FK.üd < KFS.üd < PostK:Phras.üd] < TA-V [FK.üd < KFS.üd < PostK:PhrasV.üd] < TA-Adj [FK.üd < KFS.üd]

(*Abkürzungen*: PostK:komp.üd = überdachter komplexer Postkommentar; PostK:PhrasV = Postkommentar zu phrasal verbs; „<“ = geht voraus; „:“ = besteht aus)

Die 16 genannten Typen von komplexen Wörterbuchartikeln sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der Menge der Wörterbuchtypen, die an Wörterbuchartikeln ausgeprägt sind, und wie im CALD³ 2008, CD 2009, COED 2008, OALD⁸ 2010, im OSACD² 2010 und im POED⁶ 2006 tatsächlich auftreten, und die in diesen Wörterbüchern realisierten Artikeltypen sind nur ein sehr kleiner Ausschnitt einer nach dem erläuterten System konstruierbaren vollständigen Typologie für Typen von komplexen Wörterbuchartikeln.

Im Folgenden wird zur besseren Übersicht über den genauen typologischen Ort der 16 komplexen Wörterbuchartikel in Abb. 18 ein Ausschnitt aus einer Typologie für komplexe Wörterbuchartikel präsentiert, der genau diejenigen Typen von komplexen Wörterbuchartikeln aufweist, zu denen die 16 Artikel wa₁₃ – wa₂₈ gehören. Der Typologiegraph wird partiell extensionalisiert: Die 16 komplexen Wörterbuchartikel werden mittels der β -Relation, also der Typzugehörigkeitsrelation, zu der der Relationsterm $R_{\beta}^T = x$ gehört zum Artikeltyp y gehört, ihren jeweiligen Artikeltypen zugeordnet (vgl. Wiegand 2010c: 317); dabei ist „ x “ eine Variable für Wörterbuchartikel und „ y “ eine Variable für Artikeltypen.

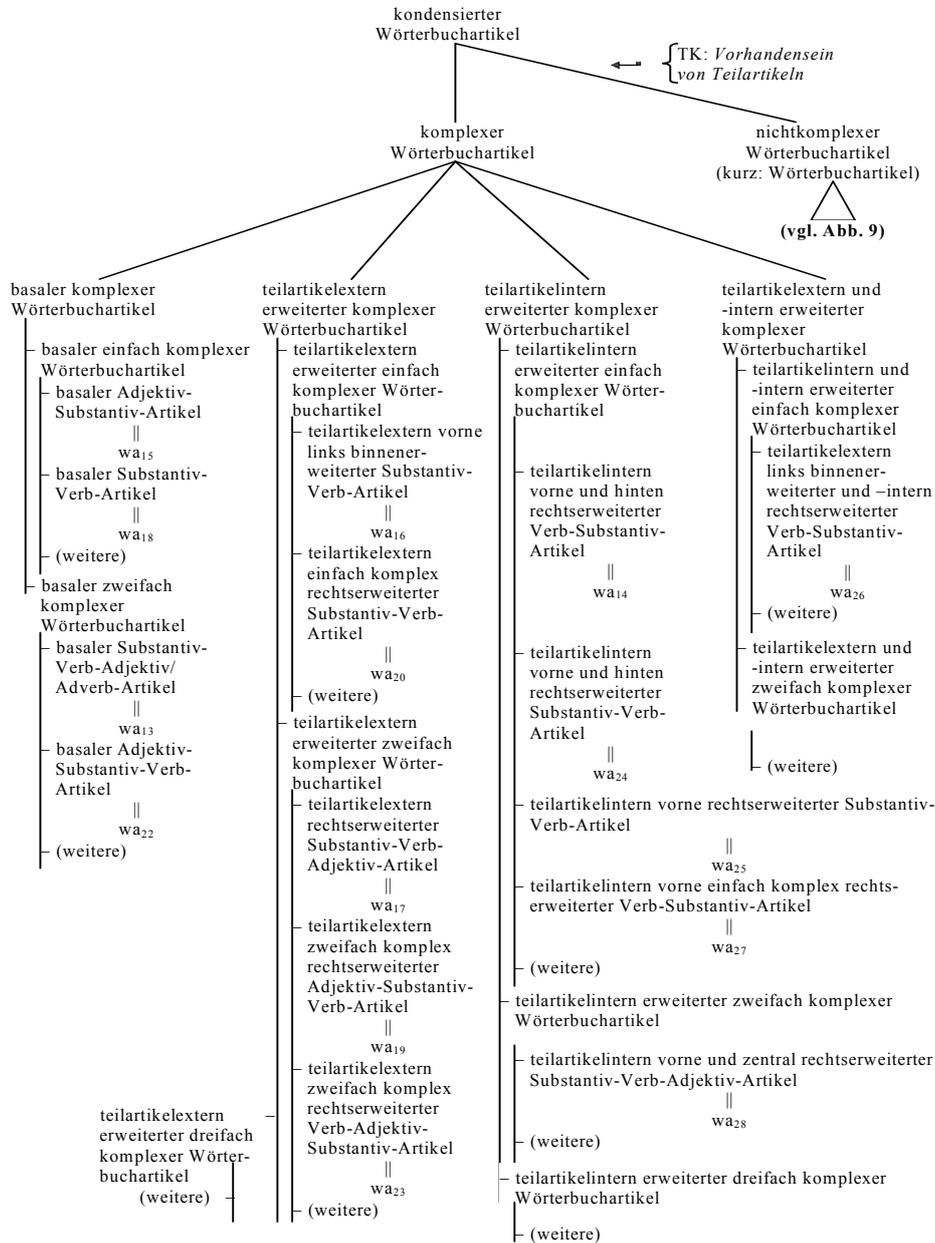


Abb. 18: Partiiell kommentierter und extensionalisierter Typologiegraph zu einem Ausschnitt aus einer Typologie von komplexen Wörterbuchartikeln; Darstellungskonvention: „x || y“ bedeutet soviel wie x gehört zum Artikeltyp y und repräsentiert genau eine Typzugehörigkeitsbeziehung

Damit sind die theoriebedingten Wörterbuchformprobleme, die durch die Berücksichtigung der komplexen Wörterbuchartikel entstanden waren, gelöst, und zwar *erstens* durch Erweiterung einer bereits (in Wiegand 2003: 259ff) entworfenen Typologie für nichtkomplexe kondensierte Wörterbuchartikel mit dem obersten Typologiekriterium *Art, Anzahl, und Reihenfolge der Kommentare* und *zweitens* durch eine dazugehörige systematisch aufgebaute Terminologie sowie *drittens* durch die systematische Ergänzung der Darstellungsmittel der Artikelstrukturschemata und der allgemeinen Artikelstruktur- und Artikelarchitekturbilder.

2.2 Artikelformprobleme für die Theorie der Wörterbuchform II: Fensterartikel und Artikelfolgen mit Fenster

Fensterartikel sind Wörterbuchartikel, zu denen als Teil des Textblockes eines Wörterbuchartikels eine rechteckige Fläche gehört, die farbig (im OALD⁸ 2010 hellblau) unterlegt ist und in der thematisch zusammengehörige Daten präsentiert werden, die in einer Beziehung zum Lemmazeichen stehen. Die rechteckige Fläche nennen wir *Artikelfenster* (kurz: *Fenster*) und sprechen demgemäß von *Fensterartikeln*. Diese wurden bisher in der Theorie der Wörterbuchform nicht berücksichtigt. Im OALD⁸ 2010 werden in Fenstern Wortfamilien zusammengestellt (vgl. Abb. 19). Daher sprechen wir von *Wortfamilienfenstern*, so dass es die Möglichkeit gibt, terminologisch verschiedene Fenstertypen hinsichtlich ihrer Thematik zu unterscheiden. Was man unter einer Wortfamilie versteht, wird nirgends erklärt; ein Lemma **word family** fehlt. Es wird mit einem sehr eng gefassten Wortfamilienbegriff gearbeitet. Die Selektion ist willkürlich: Warum es in manchen Wörterbuchartikeln Wortfamilienfenster gibt und in anderen Artikeln, deren Lemmazeichen ebenfalls zu einer Wortfamilie gehört, Wortfamilienfenster fehlen, bleibt ein Rätsel. Eine äußere Zugriffsstruktur für die Wortfamilienfenster fehlt, so dass die fensterinternen Daten nichtakzessive Textdaten sind. Dies hat als ein schwerer lexikographischer Fehler zu gelten, woran man erneut erkennen kann, dass die Oxford-Lexikographen zu wenig von der Wörterbuchform verstehen. Nach dem im OALD⁸ 2010 gepflegten Wörterbuchstil, dessen Nachahmung — wegen der damit z.T. verbundenen ungeschickten Datendistribution — niemanden empfohlen werden kann, hätte der Benutzer wenigstens erwarten dürfen, dass in der so genannten „Reference Section“ im Nachspann eine alphabetische Liste mit erwähnten Lemmata aller Fensterartikel mit Wortfamilien zu finden ist. Diese hätte er allerdings auch nur durch Herumsuchen und nicht durch systematisches Zugreifen finden können. Denn das Inhaltsverzeichnis des OALD⁸ 2010 ist eine Karikatur eines lexikographischen Inhaltsverzeichnisses, das — um funktionsfähig zu sein — bestimmte Eigenschaften aufweisen muss, die die Oxford-Lexikographen offenbar nicht kennen (vgl. Wiegand 2009b u. Teil II). Gegeben seien nun drei Fensterartikel mit Wortfamilienfenster in Abb. 19.

- wa29: **sus·pect** 0-^u verb, noun, adj.
^u **verb** /sə'spekt/ (not used in the progressive tenses)
1 ^u [I, I] to have an idea that sth is probably true or likely to happen, especially sth bad, but without having definite proof: ~ (sth) *If you suspect a gas leak, do not strike a match or even turn on an electric light.* ◊ *Suspecting nothing, he walked right into the trap.* ◊ *As I had suspected all along, he was not a real policeman.* ◊ ~ (that)... *I began to suspect (that) they were trying to get rid of me.* ◊ *It is suspected that... It was suspected that the drugs had been brought into the country by boat.* ◊ ~ sb/sth to be/have sth *She suspected him to be an impostor.* **2** ^u [I] to have an idea that sb is guilty of sth, without definite proof: ~ sb/sth of sth *He resigned after being suspected of theft.* ◊ ~ sb/sth of doing sth *The drug is suspected of causing over 200 deaths.* ◊ ~ sb/sth *Whom do the police suspect?* **3** [I] ~ sth to be suspicious about sth; to not trust sth: *I suspected her motives in offering to help.* → **sus·pect·ed** adj.: a suspected broken arm ◊ suspected tax evasion ◊ suspected terrorists
^u **noun** ^u /'sʌspekt/ a person who is suspected of a crime or of having done sth wrong: a murder suspect ◊ He is the prime suspect in the case.
^u **adj.** /'sʌspekt/ **1** that may be false and that cannot be relied on **SYN** questionable: *Some of the evidence they produced was highly suspect.* **2** that you suspect to be dangerous or illegal **SYN** suspicious: a suspect package (= one that may contain drugs, a bomb, etc.)
- wa30: **able** 0-^u /'eɪbl/ adj.
1 ^u ~ to do sth (used as a modal verb) to have the skill, intelligence, opportunity, etc. needed to do sth: *You must be able to speak French for this job.* ◊ A viral illness left her barely able to walk. ◊ *I didn't feel able to disagree with him.* ◊ *Will you be able to come?* **2** **able** ^u note at **CAN** **2** (able: /'eɪbl(r)/, ablest: /'eɪblɪst/) intelligent; good at sth: *the ablest student in the class* ◊ *We aim to help the less able in society to lead an independent life.* → see also **ABLY**
- wa31: **satis·fac·tion** 0-^u /sə'tɪs'fækʃn/ noun
1 ^u [U, C] the good feeling that you have when you have achieved sth or when sth that you wanted to happen does happen; sth that gives you this feeling; to gain/get/derive satisfaction from sth ◊ a look/smile of satisfaction ◊ *She looked back on her career with great satisfaction.* ◊ *He had the satisfaction of seeing his book become a best-seller.* ◊ *She didn't want to give him the satisfaction of seeing her cry.* ◊ *The company is trying to improve customer satisfaction.* ◊ *He was enjoying all the satisfactions of being a parent.* → see also **DISSATISFACTION** **2** [U] the act of **FULFILLING** a need or desire: *the satisfaction of sexual desires* ◊ *the satisfaction of your ambitions* **3** [U] (formal) an acceptable way of dealing with a complaint, a debt, an injury, etc.: *I complained to the manager but I didn't get any satisfaction.*
3 **to sb's satisfaction** **1** if you do sth to sb's satisfaction, they are pleased with it: *The affair was settled to the complete satisfaction of the client.* **2** if you prove sth to sb's satisfaction, they believe or accept it: *Can you demonstrate to our satisfaction that your story is true?*
- WORD FAMILY**
suspect verb
suspected adj.
suspicion noun
suspicious adj.
suspiciously adv.
suspect noun, adj.
- WORD FAMILY**
able adj. (≠ unable)
ably adv.
ability noun (≠ inability)
disabled adj.
disability noun
- WORD FAMILY**
satisfaction noun (≠ dissatisfaction)
satisfactory adj. (≠ unsatisfactory)
satisfy verb
satisfying adj. (≠ unsatisfying)
satisfied adj. (≠ dissatisfied) (≠ unsatisfied)

Der Artikel *wa*₂₉ ist ein zweifach komplexer Wörterbuchartikel vom Typ des basalen Verb-Substantiv-Adjektiv-Artikels mit Wortfamilienfenster. Auch komplexe Wörterbuchartikel anderer Typen treten mit Wortfamilienfenster auf. Beispielsweise ist der Artikel zum Lemmazeichen *broad* ein teilartikelintern vorne rechtserweiterter Adjektiv-Substantiv-Artikel mit Wortfamilienfenster, der Artikel zu *care* ist ein artikelintern vorne rechts- und hinten komplex rechtserweiterter Substantiv-Verb-Artikel, und der Artikel zu *pity* ein artikelintern vorne rechtserweiterter Substantiv-Verb-Artikel mit Wortfamilienfenster. Der Artikel zu *clear* ist ein diskontinuierlicher (dazu vgl. Teil II) artikelintern vorne rechtserweiterter, zentral komplex rechtserweiterter und hinten komplex rechtserweiterter Adjektiv-Verb-Adverb-Artikel mit Wortfamilienfenster. Der Artikel zu *deep* ist ein artikelintern vorne rechtserweiterter und zentral rechtserweiterter Adjektiv-Adverb-Substantiv-Artikel mit Wortfamilienfenster. Weitere komplexe Fensterartikel mit Wortfamilienfenster sind die Artikel zu den Lemmazeichen: *comfort, fat, force, long, produce, repeat, seperate, stable, value* und *wide*. Insgesamt gibt es 16 komplexe Fensterartikel mit Wortfamilienfenster im OALD⁸ 2010.

Nicht nur komplexe Wörterbuchartikel sind Fensterartikel mit Wortfamilienfenster, sondern auch nichtkomplexe wie *wa*₃₀ und *wa*₃₁ in Abb. 19 und weiterhin die Artikel zu folgenden Lemmazeichen: *deceive, defy, deny, destroy, discreet, divide, explain, explode, grateful, happy, intend, marry, nature, perceive, pronounce, rely, satisfaction, seperate, speak, strong, understand, vary* und *wit*. Insgesamt gibt es im OALD⁸ 2010 25 nichtkomplexe Fensterartikel mit Wortfamilienfenster und damit insgesamt 41 Fensterartikel mit Wortfamilienfenster. An dieser sehr kleinen Zahl erkennt man, dass lexikographisches Facelifting wenig mit seriöser und verantwortungsbewusster Sprachlexikographie zu tun hat. Denn es wurde eine vollständig willkürliche Auswahl aus der Menge der Wortfamilien getroffen.

Die Struktur von Fensterartikeln lässt sich mit den bisher in der Wörterbuchforschung entwickelten Untersuchungs- und Darstellungsmethoden nicht analysieren. Fenster sind keine „klassischen“ Textkonstituenten (vgl. aber unten), die mit den bisher eingeführten Strukturbildungsmethoden für hierarchische reine und hybride Textkonstituentenstrukturen systematisch strukturiert werden können (vgl. zu diesen Wiegand 2010c). Sie lassen sich auch nicht mit den bisher bekannten vertikalen und horizontalen Relationstypen als Teile einer Artikeltextarchitektur auffassen. Zwar befinden sich die Fenster rechts von Artikeltextteilen und auch oberhalb von Artikeltextteilen, Relationen vom Typ der *oberhalb*- und vom Typ der *rechts-von*-Relation werden aber auf Trägermengen definiert, deren Elemente Textkonstituenten sind und/oder geordnete Folgen von solchen und nicht auf Mengen von beliebigen Artikeltextteilen. Wenn man die Lage der Fenster im Artikel als einen Aspekt der Artikel- und damit der Wörterbuchform bestimmen möchte, muss man daher anders vorgehen. Dazu wird jetzt ein Vorschlag gemacht.

Zunächst kann man bei Wörterbüchern, die im Spaltensatz gedruckt sind, wegen der für diesen Satz geltenden Regeln, davon ausgehen, dass die Fenster in einem Wörterbuchartikel vom Setzer nicht so in der Spaltenmitte situiert werden, dass links und rechts des Fensters Artikeltextteile stehen. Daher kann man den Textblock, der insgesamt zu einem Wörterbuchartikel gehört, ohne dass dabei die gegebenenfalls vorhandenen artikelzugehörigen Teiltextblöcke (in wa₂₉ sind es z.B. vier) und damit der architektonische Ausbau des Wörterbuchartikels eine Rolle spielen, durch einen senkrechten Strich in eine linke und rechte Textblockhälfte teilen. Darauf zieht man zwei waagrechte Striche so, dass sechs gleichgroße Rechtecke gegeben sind und beschreibt ihre Lage im Textblock.

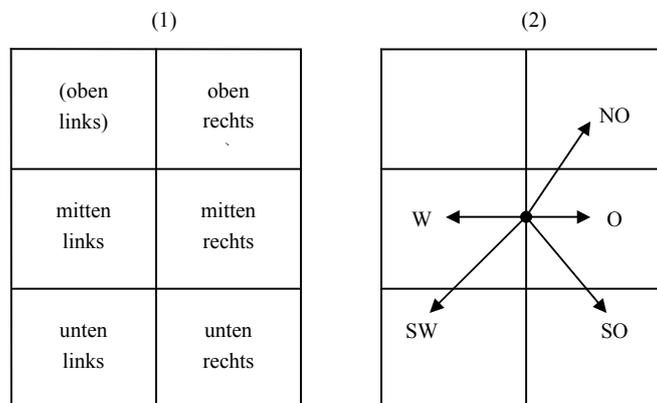


Abb. 20: Ordnungssysteme im zweidimensionalen Druckraum zur Bestimmung der artikelinternen Position von Artikelfenstern

Nach der Textblockeinteilung in Abb. 20 (1) kann man die Artikelfenster wie folgt charakterisieren:

- Ein Fenster liegt *oben rechts*, wenn kein artikelinterner Textteil über ihm und rechts von ihm steht.
- Ein Fenster liegt *mitten rechts*, wenn artikelinterne Textteile über und unter ihm, aber nicht rechts von ihm stehen.
- Ein Fenster liegt *unten rechts*, wenn kein artikelinterner Textteil unter ihm und rechts von ihm steht.
- Ein Fenster liegt *unten links*, wenn kein artikelinterner Textteil unter ihm und links von ihm steht.
- Ein Fenster liegt *mitten links*, wenn artikelinterne Textteile über und unter ihm, aber nicht links von ihm stehen.

Die oben-links-Position wird nicht bestimmt, da in dieser, wegen der dort gelegenen Lemmaposition, kein Artikelfenster auftreten kann.

Damit ist ein Ordnungssystem vorgeschlagen, nach dem man die relative artikelinterne Fensterposition bestimmen und nach der artikelinternen Lage fünf Fenstertypen unterscheiden kann; es ergeben sich dann z.B. die folgenden fünf Termini für Artikelfenster: *Oben rechts positioniertes, mitten rechts, unten rechts, unten links und mitten links positioniertes Artikelfenster* (kurz: *Fen-ster*).

Will man die Fensterartikel nach der Lage ihrer Fenster unterscheiden, ergeben sich Termini wie z.B. der Folgende für wa_{29} und wa_{30} : *Fensterartikel mit oben rechts positioniertem Fenster* und für wa_{31} *Fensterartikel mit mitten rechts positioniertem Fenster*. Will man zusätzlich das Fensterthema berücksichtigen (denn es sind ja verschiedene Fensterthemen denkbar), ergeben sich Termini wie z.B.: *Fensterartikel mit oben rechts positioniertem Wortfamilienfenster* (oder: z.B. *Synonymfenster*). Die genannten Termini sind zwar deskriptiv treffend, haben aber den Nachteil, dass sie ziemlich lang sind.

Aus diesem Grund und auch wegen ihrer Übersetzbarkeit in andere Sprachen bevorzugen wir das jetzt zu erläuternde System zur textblock- und artikelinternen Lagebestimmung der Artikelfenster sowie die dazu gehörenden Termini. Übernommen wird das System zur Bestimmung der geographischen Richtungen, wie es auch für Atlanten gilt und dessen Kenntnis bei den potenziellen Wörterbuchbenutzern vorausgesetzt werden kann. Das System wird nicht vollständig, sondern nur mit den Richtungen Nordosten (NO), Osten (O), Südosten (SO), Südwesten (SW) und Westen (W) übernommen. Nun kann man vom *Nordost-Artikelfenster* oder kurz z.B. vom *Nordost-Fenster* und noch kürzer z.B. vom *NO-Fenster* sprechen. Die in Abb. 10 (2) in der gleichen Position liegenden Fenster sind so festgelegt wie die in Abb. 10 (1); also ist z.B. das NO-Fenster so bestimmt wie das oben rechts positionierte Fenster. Die Artikel sind nun z.B. mit *Fensterartikel mit NO-Fenster* (kurz: *Artikel mit NO-Fenster*) eindeutig und treffend benannt. Will man das Artikelthema berücksichtigen, kann man den Terminus folgendermaßen bilden: *Fensterartikel mit NO-Fenster zur Wortfamilie*. Der Artikel wa_{29} gehört dann zum Typ des basalen Verb-Substantiv-Adjektiv-Artikels mit NO-Fenster zur Wortfamilie, wa_{30} zum Typ des (nichtkomplexen) Wörterbuchartikels mit NO-Fenster zur Wortfamilie und wa_{31} zum Typ des (nichtkomplexen) rechtserweiterten Wörterbuchartikels mit O-Fenster zur Wortfamilie.

Die Definition des Artikeltyps des basalen zweifach komplexen Wörterbuchartikels mit Wortfamilienfenster, zu dem wa_{29} in Abb. 19 gehört, lautet:

Def. 9: Ein *basaler Verb-Substantiv-Adjektiv-Fensterartikel mit NO-Fenster zur Wortfamilie* liegt vor genau dann, wenn in einem zweifach komplexen Wörterbuchartikel auf den ersten Teilartikel, den basalen Verb-Teilartikel, ein basaler Substantiv-Teilartikel und auf diesen ein basaler Adjektiv-Teilartikel unmittelbar folgt und wenn ein NO-Artikelfenster zur Wortfamilie gegeben ist.

Weiter oben wurde festgestellt, dass ein Fenster keine Textkonstituente im „klassischen“ Sinn ist. Zwar hat auch ein Fenster eine bestimmte Form und mindestens eine Funktion wie eine „klassische“ Textkonstituente, aber die Fensterposition ist keine Position in der sprachlichen Kette wie die Position einer „klassischen“ Textkonstituente, die damit immer zeilengebunden ist. Die artikelinterne Position eines Fensters ist dagegen zeilenungebunden. Man kann daher die Artikelfenster (wie übrigens auch artikelinterne Abbildungen) als *zeilenungebundene Textkonstituenten* auffassen, die nicht Teil der reinen oder hybriden Artikelkonstituentenstruktur sind, sondern eigenständige *zweidimensionale funktionale Artikelzusätze*, die, wenn sie wie Wortfamilienfenster im OALD⁸ 2010 aufgebaut sind, selbst eine bestimmte interne Struktur, und zwar die einer initialalphabetischen erweiterten Liste (i.S.v. Wiegand 1998: 198ff) aufweisen. Dass einem Artikelfenster zurecht der Status einer zeilenungebundenen Artikeltextkonstituente zukommt, ergibt sich daraus, dass seine Existenz einem bestimmten Wörterbuchartikeltyp konstituiert, nämlich den Fensterartikel.

Soll die Methode der Konstruktion von Artikelstrukturschemata (i.S.v. Wiegand 2010c: 313f) auch auf Fensterartikel anwendbar sein, muss das Symbolinventar dieser metalexikographischen Methode so ergänzt werden, das einfache erweiterte und architektonisch angereicherte sowie expandierte Artikelstrukturschemata auch für Fensterartikel angegeben werden können. Daher wird folgende Regelung eingeführt: Am Schluss jedes Artikelstrukturschemas, unabhängig davon, zu welchem Typ von Artikelstrukturschema es gehört, folgt auf ein Pluszeichen („+“) eines der folgenden fünf Symbole: NO-□, O-□, SO-□, SW-□, und W-□, die wie folgt zu lesen sind: Nordost-Artikelfenster (kurz: NO-Fenster) und sinngemäß so weiter.

Das einfache Fensterartikelstrukturschema für wa₂₉ in Abb. 19 lautet dann wie folgt:

$$WA - \square : FK.taex < TA-V < TA-Sub < T-Adj + NO-\square.$$

Das erweiterte Fensterartikelstrukturschema für wa₂₉ lautet:

$$WA - \square : FK.taex < TA-V [FK.üd < KFS.üd] < TA-Sub [FK.üd < SK.üd] < TA-Adj [FK.üd < SK.üd] + NO-\square.$$

Das einfache architektonisch angereicherte Fensterartikelstrukturschema für wa₂₉ hat die Form:

$$WA - \square : FK.taex </ob TA-V </ob TA-Sub </o TA-Adj + NO-\square.$$

Das erweiterte architektonisch angereicherte Fensterartikelstrukturschema für wa₂₉ lautet:

$$WA - \square : FK.taex </ob TA-V [FK.üd < KFS.üd] </ob TA-Sub [FK.üd < SK.üd] </o TA-Adj [FK.üd < SK.üd] + NO-\square \text{ (mit „</ob“ für geht voraus und ist oberhalb von).}$$

Das expandierte architektonisch angereicherte Fensterartikelstrukturschema für wa₂₉ lautet:

WA - □ : FK.taex </ob TA-V [FK.üd < KFS.üd [SKFS.üd < SKFS.üd < SKFS.üd]] </ob TA-Sub </ob TA-Adj [SSK.üd < SSK.üd] + NO-□.

Artikelfenster können bei der Darstellung von Textkonstituentenstrukturen von Fensterartikeln nicht berücksichtigt werden, da sie keine strukturelle Beziehung zu den Textkonstituenten aufweisen. Obwohl Artikelfenster keine Elemente der Artikelkonstituentenarchitektur sind und damit auch keine der Artikelmikroarchitektur, können sie in allgemeinen Artikelkonstituentenarchitekturbildern (vgl. WLWF-1 2010) und auch in allgemeinen Mikroarchitekturbildern berücksichtigt werden; bei diesen handelt es sich dann um entsprechend angereicherte Mikroarchitekturbilder. In Abb. 21 findet sich das allgemeine durch ein Artikelfenster angereicherte Mikroarchitekturbild von wa₂₉.

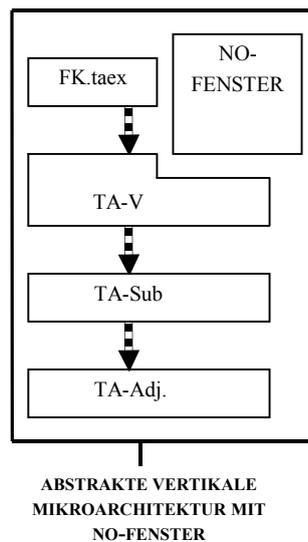


Abb. 21: Allgemeines durch ein NO-Artikelfenster angereichertes Mikroarchitekturbild für vertikal architektonisch ausgebaute zweifach komplexe Wörterbuchartikel wie wa₂₉ in Abb. 19; *Darstellungskonvention:* „**----->**“ bedeutet soviel wie *x ist oberhalb von y*

Das Artikelfenster ist in das allgemeine Mikroarchitekturbild so eingelagert, dass es rechts neben dem obersten Textblock, der vom teilartikelexternen Formkommentar gebildet wird, und rechts neben dem oberen Teil des Textblockes liegt, der vom Verb-Teilartikel gebildet wird, und damit analog zu der zweidimensionalen Situierung in wa₂₉

Damit sind die theoriebedingten Artikelformprobleme, die durch die Berücksichtigung von Fensterartikeln mit Wortfamilienfenster aufgetreten waren, nicht nur ad hoc gelöst, sondern so, dass alle in Zukunft auftretende Fensterartikel bereits bevor weiteres lexikographisches Facelifting dieser Art erfolgt, theoretisch beherrscht sind. Auch die Darstellungsmittel wurden angemessen erweitert.

Abschließend werden nun noch die Artikelfolgen mit Fenster behandelt, die sich im OALD⁸ 2010 finden und in Abb. 22 wiedergegeben sind.

<p>in·habit /ɪn'hæbɪt/ verb ~ sth (formal) to live in a particular place: <i>some of the rare species that inhabit the area</i></p> <p>in·hab·it·ant /ɪn'hæbɪt-ənt/ noun a person or an animal that lives in a particular place: <i>the oldest inhabitant of the village</i> ◊ <i>a town of 11 000 inhabitants</i></p>	<p>WORD FAMILY inhabit verb habitable adj. (≠ uninhabitable) inhabited adj. (≠ uninhabited) inhabitant noun habitation noun</p>
<p>accuse /ə'kju:z/ verb ~ sb (of sth) to say that sb has done sth wrong or is guilty of sth: <i>to accuse sb of murder/theft</i> ◊ <i>She accused him of lying.</i> ◊ <i>The government was accused of incompetence.</i> ◊ (formal) <i>They stand accused of crimes against humanity.</i> ▶ ac·cuser noun</p> <p>the ac·cused /ə'kju:zd/ noun (pl. the ac-cused) a person who is on trial for committing a crime: <i>The accused was found innocent.</i> ◊ <i>All the accused have pleaded guilty.</i> ↻ compare DEPENDANT</p>	<p>WORD FAMILY accuse verb accusation noun accusing adj. accusatory adj. accused noun</p>

Abb. 22: Wörterbuchartikel wa₃₂ u. wa₃₃ = Artikelfolge mit Fenster waf₁ und wa₃₄ u. wa₃₅ = Artikelfolge mit Fenster waf₂

Eine Artikelfolge mit Wortfamilienfenster besteht aus zwei unmittelbar aufeinander folgenden Wörterbuchartikel zu Lemmazeichen, die zur gleichen Wortfamilie gehören, und zwar Wörterbuchartikel, die für die Einpassung eines Fensters zu kurz sind, so dass das Fenster des vorangehenden Wörterbuchartikel in den folgenden Artikel hineinragt. In waf₂ verläuft der Spaltenumbruch durch den ersten Artikel. Damit er nicht auch durch das Fenster verläuft, steht das Artikelfenster nicht an der gleichen Stelle wie in waf₁.

Es ist klar, dass in beiden Fällen eine Art lexikographischer Notlösung vorliegt. Daher soll hier kein großer Beschreibungsaufwand betrieben werden. Es sollte aber klar sein, dass Fensterartikel von Artikelfolgen mit Fenster deutlich unterschieden werden müssen, weil zwei unterschiedliche Gegebenheiten der Wörterbuchform vorliegen.

Das Beispiel zeigt, dass offensichtlich ad-hoc geschaffene Elemente der Wörterbuchform, wie z.B. die Fensterartikel, zu weiteren ad-hoc-Lösungen führen. Die Wortfamilienfenster sind keine angemessene Lösung für das Vorhaben, in einem alphabetischen Wörterbuch Wortfamilien zu präsentieren, weil

das ohnehin nur dann geht, wenn man einen sehr engen (linguistisch altmodischen) Wortfamilienbegriff zugrunde legt und dazu einer skandalösen Selektionsphilosophie für die Wortfamilien folgt. Die englische Sprache hat solche Lexikographen nicht verdient.

2.3 Artikelformbedingte Benutzerprobleme

Während es im OALD⁸ 2010 und auch in zahlreichen anderen Lernerwörterbüchern, die bisher nur z.T. erwähnt wurden (vgl. Teil II), weil sie entweder keine komplexen Wörterbuchartikel oder keine besonderen Ausprägungen dieses Artikeltyps aufweisen, eine ganze Reihe von wörterbuchformbedingten Zugriffsproblemen für den Benutzer gibt sowie auch datendistributionsbedingte Benutzerprobleme, die im Teil II dieses Beitrages behandelt werden, treten artikelbedingte Benutzerprobleme für den kundigen Benutzer weder im OALD⁸ noch im OSACD² 2010 auf. Ein kundiger Benutzer des OALD⁸ ist dann allerdings nur einer, der nicht nur den Vorspanntext „Key to dictionary entries“ kennt, sondern auch die Seiten R 1 bis R 46 der Reference Section im Nachspann. Der sehr eigenwillige und z.T. benutzerunfreundliche Wörterbuchstil des OALD⁸ 2010, führt u.a. dazu, dass in der Reference Section z.B. die linguistische Erklärung, was ein transitives Verb ist, mit der Erklärung, wie es lexikographisch bearbeitet ist, Hand in Hand geht, und das gilt *mutatis mutandis* für alle lexikographisch bearbeiteten Eigenschaften der sprachlichen Ausdrücke. Ein deutscher Student z.B., der gewöhnt ist, dass die lexikographische Bearbeitung zusammenhängend in meistens vorspanninternen Benutzungshinweisen erklärt wird, wird daher anfänglich, wenn er beginnt, mit dem OALD⁸ 2010 zu arbeiten, durchaus artikelformbedingte Benutzerprobleme haben, z.B. wenn er fragt, ob *scowl* ein zählbares Substantiv ist, weil er dazu artikelintern keine Angabe der Zählbarkeit findet und nicht bemerkt hat, dass die bereits oben in 2.1 erwähnte Sonderregelung, die man natürlich angemessener als Nullangabe erklärt, in der Reference Section steht. Zwar kommt das Benutzerproblem des Studenten durch die Artikelform des Verb-Substantiv-Artikels zu *scowl* zustande, ist aber nicht von prinzipieller Natur, weil es bei Benutzern, die den Satz „Countable nouns are the most common type of noun. If they have only one meaning, or if all the meanings are countable, they are just marked noun“ (R 11) kennen, nicht auftritt. Solche Benutzerprobleme fallen nicht unter den in 1. charakterisierten Typ eines Benutzerproblems, weil sie nicht alleine durch die Wörterbuchform zustande kommen. Sie wären aber durch eine bessere Organisation der Metatexte vermeidbar, die im Teil II vorgeführt wird.

Im OALD⁸ 2010 gibt es häufiger sehr lange sowohl nichtkomplexe als auch komplexe Wörterbuchartikel. Es ist aus der Wörterbuchbenutzungsforschung bekannt, dass bei integrierten langen Wörterbuchartikeln mit vielen semantischen Subkommentaren und/oder Subkommentaren zur Form und Semantik die Auffindung der gesuchten Angaben mühsam ist (vgl. dazu u.a. Wiegand

1995). Hier haben die Oxford-Lexikographen eine *sehr gute benutzerfreundliche* Lösung zur Unterstützung des inneren Zugriffs gefunden (vgl. dazu Wiegand 2009b): Ab einer bestimmten Anzahl von Bedeutungen wird der semantische Kommentar oder der Kommentar zur Form und Semantik vertikalarchitektonisch ausgebaut: Jeder semantische Subkommentar (oder jeder Subkommentar zur Form und Semantik) ist dann als Textblock gestaltet, und der Polysemieangabe geht eine linksbündig gesetzte Bedeutungsauffindungsangabe voraus (ein so genannter *short cut*). Diese Regelung trägt dazu bei, dass die Benutzerprobleme, die durch die Artikellänge entstehen können, nicht auftreten können (vgl. Wiegand 2009b).

3. Schlussbemerkung

Die Frage, was für den Benutzer günstiger ist, ein komplexer Wörterbuchartikel, z.B. ein Substantiv-Verb-Adjektiv-Artikel, oder drei nichtkomplexe Wörterbuchartikel, z.B. ein Substantiv-, Adjektiv- und ein Verbartikel mit Wortklassenindices (wie z.B. in MEDAL² 2007, in LDCE⁵ 2009, im MWALED 2008 und im MWCD¹¹ 2003), ist nicht ohne aufwendige empirische Untersuchungen der Wörterbuchbenutzung zu entscheiden. Beide Wörterbuchstile lassen sich auch, sprachtheoretisch dann recht gut verteidigen, wenn man die entsprechenden Teile der Wörterbuchform angemessen bezeichnet und die Artikelstruktur deutlich erklärt. Dies ist im OALD⁸ 2010 allerdings nicht der Fall. Das zeigt u.a. der folgende Ausschnitt aus dem unbeholfenen Metatext „Key to dictionary entries“.

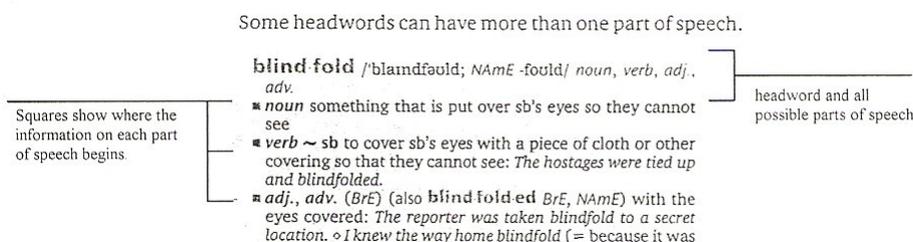


Abb. 23: Ausschnitt aus dem Vorspanntext „Key to dictionary entries“

Man muss es deutlich aussprechen: Der Satz „Some headwords can have more than one parts of speech“ ist ein Unsinnssatz. Ein headword ist eine Einheit eines Wörterbuchs. Diese kann weder zu einer Wortklasse noch zu mehreren gehören. Hier wird die Ebene des Wörterbuchs mit der des Wörterbuchgegenstandsbereichs verwechselt. Richtig könnte es heißen: „Haben zwei oder mehr Wörter die gleiche Form und gehören zu zwei oder zu mehreren Wortklassen, dann sind sie in *einem* Wörterbuchartikel bearbeitet. Mit dem Lemma (head-

word) wird dann die gleiche Form von zwei oder von mehreren Wörtern nur einmal genannt“.

Ausdrücklich sei Folgendes festgestellt: Aus dem vorausgehenden Abschnitt darf nicht geschlossen werden, wir wären der Meinung, dass in Sprachwörterbüchern vor allen Dingen linguistische Konzepte in den lexikographischen Texten einfließen sollten. Denn dies ist gerade nicht der Fall und ein Irrtum vieler Linguisten mit relativ schwerwiegenden Folgen für die benutzergerechte Gestaltung von Wörterbüchern. Es geht aber auch nicht an, dass in lexikographischen Metatexten linguistischer Unsinn verbreitet wird. Das schadet dem Ansehen der Lexikographie.

Anmerkungen

1. Eine Theorie der Wörterbuchform liegt seit 1989 mit der Grundlegung in Hausmann/Wiegand 1989 und in Wiegand 1989, 1989a und 1989b vor. Die Theorie wurde dann in mehreren Arbeiten, auch im Zusammenhang mit anderen Teilen einer Allgemeinen Theorie der Lexikographie ausgebaut. Größere und zentrale Arbeiten zur Theorie der Wörterbuchform sind u.a.: Bustos/Wiegand 2006; Gouws/Wiegand 2010, 2010a; Jesenšek/Wiegand 2009; Kammerer/Wiegand 1998; Meyer/Wiegand 2000; Wiegand 1990, 1991, 1992, 1994, 1995, 1996, 1996a, 1996b, 1996c, 1997, 1998, 1998a, 1998b, 1999, 2000, 2000a, 2000b, 2001, 2001a, 2002, 2002a, 2002b, 2002c, 2003, 2004, 2005, 2005a, 2005b, 2006, 2007, 2007a, 2007b, 2007c, 2007d, 2008, 2008a, 2009, 2009a, 2009b, 2010, 2010a, 2010b, 2010c; Wiegand/Fuentes Morán 2009; Wiegand/Smit 2010, 2010a.
2. Die Theorie der Wörterbuchform hat im Laufe der Jahre bereits mehrere Erweiterungen erfahren. Dies ist z.T. im Untertitel entsprechender Arbeiten erwähnt; vgl. z.B. Kammerer/Wiegand 1998; Wiegand 1991, 1997, 1998, 2005b.

Literatur

- Atkins, B.T. Sue und Michael Rundell. 2008. *The Oxford Guide to Practical Lexicography*. Oxford: University Press.
- Bustos Plaza, Alberto und Herbert Ernst Wiegand. 2005/2006. Condensación textual lexicográfica: esbozo de una concepción integral. *Revista de Lexicografía* XII: 7-46.
- BW = *Brockhaus-Wahrig: Deutsches Wörterbuch in sechs Bänden*. 1980–1984. Hrsg. v. Gerhard Wahrig, Hildegard Krämer und Harald Zimmermann. 1. Bd.: A–BT 1980. 2. Bd.: BU–FZ 1981. 3. Bd.: G–JZ 1981. 4. Bd.: K–OZ 1982. 5. Bd.: P–STD 1983. 6. Bd.: STE–ZZ 1984. Wiesbaden: Brockhaus.
- CALD³ 2008 = *Cambridge Advanced Learner's Dictionary*. 2008³. Cambridge: Cambridge University Press.
- CD 2009 = *Collins English Dictionary*. Glasgow: HarperCollins.
- COBUILD 2001 = Sinclair, John (Hrsg.). 2001³. *Collins COBUILD English Dictionary for Advanced Learners*. Glasgow: HarperCollins.
- COBUILD 2009 = *Collins COBUILD Advanced Dictionary (of English)*. Glasgow: HarperCollins Publishers.

- COED 2009** = Soanes, Catherine und Angus Stevenson (Hrsg.). 2009¹¹. Neu bearb. *Concise Oxford English Dictionary*. Oxford: Oxford University Press.
- Duden-6 1990** = *Duden. Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardaussprache*. 3., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. bearb. v. Max Mangold in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion. Mannheim [usw.]: Dudenverlag.
- Duden-3GW 1999** = Wissenschaftlicher Rat der Dudenredaktion. 1999. *Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden*. 3., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Bd. 1: *A-Bedi* und einem Geleitwort von Herbert Heckmann „Sprechen wir in der Zukunft noch Deutsch? [S. 9-13]; 2: *Bedr-Eink*; Bd. 3: *Einl-Geld*; Bd. 4: *Gele-Impr*; Bd. 5: *Impu-Leim*; Bd. 6: *Lein-Peko*; B. 7: *Pekt-Schi*; Bd. 8: *Schl-Tace*; Bd. 9: *Tach-Vida*; Bd. 10: *Vide-Zz*; mit Quellenverzeichnis zu den zitierten Belegen [S. 4725-4770]; einem Beitrag „Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung“ v. Horst Sitta [S. 4748-4770]; einem Abriss „Die Geschichte der deutschen Sprache“ v. Jochen A. Bär [S. 4771-4782] und einer Auswahl „Wörter des Jahrhunderts“ aus „Der Sprachdienst“ [S. 4783-4900]. Mannheim [usw.]: Dudenverlag.
- Gouws, Rufus H. und Herbert Ernst Wiegand**. 2010. Macrostructures in Printed Dictionaries: An Overview. Typoscript. [Erscheint in HSK 5.4, 4. Teilband.]
- Gouws, Rufus H. und Herbert Ernst Wiegand**. 2010a. Adressing and Adressing Structures in Printed Dictionaries. Typoscript [Erscheint in HSK 5.4, 4. Teilband.]
- HAT 2009** = Odendal, F.F. und R.H. Gouws (Hrsg.). 2009⁵. *Handwoordeboek van die Afrikaanse Taal*. Kapstadt: Pearson Education South Africa.
- Hausmann, Franz Josef und Herbert Ernst Wiegand**. 1989. Component Parts and Structures of General Monolingual Dictionaries: A Survey. *HSK 5.1* [...] 1989: 328-360. [Wieder abgedruckt in: Hartmann, R.R.K. (Hrsg.). 2003. *Lexicography: Critical Concepts*. Vol. III: Lexicography, Meta-lexicography and Reference Science. London/New York 2003: 207-254].
- HSK 5.1** = Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie/Dictionaries. An International Encyclopedia of Lexicography/Dictionnaires. Encyclopédie internationale de lexicographie. Erster Teilband. 1989. Hrsg. v. Franz Josef Hausmann, Oskar Reichmann, Herbert Ernst Wiegand und Ladislav Zgusta. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5.1. Berlin/New York: De Gruyter.
- Jesenšek, Vida und Herbert Ernst Wiegand**. 2009. Zum Stand und den Perspektiven der allgemeinsprachlichen Lexikographie mit Deutsch und Slowenisch. *Lexikos* 19: 94-143.
- Kammerer, Matthias und Herbert Ernst Wiegand**. 1998. Über die textuelle Rahmenstruktur von Printwörterbüchern. Präzisierungen und weiterführende Überlegungen. *Lexicographica* 14: 224-238.
- LDCE⁵ 2009** = *Longman Dictionary of Contemporary English*. 2009⁵. Harlow: Longman Education.
- MEDAL² 2007** = **Rundell, M. (Hrsg.)**. 2007². *Macmillan English Dictionary for Advanced Learners*. Oxford: Macmillan Education.
- Meyer, Meike und Herbert Ernst Wiegand**. 2000. Gemischt-semiintegrierte Mikrostrukturen für deutsch-spanische Printwörterbücher. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 2000. *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch V*: 87-171. Germanistische Linguistik 151-152. Hildesheim/New York: Georg Olms Verlag.
- MWALED 2008** = *Merriam-Webster's Advanced Learner's English Dictionary*. 2008. Springfield, Mass.: Merriam-Webster.
- MWCD¹¹ 2003** = *Merriam-Webster's Collegiate Dictionary*. 2003¹¹. Springfield, Mass.: Merriam-Webster.

- OALD**⁷ 2005 = *Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English*. (Edited by S. Wehmeier and A.S. Hornby.) Seventh Edition. Oxford: Oxford University Press.
- OALD**⁸ 2010 = *Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English*. (Edited by A.S. Hornby.) Eighth Edition. Oxford: Oxford University Press.
- OSACD**² 2010 = *Oxford South African Concise Dictionary*. (Edited by The Dictionary Unit for South African English.) Second Edition. Cape Town: Oxford University Press Southern Africa.
- POED**⁶ 2006 = Soanes, Catherine mit Sara Hawker und Julia Elliot. 2006⁶. *Paperback Oxford English Dictionary*. Oxford: Oxford University Press.
- Tarp, Sven**. 2010. Reflections on the Academic Status of Lexicography. *Lexikos* 20: 450-465.
- WDA** 1967 = *Wörterbuch der deutschen Aussprache*. [Hrsg. v. einem Kollektiv]. 2. Aufl. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1989. Aspekte der Makrostruktur im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch: alphabetische Anordnungsformen und ihre Probleme. *HSK* 5.1 [...]: 371-409.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1989a. Der Begriff der Mikrostruktur: Geschichte, Probleme, Perspektiven. *HSK* 5.1: 409-462.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1989b. Arten von Mikrostrukturen im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. *HSK* 5.1 [...]: 462-501.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1990. Printed Dictionaries and Their Parts as Texts. An Overview of More Recent Research as an Introduction. *Lexicographica* 6 [published 1991]: 1-126 [Auch in Wiegand, H.E. 2000. Bd.2: 951-1062].
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1991. Über die Strukturen der Artikeltexte im Frühneuhochdeutschen Wörterbuch. Zugleich ein Versuch zur Weiterentwicklung einer Theorie lexikographischer Texte. Goebel, U. und O. Reichmann (Eds.) in collaboration with Barta, P.I. 1991. *Historical Lexicography of the German Language*. Vol. 2: 341-673. Studies in German Language and Literature 6. Lewiston/Queenston/Lampeter: Edwin Mellen Press.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1992. Elements of a Theory Towards a So-called Lexicographic Definition. *Lexicographica* 8: 175-289. [Auch in Wiegand 1999 [...]: 203-281].
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1994. Deutsch-Turkmenisches Wörterbuch. Einblicke in die Wörterbucharbeit an der Turkmenischen Staatlichen Magtymguly-Universität in Aschgabat. *Lexicographica* 10: 249-300.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1995. Lexikographische Texte in einsprachigen Lernerwörterbüchern. Kritische Überlegungen anlässlich des Erscheinens von Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Popp, H. (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag*: 463-499. München: Iudicium Verlag. [Auch in Wiegand, H.E. 2000. Bd. 2: 1128-1162].
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1996. Das Konzept der semiintegrierten Mikrostrukturen. Ein Beitrag zur Theorie zweisprachiger Printwörterbücher. Wiegand, H.E. (Hrsg.). 1996. *Wörterbücher in der Diskussion II. Vorträge aus dem Heidelberger lexikographischen Kolloquium*: 1-82. *Lexicographica*. Series Maior 70. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1996a. Deutsch-Usbekisches Wörterbuch. Einblicke in die Wörterbucharbeit an der Staatlichen Usbekischen Weltsprachen-Universität in Taschkent. *Lexicographica* 12: 190-254.
- Wiegand, Herbert Ernst**. 1996b. Über die Mediostrukturen bei gedruckten Wörterbüchern. Zettersen, Arne und Viggo Hjørnager Pedersen, V. (Hrsg.). 1996. *Symposium on Lexicography VII*.

Proceedings of the Seventh Symposium on Lexicography May 5-6, 1994 at the University of Copenhagen: 11-43. *Lexicographica*. Series Maior 76. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. [Auch in Wiegand, H.E. 2000. Bd. 2: 1163-1192].

- Wiegand, Herbert Ernst.** 1996c. A Theory of Lexicographic Texts. An Overview. *South African Journal of Linguistics* 14(4): 134-149.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1997. Printed Language Dictionaries and their Standardization: Notes on the Progress toward a General Theory of Lexicography. Hock, H.H. (Hrsg.). 1997. *Historical, Indo-European, and Lexicographical Studies. A Festschrift for Ladislav Zgusta on the Occasion of his 70th Birthday*: 319-380. *Trends in Linguistics. Studies and Monographs* 90. Berlin: Mouton de Gruyter: 319-380.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1998. Wörterbuchforschung. Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung, zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie. 1. Teilband. Mit 159 Abbildungen im Text. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1998a. Altes und Neues zur Makrostruktur alphabetischer Printwörterbücher. Wiegand, H.E. (Hrsg.). *Wörterbücher in der Diskussion III. Vorträge aus dem Heidelberger Lexikographischen Kolloquium*: 348-372. *Lexicographica*. Series Maior 84. Tübingen: Max Niemeyer.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1998b. Lexikographische Textverdichtung. Entwurf zu einer vollständigen Konzeption. Zettersten, Arne, Viggo Hjørnager Pedersen, V. und Jens Erik Mogensen (Hrsg.). *Symposium on Lexicography VIII. Proceedings on the Eighth Symposium on Lexicography, May 2-4, 1996 at the University of Copenhagen*: 1-35. *Lexicographica*. Series Maior 90. Tübingen: Max Niemeyer. [Auch in Wiegand, H.E. 2000, Bd. 2 [...], 1454-1489; spanische Übersetzung zusammen mit Alberto Bustos Plaza unter dem Titel: „Condensación textual lexicográfica: esbozo de una concepción integral. *Revista de Lexicografía* XII: 7-46].
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1999. *Semantics and Lexicography. Selected Studies (1976-1996)*. Anntje Immen und Werner Wolski (Hrsg.). 1999. Supplementbände zum Internationalen Jahrbuch für Lexikographie 97. *Lexicographica*. Series Maior 97. Tübingen: Max Niemeyer.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1999a. Artikel einsprachiger Lernerwörterbücher, Textgestaltwahrnehmung und Suchbereichsstrukturen. Plädoyer für übersichtliche Printwörterbücher im Zeitalter der Neuen Medien: Skibitzki, Bernd und Barbara Wotjak (Hrsg.). 1999. *Linguistik und Deutsch als Fremdsprache. Festschrift für Gerhard Helbig zum 70. Geburtstag*: 259-281. Tübingen: Max Niemeyer.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2000. *Kleine Schriften. Eine Auswahl aus den Jahren 1970 bis 1999 in zwei Bänden. Band 1 1970-1988. Band 2 1988-1999*. Kammerer, Matthias und Werner Wolski (Hrsg.). Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2000a. Über Suchbereiche, Suchzonen und ihre textuellen Strukturen in Printwörterbüchern. Ein Beitrag zur Theorie der Wörterbuchform. Wiegand, H.E. (Hrsg.). 2000. *Wörterbücher in der Diskussion IV. Vorträge aus dem Heidelberger Lexikographischen Kolloquium*: 233-301. *Lexicographica*. Series Maior 100. Tübingen: Max Niemeyer.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2000b. Adressierung in der ein- und zweisprachigen Lexikographie. Eine einführende Übersicht über die Forschungs- und Problemlage. *Lexikos* 10: 32-74.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2001. Über tabellarische Wörterverzeichnisse und deren Wörterbuchartikel. Ein Beitrag zur Theorie der Wörterbuchform. *Lexicographica* 16: 212-234.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2001a. Sprachkontaktwörterbücher. Typen, Funktionen, Strukturen. Iglá, Birgit, Pavel Petkov und Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.). 2001. *Theoretische und praktische Pro-*

bleme der Lexikographie. 1. Internationales Kolloquium zur Wörterbuchforschung am Institut Germanicum der St. Kliment Ohridski-Universität, Sofia, 7. bis 8. Juli 2000: 115-224. *Germanistische Linguistik* 161-162. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms.

- Wiegand, Herbert Ernst.** 2001b: Was eigentlich sind Wörterbuchfunktionen? Kritische Anmerkungen zur neueren und neuesten Wörterbuchforschung. *Lexicographica* 17: 217-248.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2002. Über textuelle Strukturen der Wörterbuchartikel und Artikel-nischen im *de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Zugleich ein Beitrag zur Weiterentwicklung einer Theorie der Wörterbuchform. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 2002. *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache*: 497-595. *Lexicographica. Series Maior* 110. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2002a. Zur Makrostruktur und zu den äußeren Zugriffsstrukturen im *de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 2002. *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache*: 413-442. *Lexicographica. Series Maior* 110. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2002b. Adressierung in zweisprachigen Printwörterbüchern. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 2002. *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch VIII*: 111-175. *Germanistische Linguistik* 166. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2002c. Altes und Neues zur Mediostruktur in Printwörterbüchern. *Lexicographica* 18: 168-252.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2003. Überlegungen zur Typologie von Wörterbuchartikeln in Printwörterbüchern. Ein Beitrag zur Theorie der Wörterbuchform. *Lexicographica* 19: 169-313.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2004. Überlegungen zur Mediostruktur in Fachwörterbüchern. Auch am Beispiel des *Wörterbuchs zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*. Brdar-Szabó, Rita und Elisabeth Knipf-Komlósi (Hrsg.). 2004. *Lexikalische Semantik, Phraseologie und Lexikographie. Abgründe und Brücken. Festgabe für Regina Hessky*: 339-365. *Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft* 57. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2005. Angaben, funktionale Angabezusätze, Angabetexte, Angabestrukturen, Strukturanzeiger, Kommentare und mehr. Ein Beitrag zur Theorie der Wörterbuchform. *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 21: 202-379.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2005a. Über die textuellen Strukturen im GWDS. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 2005. *Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache II*. Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden. Print- und CD-ROM-Version. 2. Bd.: 295-335. *Lexicographica. Series Maior* 121. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2005b. Über die Datenakzessivität in Printwörterbüchern. Einblicke in neuere Entwicklungen einer Theorie der Wörterbuchform. *Lexikos* 15: 196-230.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2006. Das Lern- und Konsultationswörterbuch. Ein neuer Fachwörterbuchtyp am Beispiel der *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK)*. *Lexikos* 16: 205-221.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007. Aspectos escogidos de una teoría de las estructuras textuales de los diccionarios. Souto, Mar Campos, Eugenia Conde Noguero, José Ignacio Pérez Pascual und José Porto Dapena (Hrsg.). 2007. *Reflexiones sobre el diccionario*: 35-63. *Coruña Anexos de „Revista de Lexicografía“* 6. Coruña: Universidade da Coruña, Servizo de Publicacións.

- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007a. Il referimento indirizzato nei dizionari bilingui a stampa. *Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata*: 7-87.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007b. Sull'accessibilità ai dati nei dizionari a stampa. Sei considerazioni sugli ultimi sviluppi di una teoria sulla forma del dizionario. *Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata*: 89-136.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007c. Über Zugriffspfade in Printwörterbüchern. Ein Beitrag zur Schnittstelle von Benutzungshandlungen und Wörterbuchform. *Lexikos* 17: 180-211.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007d. Neuere Aspekte einer Theorie und Typologie von Wörterbuchartikeln und ihre Praxisrelevanz. Gottlieb, Henrik und Jens Erik Mogensen (Hrsg.). 2007. *Dictionary Visions, Research and Practice. Selected Papers from the 12th International Symposium on Lexicography, Copenhagen 2004*: 183-200. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2007e. Zur Adressierung in Printwörterbüchern. Präzisierungen und weiterführende Überlegungen. *Lexicographica* 22: 187-261.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2008. Zugriffsstrukturen in Printwörterbüchern. Ein zusammenfassender Beitrag zu einem zentralen Ausschnitt einer Theorie der Wörterbuchform. *Lexicographica* 24: 209-315.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2008a. Wörterbuchregister. Grundlagen einer Theorie der Register in modernen Printwörterbüchern. *Lexikos* 18: 256-302.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2009. Nichtnatürlich über natürliche Sprache schreiben. Zu einigen formalen Aspekten von Wörterbuchartikeln. *Heidelberger Jahrbücher* 53.2009: 247-285.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2009a. Hybrid Text Constituent Structures of Dictionary Articles. A Contribution to the Expansion of the Theory of Textual Dictionary Structures. Nielsen, S. und S. Tarp (Hrsg.). 2009. *Lexicography in the 21st Century. In Honour of Henning Bergenholtz*: 23-41. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2009b. Ausgewählte neuartige Komponenten der Wörterbuchform in deutschen und englischen einsprachigen Lernerwörterbüchern: Kritik und Vorschläge. *Lexicographica* 25: 169-211.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2010. Makro- und mikrostrukturelle Präsentationsprobleme bei Phrasemen in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern. Vorschläge für ihre Lösung. Durco, Peter (Hrsg.). 2010. *Feste Wortverbindungen und Lexikographie. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*: 161-180. *Lexicographica. Series Maior* 138. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2010a. Hybride textuelle Strukturen und hybride textuelle Einheiten. Ein Beitrag zur Theorie der Wörterbuchform. *Lexikos* 20: 495-539.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2010b. Semantik, Pragmatik und Wörterbuchform in einsprachigen Wörterbüchern. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 38: 405-441.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2010c. Zur Methodologie der Systematischen Wörterbuchforschung. Ausgewählte Untersuchungs- und Darstellungsmethoden für die Wörterbuchform. *Lexicographica* 26: 249-330.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 2011. Komplexe Wörterbuchartikel. Ergänzende theoretische und methodologische Überlegungen. [Erscheint in *Lexicographica* 28. 2012].
- Wiegand, Herbert Ernst und Teresa Fuentes Morán.** 2009. Estructuras lexicográficas. Aspectos centrales de una teoría de la forma del diccionario. Granada: Ediciones Tragalca.
- Wiegand, Herbert Ernst und Ilse Feinauer.** 2010. Types of Dictionary Articles in Printed Dictionaries: An Overview. [Erscheint in HSK 5.4, 4. Teilbd.]

- Wiegand, Herbert Ernst und Maria Smit.** 2010. Microstructures in Printed Dictionaries. An Overview. [Erscheint in HSK 5.4, 4. Teilbd.].
- Wiegand, Herbert Ernst und Maria Smit.** 2010a. Mediostructures in Printed Dictionaries. An Overview. Typoscript. [Erscheint in HSK 5.4, 4. Teilbd.].
- WLWF-I 2010** = Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung. Dictionary of Lexicography and Dictionary Research. Mit englischen Übersetzungen der Umtexte und Definitionen sowie Äquivalenten in neun Sprachen/With English Translations of the Outer Texts and Definitions as well as Equivalents in nine Languages. Hrsg. u. bearb. von Herbert Ernst Wiegand, Michael Beißwenger, Rufus H. Gouws, Matthias Kammerer, Angelika Storrer, Werner Wolski unter Mitarbeit von Ekaterina Budina-Koller (Russisch/Russian), Rute Costa (Portugiesisch/Portoguese), M^a Teresa Fuentes Morán (Spanisch/Spanish), Laura Giacomini (Italienisch/Italian), Rufus H. Gouws (Afrikaans; Englisch/English), Franz Josef Hausmann/Maria Hegner (Französisch/French), Regina Hessky/Zita Hollós (Ungarisch/Hungarian), Pavel Petkov (Bulgarisch/Bulgarian), Giovanni Rovere (Italienisch/Italian), Stefan J. Schierholz (Portugiesisch/Portuguese), Maria Smit (Englisch/English). I: Bd: Systematische Einführung/Vol. I: Systematic Introduction. A-C. Berlin/New York: Walter de Gruyter.